

Zwischenbericht
1. Quartal 2015

Unternehmens- und Aktienkennzahlen

Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Mio	Q1 14	Q4 14	Q1 15	1-3 14	1-3 15
Zinsüberschuss	1.123,9	1.125,6	1.098,5	1.123,9	1.098,5
Provisionsüberschuss	452,1	497,1	461,0	452,1	461,0
Handels- und Fair Value-Ergebnis	50,4	75,8	72,4	50,4	72,4
Betriebserträge	1.690,6	1.760,5	1.689,1	1.690,6	1.689,1
Betriebsaufwendungen	-963,3	-1.003,6	-948,1	-963,3	-948,1
Betriebsergebnis	727,3	756,9	741,0	727,3	741,0
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-364,2	-484,3	-183,1	-364,2	-183,1
Betriebsergebnis nach Wertberichtigungen	363,0	272,6	557,8	363,0	557,8
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-119,8	-124,3	-153,5	-119,8	-153,5
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-99,8	-47,6	-91,8	-99,8	-91,8
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	239,5	152,2	415,2	239,5	415,2
Steuern vom Einkommen	-99,7	-75,5	-118,6	-99,7	-118,6
Periodenergebnis	139,8	76,7	296,6	139,8	296,6
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	36,5	34,7	70,8	36,5	70,8
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	103,3	42,0	225,8	103,3	225,8
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,24	0,10	0,53	0,24	0,53
Cash-Ergebnis je Aktie	0,27	0,12	0,53	0,27	0,53
Eigenkapitalverzinsung	3,6%	1,7%	9,0%	3,6%	9,0%
Cash-Eigenkapitalverzinsung	4,1%	2,1%	9,1%	4,1%	9,1%
Zinsspanne (auf durchschnittliche zinstragende Aktiva)	2,62%	2,66%	2,55%	2,62%	2,55%
Kosten-Ertrags-Relation	57,0%	57,0%	56,1%	57,0%	56,1%
Wertberichtigungsquote (auf durchschnittliche Kundenkredite, brutto)	1,14%	1,51%	0,57%	1,14%	0,57%
Steuerquote	41,6%	49,6%	28,6%	41,6%	28,6%

Bilanz

in EUR Mio	Mär 14	Dez 14	Mär 15	Dez 14	Mär 15
Kassenbestand und Guthaben	10.373	7.835	8.223	7.835	8.223
Handels- & Finanzanlagen	52.270	50.131	52.285	50.131	52.285
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	9.962	7.442	8.345	7.442	8.345
Kredite und Forderungen an Kunden	119.805	120.834	123.437	120.834	123.437
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.408	1.441	1.415	1.441	1.415
Andere Aktiva	9.085	8.604	8.865	8.604	8.865
Summe der Vermögenswerte	203.903	196.287	202.570	196.287	202.570
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	7.042	7.746	8.988	7.746	8.988
Einlagen von Kreditinstituten	24.421	14.803	16.389	14.803	16.389
Einlagen von Kunden	119.445	122.583	124.752	122.583	124.752
Verbriefte Verbindlichkeiten	31.043	31.140	30.852	31.140	30.852
Andere Passiva	6.883	6.573	7.635	6.573	7.635
Gesamtes Eigenkapital	15.069	13.443	13.956	13.443	13.956
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital	203.903	196.287	202.570	196.287	202.570
Kredit-Einlagen-Verhältnis	100,3%	98,6%	98,9%	98,6%	98,9%
NPL-Quote	9,6%	8,5%	8,1%	8,5%	8,1%
NPL-Deckung (exkl. Sicherheiten)	62,6%	68,9%	67,9%	68,9%	67,9%
CET 1-Quote (Aktuell)	11,1%	10,6%	10,5%	10,6%	10,5%

Ratings

Fitch			
Langfristig	A	A	A
Kurzfristig	F1	F1	F1
Ausblick	Negativ	Negativ	Negative
Moody's			
Langfristig	A3	Baa2	Baa2
Kurzfristig	P-2	P-2	P-2
Ausblick	Negativ	Negativ	Under Review
Standard & Poor's			
Langfristig	A	A-	A-
Kurzfristig	A-1	A-2	A-2
Ausblick	Negativ	Negativ	Watch Neg

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Erste Group erwirtschaftete im ersten Quartal 2015 einen Gewinn von EUR 225,8 Mio, obwohl das Umfeld für europäische Banken zweifellos auch 2015 herausfordernd bleibt: Kostenseitig nehmen Belastungen aus regulatorischen Maßnahmen weiter zu. Trotz der heuer erstmals anfallenden Beiträge in europäische Abwicklungsfonds bleiben etwa die Bankensteuern in Österreich, Ungarn und der Slowakei in Summe im internationalen Vergleich beträchtlich. Ertragsseitig wirkt sich das nachhaltige Niedrigzinsumfeld negativ aus. Andererseits profitiert die Erste Group von der positiven wirtschaftlichen Entwicklung in den Kernmärkten in Mittel- und Osteuropa. Nach der erfolgreichen Bereinigung der Altlasten in Rumänien und Ungarn im Vorjahr hat sich die Kreditqualität gruppenweit weiter verbessert. Ein weiterer erfreulicher Trend hat sich ebenfalls fortgesetzt – das gesunde Kreditvolumen ist wieder gestiegen, die notleidenden Kredite sind weiter gesunken.

Zunächst zum makroökonomischen Umfeld, das in Zentral- und Osteuropa in den letzten Monaten weiterhin robust blieb. Hauptmotor für die positive wirtschaftliche Entwicklung war, getrieben vom Konsum, eindeutig die starke Inlandsnachfrage. Um dem Konsum weitere Impulse zu geben beschloss die rumänische Regierung, vor dem Hintergrund höherer Einnahmen als erwartet, die Umsatzsteuer für Nahrungsmittel 6 Monate früher als ursprünglich geplant bereits im Juni von 24% auf 9% zu senken. Der Wachstumsbeitrag der Exporte hingegen fiel in CEE eindeutig geringer aus. Angesichts des niedrigen Inflationsdrucks haben die Nationalbanken in Rumänien und Ungarn die Leitzinsen weiter auf neue historische Tiefstände, 1,75% bzw. 1,8%, gesenkt. In den drei wichtigsten Märkten der Erste Group – Österreich, Tschechien und der Slowakei, auf die rund zwei Drittel der Kundenkredite und Einlagen entfallen – lag der Leitzins unverändert bei 5 Basispunkten.

Vor diesem Hintergrund gab es keine Überraschungen in der regulären Geschäftsentwicklung. Die Betriebserträge der Erste Group blieben mit etwa EUR 1,7 Mrd stabil, wenn auch die niedrigeren Kreditvolumina in Rumänien und Ungarn und das niedrige Zinsniveau im ersten Quartal wie erwartet zu einem Rückgang im Zinsüberschuss geführt haben. Das angesichts des Zinsniveaus insbesondere in Österreich belebte Wertpapiergeschäft unterstützte den Anstieg des Provisionsüberschusses, das Handels- und Fair Value Ergebnis profitierte von einem positiven Bewertungsergebnis. Dank der konsequenten Kostendisziplin, an der wir weiterhin festhalten werden, konnte der Verwaltungsaufwand gesenkt werden. Das Betriebsergebnis stieg daher im ersten Quartal sogar moderat an, obwohl wir für das Geschäftsjahr 2015 mit einem Rückgang im mittleren einstelligen Prozentbereich rechnen.

Signifikant war der Rückgang der Risikokosten auf 57 Basispunkte des durchschnittlichen Kreditbestands, der nicht nur den deutlich geringeren Vorsorgebedarf in Rumänien und Ungarn, sondern auch die Saisonalität insbesondere im Segment Sparkassen widerspiegelte. Für das Gesamtjahr rechnen wir mit Risikokosten von etwa EUR 1,0–1,2 Mrd.

Obwohl wir die Phase der hohen Einmaleffekte endlich hinter uns gelassen haben, sind doch einzelne Sondereffekte zu erwähnen. Der sonstige betriebliche Erfolg inkludierte mit EUR 54,9 Mio bereits die gesamten für 2015 erwarteten Beiträge in verschiedene nationale Abwicklungsfonds. Banken- und Transaktionssteuern in Österreich, Ungarn und der Slowakei belasteten die Position mit EUR 91,8 Mio, wobei mit EUR 46,0 Mio bereits die ungarische Bankensteuer für das Gesamtjahr verbucht wurde.

Das Nettokundenkreditvolumen stieg trotz Portfoliorückgängen insbesondere in Rumänien und Ungarn gruppenweit auf EUR 123,4 Mrd. Der Anstieg war zwar teilweise auch der Stärke des Schweizer Frankens zuzurechnen, gerade in den wichtigen Märkten Österreich, Tschechien und der Slowakei resultierte gestiegene Kreditnachfrage in Realzuwächsen. Trotz des niedrigen Zinsniveaus stiegen auch die Kundeneinlagen weiter, das Kredit-Einlagen-Verhältnis lag Ende März 2015 bei 98,9%.

Gleichzeitig sank der Bestand an notleidenden Krediten erneut auf nunmehr EUR 10,5 Mrd. Die NPL-Quote der Erste Group ist damit auf 8,1% zurückgegangen, Ende 2014 lag sie noch bei 8,5%. Der Trend der Verbesserung der Kreditqualität hält damit ungebrochen an.

Die Kapitalausstattung der Erste Group bleibt solide. Ende März 2015 belief sich die harte Kernkapitalquote der Erste Group (Basel 3 final) auf solide 10,2%. Darin sind unterjährige Gewinne nicht berücksichtigt, nicht geprüfte Risikokosten jedoch abgezogen.

Basierend auf dem guten Start ins Jahr 2015, konzentrieren wir uns nun auf den Ausbau unserer Marktposition als eine der dominierenden Banken in unserer Region.

Andreas Treichl e.h.

Erste Group am Kapitalmarkt

BÖRSENUMFELD

Unter dem Einfluss der fortgesetzten expansiven Zinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB), mit dem Start des Anleihen-Ankauf-Programms und positiven Konjunkturdaten in der Eurozone verzeichneten die europäischen Aktienmärkte im ersten Quartal deutliche Zuwächse. Trotz der bestehenden Unsicherheiten hinsichtlich der Lage in der Ukraine und der nach der Wahl einer neuen Regierung Ende Jänner zugespitzten Schuldendiskussion Griechenlands zeigten die europäischen Aktienmärkte gegenüber den US-amerikanischen Aktien relative Stärke, vor allem durch positiv überraschende Wirtschaftsdaten.

Der Dow Jones Industrial Index beendete das erste Quartal unverändert bei 17.776,12 Punkten (-0,3%) ebenso wie der marktbreitere Standard & Poor's 500 Index, der den Beobachtungszeitraum bei 2.067,89 Punkten (+0,4%) schloss. Die europäischen Indizes verzeichneten hingegen im selben Zeitraum fast durchwegs zweistellige Anstiege. Der Euro Stoxx 600 Index erzielte im ersten Quartal einen Anstieg von 16,0% auf 397,3 Punkte. Auch der Austrian Traded Index (ATX), der im zweiten Halbjahr 2014 eine deutliche Underperformance im Vergleich zu anderen westeuropäischen Märkten zeigte, schloss am 31. März mit einem Zuwachs von 16,2% bei 2.509,82 Punkten. Der Dow Jones Euro Stoxx Bank Index, der die wichtigsten europäischen Bankaktien repräsentiert, profitierte mit einem Anstieg von 17,2% auf 157,65 Punkte von den Maßnahmen der EZB.

Die weitere Vorgehensweise der Notenbanken stand unverändert im Fokus der Marktteilnehmer. Während die EZB ihre Geldpolitik mit dem Start des Anleihen-Ankauf-Programms (Quantitative Easing) fortsetzte, wuchs in den USA die Sorge vor einer raschen Zinswende durch die US-Notenbank (Fed). Das Anleihen-Ankauf-Programm zur Versorgung des Marktes mit Liquidität und Ankurbelung der Konjunktur in der Eurozone umfasst ein monatliches Ankaufvolumen von EUR 60 Mrd. Angekauft werden sowohl Staatsanleihen (EUR 50 Mrd) als auch eine Mischung aus Unternehmensanleihen und Kreditverbriefungen (EUR 10 Mrd). Das Programm soll von März 2015 bis September 2016 laufen und kann somit ein Gesamtvolumen von über EUR 1.000 Mrd erreichen.

ENTWICKLUNG DER AKTIE

Nach einem Kursrückgang von mehr als 20% in 2014 konnte die Aktie der Erste Group im ersten Quartal mit einem zweistelligen Kursanstieg am positiven europäischen Branchentrend partizipieren. Der Tiefstkurs im Quartal belief sich auf EUR 18,97, der Höchstkurs lag bei EUR 24,20. Mit einem Schlusskurs von EUR 22,935 am 31. März notierte die Erste Group-Aktie um 19,2% höher als zum Jahresultimo und übertraf mit dieser Performance sowohl den ATX als auch den Euro Stoxx Bank Index. Zusätzliche Impulse erhielt der Aktienkurs der Erste Group durch den über den Markterwartungen liegenden Periodenüberschuss im vierten Quartal 2014 und die Bestätigung des Ausblicks, eine Eigenkapitalverzinsung um immaterielle Vermögenswerte bereinigt (ROTE) von 8–10% zu erreichen. Der Fokus der Marktteilnehmer lag darüber hinaus auf der deutlich verbesserten Kreditqualität und dem erwarteten Turnaround in Rumänien und Ungarn. Als Reaktion auf diese Entwicklungen haben einige der Analysten, die die Erste Group-Aktie bewerten, ihre Kursziele erhöht.

Zusätzlich gab es positive Nachrichten aus Ungarn mit der Unterzeichnung einer Grundsatzvereinbarung durch die ungarische Regierung und die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) zur Stärkung des ungarischen Finanzsektors und einer damit verbundenen schrittweisen Senkung der Bankensteuer. Diese Vereinbarung hat die Erste Group dazu veranlasst, die Regierung Ungarns und die EBRD einzuladen, sich an der Erste Bank Hungary zu beteiligen.

Das Handelsvolumen der drei Börsenplätze (Wien, Prag, Bukarest), an denen die Erste Group-Aktie notiert, lag im ersten Quartal 2015 bei durchschnittlich 1.139.503 Stück Aktien pro Tag und machte damit rund 45% des gesamten Umsatzes in Aktien der Erste Group aus. Mehr als die Hälfte des Handels wurde über außerbörslichen Handel (OTC) sowie elektronische Handelssysteme abgewickelt.

INVESTOR RELATIONS

Im Februar wurde die Erste Group nach 3 Jahren wieder auf dem Covered Bond-Markt aktiv und hat einen 10jährigen Hypothekendarlehenpfandbrief in Höhe von EUR 500 Mio aufgelegt. Die Emission bestätigte den gesetzten Schwerpunkt, das Tilgungsprofil zu den historisch niedrigen Refinanzierungskosten zu verlängern. Die Platzierung bei Privatkunden bleibt weiterhin eine wichtige Refinanzierungsquelle.

Im ersten Quartal 2015 hat das Management gemeinsam mit dem Investor Relations-Team der Erste Group zahlreiche Einzel- und Gruppentermine, bei denen Fragen von Investoren und Analysten beantwortet wurden, wahrgenommen. Anlässlich der Teilnahme an zahlreichen internationalen Banken- und Investorenkonferenzen, unter anderen veranstaltet von UBS, Kepler Cheuvreux, Morgan Stanley und HSBC, wurden die wirtschaftliche Entwicklung und die Strategie der Erste Group vor dem Hintergrund des aktuellen Umfeldes präsentiert.

Zwischenlagebericht

Im Zwischenlagebericht werden die Finanzergebnisse Jänner–März 2015 mit jenen von Jänner–März 2014 und die Bilanzwerte zum 31. März 2015 mit jenen zum 31. Dezember 2014 verglichen.

ZUSAMMENFASSUNG DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Der **Zinsüberschuss** ging auf EUR 1.098,5 Mio zurück (EUR 1.123,9 Mio), was im Wesentlichen auf das anhaltend niedrige Marktzinsniveau sowie, wie erwartet, niedrigere Kreditvolumina in Rumänien und Ungarn zurückzuführen war. Angestiegen ist hingegen der **Provisionsüberschuss**, begünstigt durch ein verbessertes Ergebnis aus der Vermögensverwaltung und dem Zahlungsverkehr, auf EUR 461,0 Mio (EUR 452,1 Mio). Der deutliche Anstieg im **Handels- und Fair Value-Ergebnis** auf EUR 72,4 Mio (EUR 50,4 Mio) ist fast zur Hälfte durch einmalige Effekte bedingt, etwa Bewertungsergebnisse von finanziellen Verbindlichkeiten in der Tschechischen Republik. Die **Betriebserträge** blieben stabil mit EUR 1.689,1 Mio (-0,1%; EUR 1.690,6 Mio).

Der **Verwaltungsaufwand** sank, hauptsächlich bedingt durch einen Rückgang im Sachaufwand und bei Abschreibungen, auf EUR 948,1 Mio (-1,6%, EUR 963,3 Mio). Daraus resultierten ein Anstieg im **Betriebsergebnis** auf EUR 741,0 Mio (+1,9%; EUR 727,3 Mio) und eine verbesserte **Kosten-Ertrags-Relation** von 56,1% (57,0%).

Die **Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)** sanken signifikant auf EUR 183,1 Mio bzw. 57 Basispunkte des durchschnittlichen Kundenkreditbestands (-49,7%, EUR 364,2 Mio bzw. 114 Basispunkte), insbesondere bedingt durch einen deutlichen Rückgang in Rumänien. Die **NPL-Quote** verbesserte sich erneut auf 8,1% (8,5%). Die **NPL-Deckungsquote** ging leicht auf 67,9% (68,9%) zurück.

Der **sonstige betriebliche Erfolg** belief sich auf EUR -153,5 Mio (EUR -119,8 Mio). Verantwortlich dafür waren die Bildung von Rückstellungen für die gesamten für 2015 erwarteten Beiträge in nationale Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 54,9 Mio. Signifikant blieben mit EUR 91,8 Mio (EUR 99,8 Mio) die Banken- und Transaktionssteuern: EUR 29,5 Mio (EUR 30,4 Mio) in Österreich, EUR 5,8 Mio (EUR 10,3 Mio) in der Slowakei sowie EUR 56,5 Mio (EUR 59,1 Mio) in Ungarn (inkludiert die gesamte ungarische Bankensteuer von EUR 46,0 Mio für 2015).

Steuern vom Einkommen stiegen auf EUR 118,6 Mio. Dieser Anstieg ist auf die verbesserte Profitabilität und die Annahme, dass die Beiträge in die Abwicklungsfonds nicht steuerlich absetzbar sein werden, zurückzuführen. Das **den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis** stieg auf EUR 225,8 Mio (EUR 103,3 Mio).

Das **gesamte bilanzielle Eigenkapital** stieg auf EUR 14,0 Mrd (EUR 13,4 Mrd). Das **harte Kernkapital** (CET 1, Basel 3 aktuell) stieg moderat auf EUR 10,7 Mrd (EUR 10,6 Mrd). Das Gesamtrisiko, die **risikogewichteten Aktiva** aus Kredit-, Markt- und operationalem Risiko, (Basel 3 aktuell) stieg auf EUR 101,8 Mrd (EUR 100,6 Mrd). Die **harte Kernkapitalquote** (CET 1, Basel 3 aktuell) lag bei 10,5% (10,6%), die **Eigenmittelquote** (Basel 3 aktuell) bei 15,8% (15,7%).

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich auf EUR 202,6 Mrd (EUR 196,3 Mrd), Haupttreiber waren der Anstieg des Kreditvolumens – die **Kundenkredite (netto)** stiegen auf EUR 123,4 Mrd (EUR 120,8 Mrd) – sowie der Handels- und Finanzanlagen und Interbankenfinanzierungen. Passivseitig erhöhten sich die Kundeneinlagen auf EUR 124,8 Mrd (EUR 122,6 Mrd). Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** lag bei 98,9% (98,6%).

AUSBLICK

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen sollten Kreditwachstum unterstützen. Für die wichtigsten CEE-Märkte, ausgenommen Kroatien, wird in erster Linie – getragen durch robuste Inlandsnachfrage – ein reales BIP-Wachstum von 2–3% für 2015 erwartet. Für Österreich wird ein reales BIP-Wachstum von unter 1% prognostiziert.

Eigenkapitalverzinsung um immaterielle Vermögenswerte bereinigt (ROTE) von 8–10% in 2015 erwartet. (Eigenkapital abzüglich immaterielle Vermögenswerte zum Jahresende 2014: EUR 8,4 Mrd) Das Betriebsergebnis dürfte im mittleren einstelligen Prozentbereich rückläufig sein. Diese Entwicklung resultiert aus einem niedrigeren, dafür jedoch nachhaltigen Betriebsergebnis in Ungarn (aufgrund der im Zusammenhang mit der Konvertierung der Fremdwährungskredite niedrigeren durchschnittlichen Kreditvolumina) sowie in Rumänien (aufgrund des niedrigeren Unwinding-Effekts) und aus dem anhaltend niedrigen Zinsniveau.

Für 2015 werden ein Kreditwachstum im niedrigen einstelligen Bereich und ein Rückgang der Risikokosten auf etwa EUR 1,0–1,2 Mrd erwartet. Die Bankenabgaben werden 2015 auf voraussichtlich EUR 360 Mio steigen, darin inkludiert sind Parallelbeiträge zu nationalen und europäischen Abwicklungs- und Einlagensicherungsfonds. Gespräche mit der österreichischen Regierung hinsichtlich einer Anrechnung sind noch nicht abgeschlossen.

Risikofaktoren für Ausblick. Verbraucherschutzinitiativen sowie geopolitische Risiken könnten sich wirtschaftlich negativ auswirken.

ERGEBNISENTWICKLUNG IM DETAIL

in EUR Mio	1-3 14	1-3 15	Änderung
Zinsüberschuss	1.123,9	1.098,5	-2,3%
Provisionsüberschuss	452,1	461,0	2,0%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	50,4	72,4	43,8%
Betriebserträge	1.690,6	1.689,1	-0,1%
Betriebsaufwendungen	-963,3	-948,1	-1,6%
Betriebsergebnis	727,3	741,0	1,9%
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-364,2	-183,1	-49,7%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-119,8	-153,5	28,1%
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-99,8	-91,8	-8,0%
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	239,5	415,2	73,4%
Steuern vom Einkommen	-99,7	-118,6	19,0%
Periodenergebnis	139,8	296,6	>100,0%
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	36,5	70,8	94,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	103,3	225,8	>100,0%

Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss reduzierte sich auf EUR 1.098,5 Mio (EUR 1.123,9 Mio), vor allem bedingt durch das Niedrigzinsumfeld sowie Entwicklungen in Rumänien (Unwinding-Effekt) und Ungarn (Konsumentenkreditgesetz, niedrigeres Kreditvolumen). Dies ging mit einem Rückgang der Zinsspanne (Zinsüberschuss in % der durchschnittlichen zinstragenden Aktiva) von 2,62% auf 2,55% einher.

Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss erhöhte sich auf EUR 461,0 Mio (EUR 452,1 Mio), unter anderem aufgrund von verbesserten Ergebnissen aus dem Wertpapiergeschäft und aus Zahlungsverkehrsdienstleistungen.

Handels- und Fair Value-Ergebnis

Das Handels- und Fair Value-Ergebnis verbesserte sich auf EUR 72,4 Mio (EUR 50,4 Mio), insbesondere bedingt durch außerordentliche Bewertungsergebnisse für finanzielle Verbindlichkeiten in Tschechien.

Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-3 14	1-3 15	Änderung
Personalaufwand	545,9	554,0	1,5%
Sachaufwand	292,4	281,1	-3,9%
Abschreibung und Amortisation	125,0	112,9	-9,6%
Verwaltungsaufwand	963,3	948,1	-1,6%

Der **Verwaltungsaufwand** verringerte sich auf EUR 948,1 Mio (EUR 963,3 Mio). Der **Personalaufwand** erhöhte sich auch wegen höherer Rückstellungen leicht auf EUR 554,0 Mio (EUR 545,9 Mio). Demgegenüber stehen Kosteneinsparungen im Sachaufwand, der insbesondere durch geringeren Aufwand für Bürobetrieb auf EUR 29,8 Mio (EUR 34,5) gesenkt wurde, und bei den **Abschreibungen auf Sachanlagen**, die auf EUR 112,9 Mio (EUR 125,0 Mio) zurückgingen. In der Position Sachaufwand waren Aufwendungen für Einzahlungen in Einlagensicherungssysteme in Höhe von EUR 19,2 Mio (EUR 22,9 Mio) enthalten. Die Position Abschreibungen auf Sachanlagen inkludierte lineare Abschreibungen von immateriellen Vermögensgegenständen (Kundenstock) im Ausmaß von EUR 2,5 Mio (EUR 15,9 Mio), der deutliche Rückgang war auf die vollständige Abschreibung des Kundenstocks der BCR in 2014 zurückzuführen.

Der **Personalstand** stieg seit Jahresende 2014 um 1,0% auf 46.529 Mitarbeiter leicht an.

Personalstand am Ende der Periode

	Dez 14	Mär 15	Änderung
Inland	15.550	15.501	-0,3%
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.324	8.310	-0,2%
Haftungsverbund-Sparkassen	7.226	7.191	-0,5%
Ausland	30.517	31.028	1,7%
Teilkonzern Česká spořitelna	10.504	10.547	0,4%
Teilkonzern Banca Comercială Română	7.054	7.079	0,4%
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.275	4.291	0,4%
Teilkonzern Erste Bank Hungary	2.766	2.988	8,0%
Teilkonzern Erste Bank Croatia	2.754	2.773	0,7%
Teilkonzern Erste Bank Serbia	955	961	0,6%
Sparkassen Tochtergesellschaften	1.166	1.195	2,5%
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	1.043	1.195	14,6%
Gesamt	46.067	46.529	1,0%

Betriebsergebnis

Trotz des gesunkenen Zinsergebnisses waren die Betriebserträge mit EUR 1.689,1 Mio (EUR 1.690,6 Mio) stabil. Da gleichzeitig der Verwaltungsaufwand auf EUR 948,1 Mio (-1,6%, EUR 963,3 Mio) gesenkt wurde, verbesserte sich das Betriebsergebnis auf EUR 741,0 Mio (+1,9%, EUR 727,3 Mio).

Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)

Die Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto), erhöhten sich auf EUR 10,9 Mio (EUR -3,7 Mio), vor allem aufgrund des positiven Ergebnisses aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten – Available for Sale.

Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)

Die Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto) sanken auf EUR 183,1 Mio (EUR 364,2 Mio). Diese Entwicklung ist insbesondere auf den Rückgang des Saldos aus der Dotierung bzw. Auflösung von Vorsorgen für das Kreditgeschäft, Aufwendungen aus der Direktabschreibung von Forderungen sowie Erträge aus Eingängen bereits abgeschriebener Forderungen auf EUR 180,1 Mio (EUR 366,3 Mio) zurückzuführen. Hauptgründe dafür waren saisonal bedingte niedrige Risikokosten der Sparkassen im ersten Quartal sowie niedrige Risikokosten in Ungarn und Rumänien nach außerordentlich hohen Risikovorsorgen in 2014. Die Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto), bezogen auf die durchschnittlichen Kundenforderungen, verbesserten sich daher signifikant auf 57 Basispunkte (114 Basispunkte). Zusätzlich enthielt diese Position auch Netto-Wertberichtigungen für Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity und Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale von EUR -3,0 Mio (EUR 2,1 Mio).

Sonstiger betrieblicher Erfolg

Der sonstige betriebliche Erfolg belief sich auf EUR -153,5 Mio (EUR -119,8 Mio). Das ist insbesondere auf Zuführungen bei sonstigen Rückstellungen von EUR -60,1 Mio (EUR -2,0 Mio) zurückzuführen, dabei entfielen EUR 54,9 Mio (EUR 0) auf den gesamten für 2015 erwarteten Beitrag in die nationalen Abwicklungsfonds.

Die **Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft** gingen auf EUR 91,8 Mio (EUR 99,8 Mio) zurück. Ein wesentlicher Anteil der Bankensteuern entfiel mit EUR 56,5 Mio (EUR 59,1 Mio) auf Ungarn und setzte sich wie folgt zusammen: die vorzeitige Verbuchung der gesamten Bankensteuer für das Jahr 2015 in Höhe von EUR 46,0 Mio (EUR 47,9 Mio); eine Finanztransaktionssteuer in Höhe von EUR 9,9 Mio (EUR 9,1 Mio) sowie EUR 0,7 Mio (EUR 2,1 Mio) für das Programm zur Subventionierung von Kreditraten für Fremdwährungsausleihungen. Die Bankenabgaben in Österreich beliefen sich auf EUR 29,5 (EUR 30,4 Mio), in der Slowakei, nach der deutlichen Reduktion der Bankensteuer, auf EUR 5,8 Mio (EUR 10,3 Mio).

Periodenergebnis

Das Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen belief sich auf EUR 415,2 Mio (EUR 239,5 Mio).

Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis stieg auf EUR 225,8 Mio (EUR 103,3 Mio).

FINANZERGEBNISSE IM QUARTALSVERGLEICH

Erstes Quartal 2015 verglichen mit dem vierten Quartal 2014

in EUR Mio	Q1 14	Q2 14	Q3 14	Q4 14	Q1 15
Gewinn- und Verlustrechnung					
Zinsüberschuss	1.123,9	1.119,7	1.126,0	1.125,6	1.098,5
Provisionsüberschuss	452,1	454,9	465,8	497,1	461,0
Dividendenerträge	14,6	15,4	33,0	11,3	7,4
Handels- und Fair Value-Ergebnis	50,4	87,7	28,4	75,8	72,4
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	3,1	8,3	0,1	4,2	4,7
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	46,5	45,1	42,5	46,5	45,1
Personalaufwand	-545,9	-546,1	-515,0	-577,2	-554,0
Sachaufwand	-292,4	-265,2	-264,2	-315,1	-281,1
Abschreibung und Amortisation	-125,0	-121,8	-108,0	-111,3	-112,9
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	-3,7	4,9	13,2	4,0	10,9
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-364,2	-431,9	-878,8	-484,3	-183,1
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-119,8	-1.152,0	-356,8	-124,3	-153,5
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-99,8	-54,3	-54,6	-47,6	-91,8
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	239,5	-781,0	-414,0	152,2	415,2
Steuern vom Einkommen	-99,7	-235,9	-98,3	-75,5	-118,6
Periodenergebnis	139,8	-1.016,9	-512,3	76,7	296,6
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	36,5	16,2	42,0	34,7	70,8
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	103,3	-1.033,1	-554,2	42,0	225,8

Der **Zinsüberschuss** reduzierte sich auf EUR 1.098,5 Mio (-2,4%, EUR 1.125,6 Mio). Der **Provisionsüberschuss** sank auf EUR 461,0 Mio (-7,3%, EUR 497,1 Mio) vor allem aufgrund des Rückganges im Zahlungsverkehr und Kreditgeschäft. Das **Handels- und Fair Value-Ergebnis** verringerte sich auf EUR 72,4 Mio (-4,4%, EUR 75,8 Mio). Das ist hauptsächlich auf einen Rückgang im Wertpapier- und Derivatgeschäft zurückzuführen.

Der **Verwaltungsaufwand** verringerte sich auf EUR 948,1 Mio (-5,5%, EUR 1.003,6 Mio). Der Personalaufwand reduzierte sich auf EUR 554,0 Mio (-4,0%, EUR 577,2 Mio). Die Abschreibungen erhöhten sich auf EUR 112,9 Mio (+1,5%, EUR 111,3 Mio). Der Sachaufwand reduzierte sich auf EUR 281,1 Mio (-10,8%, EUR 315,1 Mio) aufgrund gesunkener Werbungskosten. Die **Kosten-Ertrags-Relation** sank auf 56,1% (57,0%).

Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto), verbesserten sich auf EUR 10,9 Mio (EUR 4,0 Mio), vor allem aufgrund der rückgekauften finanziellen Verbindlichkeiten.

Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) verbesserten sich auf EUR -183,1 Mio (EUR -484,3 Mio), vor allem aufgrund signifikant niedrigerer Risikokosten in Rumänien.

Der **sonstige betriebliche Erfolg** veränderte sich auf EUR -153,5 Mio (EUR -124,3 Mio), aufgrund des erwarteten Aufwands für die Beiträge in die Abwicklungsfonds für das Jahr 2015 in Höhe von EUR -54,9 Mio (EUR 0).

Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft beliefen sich auf EUR 91,8 Mio (EUR 47,6 Mio). Davon entfielen EUR 56,5 Mio (EUR 12,4 Mio) auf Ungarn: die vorzeitige Verbuchung der gesamten Bankensteuer für das Jahr 2015 in Höhe von EUR 46,0 Mio (EUR 0), Finanztransaktionssteuern von EUR 9,9 Mio (EUR 12,4 Mio) sowie EUR 0,7 Mio (EUR 2,2 Mio) für das Programm zur Subventionierung von Kreditraten für Fremdwährungsausleihungen. Weitere Bankenabgaben fielen in Österreich mit EUR 29,5 Mio (EUR 35,2 Mio) und in der Slowakei mit EUR 5,8 Mio (EUR 0,0 Mio) an.

Das **Ergebnis vor Steuern** belief sich auf EUR 415,2 Mio (EUR 152,2 Mio). Das den **Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis** belief sich auf EUR 225,8 Mio (EUR 42,0 Mio).

BILANZ DER ERSTE GROUP

in EUR Mio	Dez 14	Mär 15	Änderung
Aktiva			
Kassenbestand und Guthaben	7.835	8.223	4,9%
Handels- & Finanzanlagen	50.131	52.285	4,3%
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	7.442	8.345	12,1%
Kredite und Forderungen an Kunden	120.834	123.437	2,2%
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.441	1.415	-1,8%
Andere Aktiva	8.604	8.865	3,0%
Summe der Vermögenswerte	196.287	202.570	3,2%
Passiva und Eigenkapital			
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	7.746	8.988	16,0%
Einlagen von Kreditinstituten	14.803	16.389	10,7%
Einlagen von Kunden	122.583	124.752	1,8%
Verbriefte Verbindlichkeiten	31.140	30.852	-0,9%
Andere Passiva	6.573	7.635	16,2%
Gesamtes Eigenkapital	13.443	13.956	3,8%
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital	196.287	202.570	3,2%

Die **Handels- und Finanzanlagen** in den verschiedenen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte stiegen auf EUR 52,3 Mrd (EUR 50,1 Mrd). Dabei konnte der Anstieg in den Positionen Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale, Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity und Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading den geringen Rückgang in der Position Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss mehr als kompensieren.

Die **Kredite an Banken (netto)** erhöhten sich auf EUR 8,3 Mrd (EUR 7,4 Mrd). Trotz Rückgängen insbesondere in Rumänien und Ungarn stiegen die **Kundenkredite (netto)** auf EUR 123,4 Mrd (EUR 120,8 Mrd). **Wertberichtigungen für Kundenkredite** gingen leicht auf EUR 7,2 Mrd (EUR 7,5 Mrd) zurück.

Die NPL-Quote, das **Verhältnis der notleidenden Kredite zu den Kundenforderungen**, ist erneut gesunken und lag bei 8,1% (8,5%). Die **Deckung der notleidenden Kredite durch Risikovorsorgen** belief sich auf 67,9% (68,9%).

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** blieben stabil bei EUR 1,4 Mrd (EUR 1,4 Mrd). **Andere Aktiva** erhöhten sich geringfügig auf EUR 8,9 Mrd (EUR 8,6 Mrd). **Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading** erhöhten sich auf EUR 9,0 Mrd (EUR 7,7 Mrd), insbesondere aufgrund eines gestiegenen Derivative-Portfolios.

Bankeinlagen erhöhten sich auf EUR 16,4 Mrd (EUR 14,8 Mrd) aufgrund täglich fälliger Einlagen von Kreditinstituten. Die **Kundeneinlagen** erhöhten sich ebenfalls auf EUR 124,8 Mrd (EUR 122,6 Mrd). Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** lag bei 98,9% (98,6%). Die **verbrieften Verbindlichkeiten**, vor allem Anleihen und Pfand- und Kommunalbriefe, blieben mit EUR 30,9 Mrd (EUR 31,1 Mrd) nahezu unverändert. **Andere Passiva** erhöhten sich auf EUR 7,6 Mrd (EUR 6,6 Mrd).

Das **gesamte bilanzielle Eigenkapital** der Erste Group erhöhte sich auf EUR 14,0 Mrd (EUR 13,4 Mrd). Nach Vornahme der in der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Abzugsposten und Filter belief sich das **Kernkapital** (Basel 3 aktuell) auf EUR 10,7 Mrd (EUR 10,6 Mrd), das **harte Kernkapital** (CET 1, Basel 3 aktuell) auf EUR 10,7 Mrd (EUR 10,6 Mrd). Das **Gesamtrisiko** (die gesamten **risikogewichteten Aktiva** (RWA) aus Kredit-, Markt- und operationalem Risiko, Basel 3 aktuell) stieg auf EUR 101,8 Mrd (EUR 100,6 Mrd).

Seit 2014 erfolgt die Kalkulation der konsolidierten Eigenmittel der Gruppe gemäß Basel 3. Die Berechnung wird gemäß der Eigenkapitalverordnung (CRR) unter Berücksichtigung der österreichischen CRR-Begleitverordnung vorgenommen. In dieser sind die anwendbaren Prozentsätze für die Anrechenbarkeit einzelner Kapitalpositionen sowie für die regulatorischen Abzüge und Filter geregelt. Die **Eigenmittelquote** (Basel 3 aktuell), bezogen auf das Gesamtrisiko (gesamte Eigenmittel in % des Gesamtrisikos gemäß CRR), belief sich auf 15,8% (15,7%) und lag damit deutlich über dem gesetzlichen Mindestfordernis.

Die **Kernkapitalquote** betrug unter Einbeziehung der Eigenmittelerfordernisse für Kredit-, Markt- sowie operationales Risiko (Gesamtrisiko) 10,5% (10,6%). Die **harte Kernkapitalquote** belief sich auf 10,5% (10,6%).

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Jänner–März 2015 verglichen mit Jänner–März 2014

Die Segmentberichterstattung der Erste Group bietet auf Grundlage der Matrixorganisation (Gliederung nach Geschäftsbereichen und geografischen Kriterien) umfassende Informationen zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Geschäftssegmente und geografischen Segmente. Die Tabellen und der Text auf den nächsten Seiten geben einen kurzen Überblick und fokussieren auf ausgewählte und teilweise zusammengefasste Positionen. Weitere Details sind im Anhang 26 enthalten. Unter www.erstegroup.com sind zusätzliche Informationen im Excel-Format verfügbar.

Betriebsserträge setzen sich aus dem Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handels- und Fair Value-Ergebnis sowie den Dividendenerträgen, dem Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen sowie Mieterträgen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen zusammen. Die drei zuletzt aufgelisteten Komponenten sind in den Tabellen dieses Kapitels nicht separat ausgewiesen. Betriebsaufwendungen entsprechen dem Posten Verwaltungsaufwand. Das Betriebsergebnis stellt den Saldo aus Betriebsserträgen und Betriebsaufwendungen dar. Die Risikovorsorgen für Kredite und Forderungen sind in den Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) enthalten. Im sonstigen Ergebnis zusammengefasst sind der sonstige betriebliche Erfolg und die Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht zum Fair Value bilanziert (netto). Die Kosten-Ertrags-Relation stellt das Verhältnis der Betriebsaufwendungen zu den Betriebsserträgen dar. Die Verzinsung auf das zugeordnete Kapital errechnet sich aus dem Periodenergebnis nach Steuern/vor Minderheiten in Relation zum durchschnittlich zugeordneten Kapital.

GESCHÄFTSSEGMENTE

Privatkunden

in EUR Mio	1-3 14	1-3 15	Änderung
Zinsüberschuss	537,7	552,0	2,7%
Provisionsüberschuss	264,8	259,9	-1,8%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	13,2	4,0	-69,8%
Betriebsserträge	824,3	824,9	0,1%
Betriebsaufwendungen	-433,6	-440,2	1,5%
Betriebsergebnis	390,7	384,7	-1,5%
Kosten-Ertrags-Relation	52,6%	53,4%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-118,7	-58,5	-50,7%
Sonstiges Ergebnis	-19,4	-4,2	-78,3%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	192,7	249,1	29,3%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	39,1%	48,8%	

Das Segment Privatkunden umfasst das gesamte Geschäft mit Privaten, Freiberuflern und Kleinunternehmen in der Verantwortung von Kundenbetreuern des Retail-Netztes der lokalen Banken, die eng mit ihren spezialisierten Tochterunternehmen (wie Factoring-, Leasing- und Vermögensverwaltungsunternehmen) zusammenarbeiten.

Der Anstieg im Zinsüberschuss war vor allem einem stärkeren Kredit- und Einlagengeschäft in Österreich sowie höheren Kreditvolumina und besseren Margen im Einlagengeschäft in der Slowakei zuzuschreiben; auch das Wachstum bei Hypothekarkrediten in Tschechien wirkte sich positiv aus. Diese Entwicklungen konnten die geringeren Beiträge aus dem Kreditgeschäft in Rumänien und Ungarn mehr als wettmachen. Der Provisionsüberschuss verschlechterte sich vor allem aufgrund gesunkener Erträge aus Girokonten und Kreditgebühren in Tschechien. Höhere Erträge aus der Vermögensverwaltung in Österreich konnten diesen Effekt zum Teil ausgleichen. Das Handels- und Fair Value-Ergebnis wurde durch die in Kroatien gesetzlich verordnete Fixierung des Wechselkurses zum Schweizer Franken für 2015 ablaufende Privatkundenkredite und die Konvertierung von Fremdwährungskrediten in Ungarn negativ beeinflusst. Die Betriebsaufwendungen stiegen in Österreich aufgrund der Integration neuer Gesellschaften. Dies resultierte in einem leicht rückläufigen Betriebsergebnis und einer höheren Kosten-Ertrags-Relation. Die wesentliche Verbesserung bei Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) wurde durch deutlich gesunkene Risikokosten in Rumänien, Ungarn und Tschechien getrieben. Das sonstige Ergebnis wurde durch geringere Aufwendungen für Kreditrestrukturierungsaktivitäten und Buchungen in Zusammenhang mit der Konvertierung von Krediten in Ungarn positiv beeinflusst. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

KMU (Klein- und Mittelbetriebe)

in EUR Mio	1-3 14	1-3 15	Änderung
Zinsüberschuss	144,4	138,5	-4,0%
Provisionsüberschuss	47,3	44,9	-5,1%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	5,7	8,6	50,5%
Betriebserträge	206,7	200,3	-3,1%
Betriebsaufwendungen	-68,5	-71,6	4,5%
Betriebsergebnis	138,2	128,7	-6,9%
Kosten-Ertrags-Relation	33,1%	35,7%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-59,3	-21,3	-64,1%
Sonstiges Ergebnis	1,2	-4,1	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	61,8	76,2	23,3%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	18,9%	27,0%	

Das KMU-Segment beinhaltet das Geschäft unter der Verantwortung lokaler Firmenkundenbetreuer, vor allem mit Kleinunternehmen, Klein- und Mittelbetrieben (KMU), kleinen Unternehmen der öffentlichen Hand und kleinen Finanzinstituten (z.B. externen Leasingunternehmen).

Der Zinsüberschuss verminderte sich vor allem wegen geringerer Unwinding-Erträge in Rumänien und niedrigerer Kreditvolumina in Ungarn. Der Provisionsüberschuss war insbesondere in Tschechien rückläufig. Für die Verbesserung des Handels- und Fair Value-Ergebnisses waren vor allem positive Bewertungseffekte in Österreich und das Fremdwährungsgeschäft in Kroatien verantwortlich. Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich aufgrund von Investitionen in lokale Projekte zur Prozessoptimierung sowie Marketingkosten; die Kosten-Ertrags-Relation stieg an. Die Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) verbesserten sich dank rückläufiger Risikovorsorgen in Rumänien und Kroatien deutlich. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war vor allem eine Folge höherer Vorsorgen für Eventualkreditverbindlichkeiten in Ungarn und Tschechien. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center

in EUR Mio	1-3 14	1-3 15	Änderung
Zinsüberschuss	40,5	11,4	-71,9%
Provisionsüberschuss	-19,0	-16,7	-12,4%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	-3,8	19,0	n/v
Betriebserträge	29,5	24,1	-18,4%
Betriebsaufwendungen	-31,3	-27,7	-11,8%
Betriebsergebnis	-1,8	-3,6	98,9%
Kosten-Ertrags-Relation	>100,0%	>100,0%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	2,1	-9,8	n/v
Sonstiges Ergebnis	-60,2	-113,4	88,3%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-62,8	-101,1	61,1%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-14,4%	-23,8%	

Das Segment BSM & LCC beinhaltet alle Bilanzstrukturaktivitäten (lokaler Einheiten und der Erste Group Bank AG) sowie die lokalen Corporate Center, in denen interne, nicht auf Gewinn ausgerichtete Servicebetriebe und Posten für die Konsolidierung lokaler Ergebnisse zusammengefasst sind.

Der Zinsüberschuss verringerte sich vor allem wegen des geringeren Beitrags aus dem Bilanzstrukturmanagement in Tschechien und der Slowakei erheblich. Der Anstieg im Provisionsüberschuss war hauptsächlich den positiven Auswirkungen gesunkener Provisionsaufwendungen in Tschechien zuzuschreiben. Das Handels- und Fair Value-Ergebnis zeigte aufgrund eines besseren Ergebnisses aus dem Derivatgeschäft eine wesentliche Verbesserung. Die Betriebsaufwendungen gingen zurück, hauptsächlich wegen niedrigerer Personalkosten in Österreich. Das Betriebsergebnis sank geringfügig. Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich aufgrund der Verbuchung des gesamten Jahresbeitrags zu Abwicklungsfonds. Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis verringerte sich damit deutlich.

Sparkassen

in EUR Mio	1-3 14	1-3 15	Änderung
Zinsüberschuss	214,3	223,4	4,2%
Provisionsüberschuss	102,9	113,5	10,3%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	-0,6	0,7	n/v
Betriebserträge	336,1	351,4	4,5%
Betriebsaufwendungen	-231,1	-234,8	1,6%
Betriebsergebnis	105,0	116,6	11,0%
Kosten-Ertrags-Relation	68,8%	66,8%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-48,1	-20,8	-56,7%
Sonstiges Ergebnis	-18,9	-12,2	-35,7%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	1,6	13,0	>100,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	4,3%	15,0%	

Das Segment Sparkassen umfasst Sparkassen, die Mitglieder des Haftungsverbands des österreichischen Sparkassensektors sind, ausgenommen Erste Bank Oesterreich, Tiroler Sparkasse, Salzburger Sparkasse und Sparkasse Hainburg.

Der Anstieg im Zinsüberschuss war den aufgrund des Niedrigzinsumfeldes gesunkenen Einlagenzinsen zuzuschreiben. Der Provisionsüberschuss verbesserte sich dank höherer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft, dem Versicherungsgeschäft und dem Zahlungsverkehr. Trotz geringfügig gestiegener Betriebsaufwendungen verbesserten sich das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation. Die Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) sanken. Der Rückgang im sonstigen Ergebnis resultierte vor allem aus dem bereits für das Gesamtjahr verbuchten Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 6,7 Mio sowie aus Bewertungseffekten, denen rückläufige Vorsorgen für Eventualkreditverbindlichkeiten gegenüberstanden. Die Bankensteuer erhöhte sich auf EUR 3,8 Mio (EUR 3,4 Mio). Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis verbesserte sich deutlich.

Großkunden

in EUR Mio	1-3 14	1-3 15	Änderung
Zinsüberschuss	53,9	54,9	1,9%
Provisionsüberschuss	22,4	20,3	-9,1%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	2,3	3,7	64,5%
Betriebserträge	78,5	78,9	0,6%
Betriebsaufwendungen	-19,4	-20,9	7,5%
Betriebsergebnis	59,1	58,1	-1,7%
Kosten-Ertrags-Relation	24,7%	26,4%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-88,1	-17,5	-80,2%
Sonstiges Ergebnis	-2,2	2,7	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-25,2	32,7	n/v
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-13,5%	19,6%	

Das Segment Großkunden umfasst das Geschäft mit großen Firmenkunden, deren Jahresumsatz eine bestimmte, von Land zu Land unterschiedlich angesetzte Mindestgrenze überschreitet.

Der Anstieg des Zinsüberschusses war weitgehend der teilweisen Umgliederung des Erste Factoring-Portfolios in Kroatien in das Großkundensegment (2014 zur Gänze im KMU-Segment enthalten) sowie einem stärkeren Kundenkreditgeschäft in Österreich und der Slowakei zuzuschreiben. Diese positiven Effekte kompensierten die niedrigeren Unwinding-Erträge im rumänischen Großkundenportfolio. Das Provisionsergebnis sank hauptsächlich wegen niedrigerer Erträge in Tschechien, wo sich im vergangenen Jahr große Einmaltransaktionen positiv auswirkten. Die Verbesserung des Handels- und Fair Value-Ergebnisses war dem Fixed Income-Derivategeschäft in Österreich und positiven Bewertungseffekten bei Krediten in der Slowakei zuzuschreiben. Der Anstieg der Betriebsaufwendungen war hauptsächlich durch Bargeld- und Zahlungsverkehrsaktivitäten in Rumänien getrieben. Dies resultierte in einem leicht rückläufigen Betriebsergebnis und einer höheren Kosten-Ertrags-Relation. Die Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) sanken deutlich, da – anders als im Vorjahr – in Rumänien keine hohen Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft gebildet wurden. Die Verbesserung im sonstigen Ergebnis resultierte weitgehend aus den gesunkenen Rückstellungen für Eventualkreditverbindlichkeiten sowie Auflösungen von Rückstellungen in Österreich und der Slowakei. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis deutlich.

Gewerbliches Immobiliengeschäft

in EUR Mio	1-3 14	1-3 15	Änderung
Zinsüberschuss	36,5	38,8	6,2%
Provisionsüberschuss	5,1	2,1	-59,0%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	-3,5	-4,0	12,3%
Betriebserträge	46,0	47,3	3,0%
Betriebsaufwendungen	-23,6	-20,1	-14,7%
Betriebsergebnis	22,3	27,2	21,7%
Kosten-Ertrags-Relation	51,4%	42,6%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-60,3	-30,0	-50,2%
Sonstiges Ergebnis	-12,3	-0,6	-94,8%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-53,3	-7,3	-86,2%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-25,7%	-4,9%	

Das Segment Gewerbliches Immobiliengeschäft umfasst die Wertschöpfungskette (Kredit, Leasing, Kapitalanlage, Projektentwicklung und Bauleistungen sowie das Infrastrukturgeschäft) für Firmenkunden, Projektentwickler, Immobilieninvestoren, Gebietskörperschaften und sonstige Einrichtungen der öffentlichen Hand.

Der Anstieg im Zinsüberschuss war vor allem höheren Kreditvolumina in Österreich zuzuschreiben. Der Provisionsüberschuss sank aufgrund rückläufiger Erträge in Tschechien und bei Immorent. Der Rückgang des Handels- und Fair Value-Ergebnisses resultierte aus negativen Bewertungsergebnissen im Österreichportfolio. Steigende Mieterträge wurden hauptsächlich bei Immorent verzeichnet. Die Verringerung der Betriebsaufwendungen war straffer Kostendisziplin zu verdanken. Bei steigendem Betriebsergebnis verbesserte sich die Kosten-Ertrags-Relation. Der Rückgang der Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) wurde vor allem durch die Erste Bank Hungary und die Holding getrieben. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich signifikant aufgrund geringerer Wertberichtigungen von in Besitz genommenen Vermögenswerten und der Auflösung von Vorsorgen für Eventualkreditverbindlichkeiten bei Immorent. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis deutlich.

Sonstiges Firmenkundengeschäft

in EUR Mio	1-3 14	1-3 15	Änderung
Zinsüberschuss	18,7	20,0	6,9%
Provisionsüberschuss	5,1	3,9	-24,4%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	-0,2	1,1	n/v
Betriebserträge	23,6	24,9	5,5%
Betriebsaufwendungen	-12,2	-13,6	11,3%
Betriebsergebnis	11,4	11,3	-0,8%
Kosten-Ertrags-Relation	51,6%	54,5%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	4,3	-18,7	n/v
Sonstiges Ergebnis	2,4	7,1	>100,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	14,2	-0,3	n/v
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	25,8%	-0,6%	

Das Segment Sonstiges Firmenkundengeschäft umfasst zwei operative Segmente – International Business und Investment Banking –, die unter den in IFRS 8 definierten Grenzen liegen. Das International Business umfasst das gesamte Kredit- und Investmentgeschäft außerhalb der Kernmärkte der Erste Group (einschließlich der Niederlassungen in London, Hongkong und New York) und ist für die Geschäftsentwicklung und das Management der Kreditrahmen für Banken und sonstige Finanzinstitute verantwortlich. Investment Banking beinhaltet Equity-orientiertes Geschäft mit Schwerpunkt auf Corporate Finance, Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Kapitalmarkt, Equity Brokerage (Institutional Sales) und Merchant Banking.

Die Verbesserung des Zinsüberschusses war vor allem dem Kreditportfolio des International Business in New York zuzuschreiben, das die weiteren Rückgänge im Kreditbestand des International Business in Österreich ausglich. Der Provisionsüberschuss sank vor allem wegen rückläufiger Erträge aus dem Flugzeugfinanzierungsgeschäft und Institutional Equity Sales. Für den Anstieg des Handels- und Fair Value-Ergebnisses waren vor allem positive Bewertungseffekte bei Kreditverbriefungen (ABS) und Derivaten des strukturierten Kreditgeschäfts sowie eine bessere Performance von Derivaten des Hedging-Bestands verantwortlich. Dank höherer Betriebserträge blieb das Betriebsergebnis trotz gestiegener Aufwendungen stabil. Die Kosten-Ertrags-Relation erhöhte sich. Die Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) stiegen aufgrund höherer Kreditvorsorgen für ukrainische Großkunden im Londoner Portfolio. Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis war rückläufig.

Kapitalmarktgeschäft

in EUR Mio	1-3 14	1-3 15	Änderung
Zinsüberschuss	54,0	48,2	-10,8%
Provisionsüberschuss	25,3	30,8	21,4%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	30,5	34,1	11,8%
Betriebsserträge	109,9	113,2	3,0%
Betriebsaufwendungen	-44,6	-45,6	2,4%
Betriebsergebnis	65,4	67,6	3,3%
Kosten-Ertrags-Relation	40,5%	40,3%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	0,0	-3,7	>100,0%
Sonstiges Ergebnis	-0,2	-4,2	>100,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	51,4	46,5	-9,4%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	51,4%	38,5%	

Das Segment Kapitalmarktgeschäft fasst die divisionalisierten Geschäftsfelder Group Treasury und Capital Markets (außer Equity Capital Markets) zusammen und beinhaltet neben den Treasury-Aktivitäten der Erste Group Bank AG, der CEE-Töchter, der Auslandsfilialen Hongkong, New York, Berlin und Stuttgart auch das Geschäft mit institutionellen Kunden der Erste Asset Management.

Das extreme Niedrigzinsumfeld und dessen negative Auswirkungen waren der hauptsächliche Grund für den rückläufigen Zinsüberschuss. Der Provisionsüberschuss verbesserte sich aufgrund eines stärkeren Syndizierungs- und Kreditgeschäfts, höherer Umsätze mit Großkunden und des Asset Management Geschäfts mit institutionellen Kunden. Der Anstieg des Handels- und Fair Value-Ergebnisses war vor allem der guten Entwicklung des Geldmarktgeschäfts, dem Handel mit Staatsanleihen bzw. Collateral und Aktien, der Verwaltung von Alternative Investments-Portfolios sowie Bewertungseffekten bei Zinsprodukten zuzuschreiben. Dank höherer Betriebsserträge verbesserte sich das Betriebsergebnis trotz leicht gestiegener Betriebsaufwendungen. Die Kosten-Ertrags-Relation blieb stabil. Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich aufgrund des Beitrags zu Abwicklungsfonds. Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis ging zurück.

Group Corporate Center

in EUR Mio	1-3 14	1-3 15	Änderung
Zinsüberschuss	25,3	13,1	-48,2%
Provisionsüberschuss	16,7	7,8	-53,1%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	-0,7	6,0	n/v
Betriebsserträge	53,8	38,1	-29,1%
Betriebsaufwendungen	-189,6	-179,3	-5,4%
Betriebsergebnis	-135,8	-141,2	4,0%
Kosten-Ertrags-Relation	>100,0%	>100,0%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	3,5	-2,8	n/v
Sonstiges Ergebnis	59,0	78,0	32,2%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-77,0	-82,9	7,6%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-5,0%	-6,6%	

Das Segment Group Corporate Center (GCC) umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet unter anderem das Corporate Center der Erste Group Bank AG, die interne Leistungsverrechnung von Non-Profit-Servicebetrieben der Erste Group, Firmenwertabschreibungen und das freie Kapital der Erste Group.

Der Rückgang im Zinsüberschuss war vor allem auf das weitere Sinken des gleitenden Durchschnitts für den 5-Jahreszins und damit eine geringere Verzinsung des freien Kapitals der Gruppe zurückzuführen. Der Provisionsüberschuss sank wegen der Zuordnung von Tochtergesellschaften zu anderen Segmenten. Die Betriebsaufwendungen waren rückläufig, da nach der vollständigen Abschreibung des Kundenstocks der BCR im Jahr 2014 keine weiteren Kundenstockabschreibungen bei der BCR mehr vorzunehmen waren. Das Handels- und Fair Value-Ergebnis verbesserte sich aufgrund von Bewertungseffekten. Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis sank.

GEOGRAFISCHE SEGMENTE

Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften

in EUR Mio	1-3 14	1-3 15	Änderung
Zinsüberschuss	145,4	157,7	8,5%
Provisionsüberschuss	90,6	91,0	0,4%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	1,2	-1,1	n/v
Betriebserträge	245,4	255,2	4,0%
Betriebsaufwendungen	-145,5	-152,7	4,9%
Betriebsergebnis	100,0	102,5	2,5%
Kosten-Ertrags-Relation	59,3%	59,8%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-21,3	-21,8	2,4%
Sonstiges Ergebnis	-9,0	-10,0	10,5%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	52,5	50,8	-3,1%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	20,3%	20,6%	

Das Segment Erste Bank Oesterreich und Tochtergesellschaften (EBOe und Töchter) beinhaltet die Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG (Erste Bank Oesterreich) und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften (z.B. sBausparkasse, Salzburger Sparkasse, Tiroler Sparkasse, Sparkasse Hainburg).

Der Anstieg im Zinsüberschuss war vor allem höheren Volumina im Privatkundenkredit- und Einlagengeschäft, besonders auf Girokonten, zuzuschreiben. Während der Provisionsüberschuss stabil blieb, sank das Handels- und Fair Value-Ergebnis aufgrund von Bewertungsergebnissen aus Derivaten. Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich aufgrund gestiegener IT-Kosten und der Fusion mit Brokerjet. Trotz einer Verbesserung des Betriebsergebnisses stieg die Kosten-Ertrags-Relation leicht an. Die Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) blieben stabil. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war vor allem auf den Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 4,2 Mio zurückzuführen. Die Bankensteuer stieg auf EUR 3,6 Mio (EUR 2,0 Mio). Insgesamt war das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis leicht rückläufig.

Sparkassen

Das geografische Segment Sparkassen entspricht dem Geschäftssegment Sparkassen (siehe Seite 10).

Sonstiges Österreich-Geschäft

in EUR Mio	1-3 14	1-3 15	Änderung
Zinsüberschuss	98,5	103,1	4,6%
Provisionsüberschuss	43,3	48,8	12,6%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	0,3	9,6	>100,0%
Betriebserträge	150,1	172,0	14,6%
Betriebsaufwendungen	-78,1	-77,9	-0,3%
Betriebsergebnis	72,0	94,1	30,7%
Kosten-Ertrags-Relation	52,1%	45,3%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-50,8	-66,6	31,2%
Sonstiges Ergebnis	-8,3	1,8	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-3,0	16,7	n/v
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-0,2%	4,2%	

Das Segment Sonstiges Österreich-Geschäft umfasst die Erste Group Bank AG mit ihrem Großkunden-, gewerblichen Immobilien-, sonstigen Firmenkunden- und Kapitalmarktgeschäft sowie die Erste Group Immorent AG und die Erste Asset Management GmbH.

Der Zinsüberschuss erhöhte sich dank der Beiträge des Kreditgeschäfts der Niederlassung in New York und des Immobiliengeschäfts der Holding. Der Provisionsüberschuss verbesserte sich aufgrund des Anstiegs des verwalteten Vermögens und von Änderungen in der Umsatzstruktur sowie einer verstärkten Syndizierungstätigkeit und höherer Erträge aus dem Kapitalmarktgeschäft. Der Anstieg des Handels- und Fair Value-Ergebnisses reflektierte vor allem eine gute Entwicklung des Geldmarktgeschäfts sowie des Staatsanleihen-, Collateral und Aktienhandels. Bei stabilen Betriebsaufwendungen verbesserte sich das Betriebsergebnis. Die Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) stiegen aufgrund hoher Einzelwertberichtigungen im Investment Banking-Geschäft der Holding und bei Immorent. Im sonstigen Ergebnis war ein Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 3,8 Mio enthalten. Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis erhöhte sich und wurde positiv.

Tschechische Republik

in EUR Mio	1-3 14	1-3 15	Änderung
Zinsüberschuss	233,4	222,9	-4,5%
Provisionsüberschuss	101,6	91,3	-10,2%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	21,5	43,1	>100,0%
Betriebserträge	364,8	364,2	-0,2%
Betriebsaufwendungen	-164,7	-160,0	-2,8%
Betriebsergebnis	200,1	204,2	2,0%
Kosten-Ertrags-Relation	45,1%	43,9%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-35,6	-31,3	-12,0%
Sonstiges Ergebnis	6,5	-19,1	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	136,2	124,0	-8,9%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	37,7%	36,4%	

Der Zinsüberschuss des Segments Tschechische Republik, das den Teilkonzern Česká spořitelna umfasst, verringerte sich aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus und einer Änderung der Bilanzstruktur durch einen wachsenden Anteil von Krediten mit niedrigen Margen, wie zum Beispiel Wohnbaudarlehen. Der Provisionsüberschuss war vor allem wegen gesunkener Gebühren für private Girokonten und niedrigerer Kreditgebühren rückläufig. Das Handels- und Fair Value-Ergebnis stieg aufgrund eines Einmaleffekts aus der Bewertung von Derivaten. Der Rückgang der Betriebsaufwendungen war teilweise auf die Abgrenzung der IT-Kosten zurückzuführen. Bei gestiegenem Betriebsergebnis verbesserte sich die Kosten-Ertrags-Relation. Der Rückgang der Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) war einer Änderung der Vorsorgemethoden für Risiken des Privatkundenportfolios zuzuschreiben. Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich aufgrund der bereits erfolgten Verbuchung des gesamten Jahresbeitrags zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 16,1 Mio. Insgesamt führten diese Entwicklungen zu einem Rückgang des den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodenergebnisses.

Slowakei

in EUR Mio	1-3 14	1-3 15	Änderung
Zinsüberschuss	107,9	112,2	4,0%
Provisionsüberschuss	29,9	31,4	5,2%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	2,7	-1,2	n/v
Betriebserträge	143,1	145,4	1,6%
Betriebsaufwendungen	-65,1	-65,3	0,3%
Betriebsergebnis	78,0	80,1	2,7%
Kosten-Ertrags-Relation	45,5%	44,9%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-12,7	-22,2	74,7%
Sonstiges Ergebnis	-11,0	-8,6	-22,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	41,6	37,6	-9,5%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	33,6%	29,1%	

Der Anstieg des Zinsüberschusses im Segment Slowakei, das den Teilkonzern Slovenská sporiteľňa umfasst, war vor allem einem stärkeren Neugeschäft, insbesondere bei Wohnbau- und Konsumkrediten, und einer Änderung der Einlagenstruktur zuzuschreiben. Diese Effekte wurden zum Teil durch einen aufgrund des Niedrigzinsumfeldes geringeren strukturellen Beitrag abgeschwächt. Der Provisionsüberschuss verbesserte sich dank höherer Erträge aus dem Kreditgeschäft, dem Kartengeschäft, dem Versicherungsgeschäft und der Vermögensverwaltung. Der Rückgang des Handels- und Fair Value-Ergebnisses war eine Folge negativer Bewertungsergebnisse bei Derivaten. Während die Betriebserträge leicht anstiegen, blieben die Betriebsaufwendungen stabil. Dies resultierte in einer Verbesserung des Betriebsergebnisses und der Kosten-Ertrags-Relation. Die Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) erhöhten sich aufgrund eines einmaligen Ereignisses. Die Verbesserung im sonstigen Ergebnis war der aufgrund einer Gesetzesänderung reduzierten Bankensteuer in Höhe von EUR 5,8 Mio (EUR 10,3 Mio) zuzuschreiben, der allerdings der Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 2,4 Mio gegenüberstand. Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis war rückläufig.

Rumänien

in EUR Mio	1-3 14	1-3 15	Änderung
Zinsüberschuss	135,7	111,1	-18,1%
Provisionsüberschuss	39,1	37,7	-3,6%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	19,6	13,9	-29,0%
Betriebserträge	195,8	164,9	-15,8%
Betriebsaufwendungen	-80,5	-80,4	-0,2%
Betriebsergebnis	115,3	84,6	-26,7%
Kosten-Ertrags-Relation	41,1%	48,7%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-110,3	8,9	n/v
Sonstiges Ergebnis	-7,0	-7,4	4,8%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-7,9	69,7	n/v
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-2,4%	31,7%	

Der Zinsüberschuss im Segment Rumänien, das den Teilkonzern Banca Comercială Română umfasst, verminderte sich vor allem wegen geringerer Unwinding-Erträge. Der Provisionsüberschuss sank hauptsächlich wegen rückläufiger Girokonten-Erträge. Der Rückgang des Handels- und Fair Value-Ergebnisses war weitgehend einem niedrigeren Ergebnis aus der offenen Fremdwährungsposition zuzuschreiben. Damit reduzierten sich auch die Betriebserträge deutlich. Die Betriebsaufwendungen blieben stabil. Bei rückläufigem Betriebsergebnis verschlechterte sich die Kosten-Ertrags-Relation. Die Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) sanken nach dem forcierten Abbau notleidender Kredite im Jahr 2014 deutlich, womit der Rückgang im Betriebsergebnis mehr als wettgemacht wurde. Im sonstigen Ergebnis war der Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 5,6 Mio enthalten. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis deutlich.

Ungarn

in EUR Mio	1-3 14	1-3 15	Änderung
Zinsüberschuss	69,6	55,1	-20,9%
Provisionsüberschuss	33,6	34,2	1,8%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	-5,7	-4,1	-27,7%
Betriebserträge	97,9	85,4	-12,7%
Betriebsaufwendungen	-42,1	-43,2	2,7%
Betriebsergebnis	55,8	42,2	-24,3%
Kosten-Ertrags-Relation	43,0%	50,6%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-44,8	2,3	n/v
Sonstiges Ergebnis	-61,6	-58,8	-4,5%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-53,8	-15,9	-70,4%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-43,0%	-14,3%	

Der Zinsüberschuss des Segments Ungarn, das den Teilkonzern Erste Bank Hungary umfasst, verringerte sich hauptsächlich wegen rückläufiger Kreditvolumina, der Auswirkungen des Konsumkreditgesetzes sowie eines gesunkenen Beitrags aus dem Wertpapiergeschäft. Die Verbesserung des Provisionsüberschusses wurde vor allem durch höhere Erträge aus der Vermögensverwaltung und dem Versicherungsgeschäft ermöglicht. Das Handels- und Fair Value-Ergebnis erhöhte sich aufgrund der besseren Performance der Geldmarktaktivitäten. Die Betriebsaufwendungen stiegen leicht an. Damit verschlechterte sich das Betriebsergebnis. Die Kosten-Ertrags-Relation erhöhte sich. Die Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) verbesserten sich aufgrund der Auflösung von Vorsorgen im Privatkunden- und gewerblichen Immobiliengeschäft wesentlich. Das sonstige Ergebnis wurde durch einen positiven Effekt aus der Kreditkonvertierung und niedrigere Aufwendungen für Kreditrestrukturierungsaktivitäten positiv beeinflusst. In diesem Posten war auch der Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 1,6 Mio enthalten. Dies führte insgesamt zu einer Verbesserung des den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodenergebnisses.

Kroatien

in EUR Mio	1-3 14	1-3 15	Änderung
Zinsüberschuss	63,0	66,0	4,9%
Provisionsüberschuss	18,3	17,8	-2,3%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	3,8	-4,6	n/v
Betriebserträge	93,7	86,8	-7,4%
Betriebsaufwendungen	-43,5	-46,9	8,0%
Betriebsergebnis	50,2	39,9	-20,6%
Kosten-Ertrags-Relation	46,4%	54,1%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-39,7	-25,8	-35,0%
Sonstiges Ergebnis	-0,4	-2,1	>100,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	5,5	6,4	15,4%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	8,0%	8,4%	

Der Zinsüberschuss im Segment Kroatien, das den Teilkonzern Erste Bank Croatia umfasst, stieg aufgrund eines rückläufigen Zinsaufwands für Verbindlichkeiten. Der Provisionsüberschuss blieb annähernd stabil. Das Handels- und Fair Value-Ergebnis wurde durch die in Kroatien gesetzlich vorgeschriebene Fixierung des Wechselkurses zum Schweizer Franken für 2015 ablaufende Privatkundenkredite negativ beeinflusst. Die Betriebsaufwendungen stiegen aufgrund des höheren Personalaufwands sowie höherer Rechtsberatungs- und IT-Kosten. Das Betriebsergebnis verschlechterte sich, die Kosten-Ertrags-Relation stieg an. Die erhebliche Verbesserung bei Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) resultierte aus einer positiven Entwicklung des Vorsorgebedarfs im KMU-Geschäft. Das sonstige Ergebnis sank aufgrund des Beitrags zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 1,7 Mio. Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis verbesserte sich.

Serbien

in EUR Mio	1-3 14	1-3 15	Änderung
Zinsüberschuss	7,7	10,0	30,7%
Provisionsüberschuss	3,1	2,8	-12,0%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	0,6	1,0	63,5%
Betriebserträge	11,5	13,9	20,0%
Betriebsaufwendungen	-9,4	-9,3	-0,5%
Betriebsergebnis	2,2	4,5	>100,0%
Kosten-Ertrags-Relation	81,2%	67,3%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-2,7	-2,1	-22,2%
Sonstiges Ergebnis	-0,2	0,1	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	0,0	2,0	n/v
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-1,0%	13,4%	

Der Zinsüberschuss im Segment Serbien, das den Teilkonzern Erste Bank Serbia umfasst, verbesserte sich aufgrund höherer Margen und wachsender Volumina bei Kundenkrediten sowie eines Anstiegs der Einlagen im Privatkundengeschäft. Der Provisionsüberschuss sank vor allem wegen rückläufiger Erträge aus dem Kreditgeschäft und dem Zahlungsverkehr. Die Verbesserung des Handels- und Fair Value-Ergebnisses wurde hauptsächlich durch das Fremdwährungsgeschäft getrieben. Die Betriebsaufwendungen blieben stabil. Die Entwicklung der Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) verlief positiv. Damit verbesserte sich auch das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis deutlich.

Sonstige

in EUR Mio	1-3 14	1-3 15	Änderung
Zinsüberschuss	48,5	36,9	-23,8%
Provisionsüberschuss	-10,3	-7,4	-27,7%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	7,1	15,2	>100,0%
Betriebserträge	52,1	49,9	-4,2%
Betriebsaufwendungen	-103,3	-77,5	-25,0%
Betriebsergebnis	-51,2	-27,6	-46,1%
Kosten-Ertrags-Relation	>100,0%	>100,0%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	1,7	-3,6	n/v
Sonstiges Ergebnis	-13,5	-26,5	96,4%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-69,3	-78,5	13,3%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-3,9%	-5,2%	

Das Segment Sonstige umfasst im Wesentlichen zentrale Servicebetriebe, das Bilanzstrukturmanagement und das Corporate Center der Erste Group Bank AG sowie die Konsolidierungsbuchungen (z.B. Überleitung zum Konzernergebnis und Dividenden), Firmenwertabschreibungen, Kundenstockabschreibungen und das freie Kapital der Gruppe.

Der Rückgang im Zinsüberschuss im Segment Sonstige war vor allem auf das weitere Sinken des gleitenden Durchschnitts für den 5-Jahreszins und damit eine geringere Verzinsung des freien Kapitals der Gruppe zurückzuführen. Das Handels- und Fair Value-Ergebnis verbesserte sich aufgrund von Bewertungseffekten erheblich. Die Betriebsaufwendungen waren rückläufig, da nach der vollständigen Abschreibung des Kundenstocks der BCR im Jahr 2014 keine weiteren Kundenstockabschreibungen mehr vorzunehmen waren. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war vor allem auf den Beitrag der Holding zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 12,8 Mio zurückzuführen. Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis war rückläufig.

Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss der Erste Group Bank AG

Zwischenbericht 1. Quartal 2015

I. Verkürzte Konzernergebnisrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Tsd	Anhang	1-3 14	1-3 15
Zinsüberschuss	1	1.123.872	1.098.504
Provisionsüberschuss	2	452.113	461.016
Dividenerträge	3	14.570	7.355
Handels- und Fair Value-Ergebnis	4	50.356	72.414
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen		3.146	4.656
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	5	46.525	45.137
Personalaufwand	6	-545.878	-554.040
Sachaufwand	6	-292.443	-281.135
Abschreibung und Amortisation	6	-124.975	-112.943
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	7	-3.744	10.877
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	8	-364.242	-183.117
Sonstiger betrieblicher Erfolg	9	-119.776	-153.483
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	9	-99.753	-91.794
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		239.525	415.241
Steuern vom Einkommen	10	-99.686	-118.628
Periodenergebnis		139.838	296.613
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis		36.506	70.827
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis		103.332	225.786

Gesamtergebnisrechnung

in EUR Tsd	1-3 14	1-3 15
Periodenergebnis	139.838	296.613
Sonstiges Ergebnis		
Posten bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist		
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	0	-54.772
Latente Steuern auf Posten, welche nicht umgeliert werden können	0	5.924
Gesamt	0	-48.849
Posten bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist		
Available for Sale-Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	131.260	203.987
Gewinn/Verlust der Periode	140.516	214.553
Umgliederungsbeträge	-9.255	-10.566
Cashflow Hedge-Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	22.740	11.283
Gewinn/Verlust der Periode	27.946	21.514
Umgliederungsbeträge	-5.205	-10.230
Währungsumrechnung	-13.982	81.695
Gewinn/Verlust der Periode	-13.982	81.695
Umgliederungsbeträge	0	0
Latente Steuern auf Posten, welche umgeliert werden können	-51.254	-41.380
Gewinn/Verlust der Periode	-53.678	-44.815
Umgliederungsbeträge	2.424	3.434
Gesamt	88.764	255.584
Summe Sonstiges Ergebnis	88.764	206.736
Gesamtergebnis	228.602	503.349
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Gesamtergebnis	42.083	113.128
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Gesamtergebnis	186.519	390.221

Ergebnis je Aktie

		1-3 14	1-3 15
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	in EUR Tsd	103.332	225.786
Dividende Partizipationskapital	in EUR Tsd	0	0
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis nach Abzug der Partizipationskapital-Dividende	in EUR Tsd	103.332	225.786
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf		427.568.187	426.810.685
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	in EUR	0,24	0,53
Gewichtete, durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf		427.568.187	426.810.685
Verwässertes Ergebnis je Aktie	in EUR	0,24	0,53

Entwicklung der Anzahl der Aktien

		1-3 14	1-3 15
Anzahl der Aktien			
Im Umlauf befindliche Aktien am Anfang der Periode		415.076.934	409.940.635
Kauf eigener Aktien		-5.713.057	-1.361.040
Verkauf eigener Aktien		7.627.638	1.373.511
Kapitalerhöhungen aus ESOP und MSOP		0	0
Kapitalerhöhungen		0	0
Im Umlauf befindliche Aktien am Ende der Periode		416.991.515	409.953.106
Eigene Aktien im Bestand		12.808.485	19.846.894
Ausgegebene Aktien am Ende der Periode		429.800.000	429.800.000
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf		427.568.187	426.810.685
Verwässerungseffekt aus MSOP/ESOP		0	0
Verwässerungseffekt aus Optionen		0	0
Gewichtete, durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf		427.568.187	426.810.685

Quartalsergebnisse im Überblick

in EUR Mio	Q1 14	Q2 14	Q3 14	Q4 14	Q1 15
Gewinn- und Verlustrechnung					
Zinsüberschuss	1.123,9	1.119,7	1.126,0	1.125,6	1.098,5
Provisionsüberschuss	452,1	454,9	465,8	497,1	461,0
Dividenerträge	14,6	15,4	33,0	11,3	7,4
Handels- und Fair Value-Ergebnis	50,4	87,7	28,4	75,8	72,4
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	3,1	8,3	0,1	4,2	4,7
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	46,5	45,1	42,5	46,5	45,1
Personalaufwand	-545,9	-546,1	-515,0	-577,2	-554,0
Sachaufwand	-292,4	-265,2	-264,2	-315,1	-281,1
Abschreibung und Amortisation	-125,0	-121,8	-108,0	-111,3	-112,9
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	-3,7	4,9	13,2	4,0	10,9
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-364,2	-431,9	-878,8	-484,3	-183,1
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-119,8	-1.152,0	-356,8	-124,3	-153,5
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-99,8	-54,3	-54,6	-47,6	-91,8
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	239,5	-781,0	-414,0	152,2	415,2
Steuern vom Einkommen	-99,7	-235,9	-98,3	-75,5	-118,6
Periodenergebnis	139,8	-1.016,9	-512,3	76,7	296,6
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	36,5	16,2	42,0	34,7	70,8
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	103,3	-1.033,1	-554,2	42,0	225,8
Gesamtergebnisrechnung					
Periodenergebnis	139,8	-1.016,9	-512,3	76,7	296,6
Sonstiges Ergebnis					
Posten bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist					
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	0,0	0,0	0,0	-188,2	-54,8
Latente Steuern auf Posten, welche nicht umgegliedert werden können	0,0	0,0	0,0	47,1	5,9
Gesamt	0,0	0,0	0,0	-141,1	-48,8
Posten bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist					
Available for Sale-Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	131,3	188,5	98,3	163,1	204,0
Gewinn/Verlust der Periode	140,5	196,7	112,6	124,3	214,6
Umgliederungsbeträge	-9,3	-8,3	-14,3	38,9	-10,6
Cashflow Hedge-Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	22,7	97,0	36,2	16,8	11,3
Gewinn/Verlust der Periode	27,9	121,3	52,1	23,0	21,5
Umgliederungsbeträge	-5,2	-24,2	-15,9	-6,2	-10,2
Währungsumrechnung	-14,0	44,3	-27,6	-65,7	81,7
Gewinn/Verlust der Periode	-14,0	44,3	-27,6	-65,7	81,7
Umgliederungsbeträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Latente Steuern auf Posten, welche umgegliedert werden können	-51,3	-57,0	-39,0	-43,3	-41,4
Gewinn/Verlust der Periode	-53,7	-71,6	-38,2	-29,9	-44,8
Umgliederungsbeträge	2,4	14,6	-0,8	-13,4	3,4
Gesamt	88,8	272,8	67,8	70,9	255,6
Summe Sonstiges Ergebnis	88,8	272,8	67,8	-70,2	206,7
Gesamtergebnis	228,6	-744,1	-444,4	6,5	503,3
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Gesamtergebnis	42,1	167,5	74,0	-13,3	113,1
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Gesamtergebnis	186,5	-911,6	-518,5	19,8	390,2

II. Verkürzte Konzernbilanz

in EUR Tsd	Anhang	Dez 14	Mär 15
Aktiva			
Kassenbestand und Guthaben	11	7.835.417	8.223.213
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading		10.530.878	11.365.912
Derivate	12	7.173.380	7.628.141
Sonstige Handelsaktiva	13	3.357.498	3.737.771
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	14	349.583	271.280
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	15	22.373.356	23.186.555
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	16	16.877.214	17.461.613
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	17	7.442.288	8.344.760
Kredite und Forderungen an Kunden	18	120.833.976	123.437.200
Derivate - Hedge Accounting	19	2.871.607	2.913.847
Sachanlagen		2.264.041	2.339.943
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		950.168	947.030
Immaterielle Vermögensgegenstände		1.440.946	1.415.136
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		194.984	190.173
Laufende Steuerforderungen		107.310	107.144
Latente Steuerforderungen		301.469	293.268
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		291.394	229.081
Sonstige Vermögensgegenstände	20	1.622.702	1.844.050
Summe der Vermögenswerte		196.287.334	202.570.204
Passiva und Eigenkapital			
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading		7.746.381	8.987.598
Derivate	12	7.188.386	8.163.294
Sonstige Handelspassiva	21	557.994	824.304
Finanzielle Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss		2.072.725	1.965.756
Einlagen von Kreditinstituten		0	0
Einlagen von Kunden		319.960	257.175
Verbriefte Verbindlichkeiten	22	1.752.765	1.708.581
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten		166.921.248	170.616.176
Einlagen von Kreditinstituten	23	14.802.602	16.389.025
Einlagen von Kunden	23	122.262.612	124.494.560
Verbriefte Verbindlichkeiten	23	29.386.741	29.142.945
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		469.294	589.646
Derivate - Hedge Accounting	19	725.928	833.142
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value-Hedges		1.225.473	1.277.165
Rückstellungen	24	1.652.688	1.688.388
Laufende Steuerverpflichtungen		91.050	110.687
Latente Steuerverpflichtungen		98.778	139.632
Verbindlichkeiten iZm zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	25	2.309.605	2.995.978
Gesamtes Eigenkapital		13.443.457	13.955.681
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital		3.605.371	3.718.012
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital		9.838.086	10.237.669
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital		196.287.334	202.570.204

III. Verkürzte Konzern-Kapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklage	Cashflow Hedge- Rücklage	Available for Sale-Rücklage	Währungs- umrechnung	Neubewertung der Nettoschuld aus leistungs- orientierten Versorgungs- plänen	Latente Steuern	Eigentümern des Mutter- unternehmens zuzurechnendes Eigenkapital	Nicht beherr- schenden Anteilen zuzu- rechnendes Eigenkapital	Gesamtes Eigenkapital
Stand zum 31. Dezember 2014	860	1.478	8.116	140	580	-849	-394	-92	9.838	3.605	13.444
Veränderung - Eigene Aktien	0	0	-4	0	0	0	0	0	-4	0	-4
Gewinnausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-6	-6
Kapitalerhöhungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Partizipationskapital	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	0	13	0	0	0	0	0	13	5	18
Gesamtergebnis	0	0	226	12	133	80	-32	-28	390	113	503
Periodenergebnis	0	0	226	0	0	0	0	0	226	71	297
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	12	133	80	-32	-28	165	42	207
Stand zum 31. März 2015	860	1.478	8.351	152	713	-769	-427	-119	10.238	3.718	13.955
Stand zum 1. Jänner 2014	860	7.037	4.256	-33	259	-785	-277	2	11.319	3.466	14.785
Veränderung - Eigene Aktien	0	0	35	0	0	0	0	0	35	0	35
Gewinnausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-5	-5
Kapitalerhöhungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Partizipationskapital	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	0	-16	0	0	0	0	0	-16	40	24
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	103	23	110	-17	0	-32	187	42	229
Periodenergebnis	0	0	103	0	0	0	0	0	103	37	140
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	23	110	-17	0	-32	83	6	89
Stand zum 31. März 2014	860	7.037	4.380	-10	369	-802	-277	-30	11.526	3.543	15.069

IV. Verkürzte Konzerngeldflussrechnung

in EUR Mio	1-3 14	1-3 15
Zahlungsmittelbestand zum Ende des Vorjahres	9.301	7.835
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	2.742	1.102
Cashflow aus Investitionstätigkeit	416	-739
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-2.081	-6
Effekte aus Wechselkursänderungen	-4	31
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	10.373	8.223

V. Verkürzter Anhang zum Konzernabschluss der Erste Group für den Zeitraum 1. Jänner bis 31. März 2015

ALLGEMEINE ANGABEN

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss („Zwischenabschluss“) der Erste Group für den Zeitraum vom 1. Jänner bis 31. März 2015 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards („IFRS“), wie sie durch die Europäische Union („EU“) in europäisches Recht übernommen wurden, aufgestellt und wird gemäß den Vorschriften nach IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ veröffentlicht. Bei der Anwendung der IFRS ergaben sich keine Unterschiede zwischen den von der EU übernommenen IFRS und den vom International Accounting Standards Board („IASB“) veröffentlichten IFRS.

Der Zwischenbericht wurde von den Wirtschaftsprüfern weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), zu dem die Erste Group Bank AG die Beherrschung erlangt. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem die Beherrschung endet. Eine Beherrschung liegt dann vor, wenn der Konzern eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf variable Rückflüsse aus seinem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen hat und er seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen auch dazu einsetzen kann, die relevanten Aktivitäten des Beteiligungsunternehmens zu steuern. Relevante Aktivitäten sind jene, die einen wesentlichen Einfluss auf die variablen Rückflüsse aus dem Beteiligungsunternehmen haben.

Die Anzahl von Gesellschaften und Fonds im Konsolidierungskreis entwickelte sich in den ersten drei Monaten 2015 folgendermaßen:

Stand zum 31. Dezember 2014	528
Zugänge	
Neu in den Konsolidierungskreis aufgenommene Gesellschaften	7
Abgänge	
Verkaufte oder liquidierte Gesellschaften	-5
Fusionen	-9
Stand zum 31. März 2015	521

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Der Zwischenabschluss beinhaltet nicht alle Informationen und Anhangsangaben, die für den Jahresabschluss vorgeschrieben sind. Daher ist der Zwischenabschluss in Verbindung mit dem Konzernabschluss der Erste Group per 31. Dezember 2014 zu lesen. Er wird in Einklang mit IAS 34 – „Zwischenberichterstattung“ – und in Euro aufgestellt, der funktionalen Währung der Muttergesellschaft.

Die Erstellung von Zwischenabschlüssen gemäß IFRS verlangt vom Management, Beurteilungen und Annahmen hinsichtlich der Bilanzierung und Bewertung bestimmter Kategorien von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten bzw. Aufwendungen und Erträgen und zur Offenlegung von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag zu treffen. Dabei kommen die gleichen Grundsätze wie beim Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2014 zum Einsatz, mit Ausnahme der Berechnung der laufenden Steuerpositionen für die Zwischenabschlussperiode, für die der geschätzte tatsächliche Durchschnittssteuersatz des Konzerns Anwendung findet. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Einschätzungen des Managements abweichen.

ANWENDUNG GEÄNDERTER UND NEUER IFRS BZW. IAS

Folgende Standards und Interpretationen sowie deren Änderungen, die für die Geschäftstätigkeit der Erste Group relevant sind, sind für 2015 verpflichtend anzuwenden:

- _ Änderungen von IAS 19 – *Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge*
- _ *Jährliche Verbesserungen zu IFRSs 2010 2012 und 2011 2013 Zyklus*

Im Vergleich zum Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2014 gab es keine wesentlichen Änderungen der Bilanzierungsgrundsätze, die aus der Anwendung neuer oder geänderter Standards resultieren.

1. Zinsüberschuss

in EUR Mio	1-3 14	1-3 15
Zinserträge		
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	115,5	143,4
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	1,0	0,3
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	112,8	114,0
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	153,7	148,0
Kredite und Forderungen	1.232,3	1.143,5
Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken	19,3	46,0
Sonstige Vermögensgegenstände	31,5	0,1
Summe Zinserträge	1.666,2	1.595,3
Zinsaufwendungen		
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	-33,2	-34,5
Finanzielle Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss	-13,1	-12,7
Finanzielle Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten	-553,8	-474,9
Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken	82,7	24,9
Sonstige Verbindlichkeiten	-25,0	0,4
Summe Zinsaufwendungen	-542,3	-496,8
Zinsüberschuss	1.123,9	1.098,5

2. Provisionsüberschuss

in EUR Mio	1-3 14	1-3 15
Wertpapiere	51,0	58,5
Eigene Emissionen	2,6	5,6
Überweisungsaufträge	42,4	49,0
Sonstige	6,0	3,9
Clearing und Abwicklung	2,0	0,2
Vermögensverwaltung	53,8	57,0
Depotgeschäft	11,9	18,3
Treuhandgeschäfte	0,6	0,6
Zahlungsverkehrsdienstleistungen	213,3	220,3
Kartengeschäft	52,0	51,0
Sonstige	161,4	169,3
Vermittlungsprovisionen	44,0	46,2
Fondsprodukte	3,4	3,3
Versicherungsprodukte	27,6	29,9
Bausparvermittlungsgeschäft	6,3	7,6
Devisentransaktionen	4,8	5,1
Sonstige(s)	1,9	0,3
Strukturierte Finanzierungen	0,0	0,0
Servicegebühren - Verbriefungen	0,0	0,0
Kreditgeschäft	61,0	49,6
Erhaltene, gegebene Garantien	21,8	13,4
Erhaltene, gegebene Kreditzusagen	9,5	9,1
Sonstiges Kreditgeschäft	29,7	27,2
Sonstige(s)	14,5	10,3
Provisionsüberschuss	452,1	461,0

Die Vorjahreswerte (2014) der Posten „Wertpapiere“, „Clearing und Abwicklung“, „Vermögensverwaltung“, „Zahlungsverkehrsdienstleistungen“ und „Kreditgeschäft“ wurden aufgrund einer besseren Zuordenbarkeit angepasst. Die Gesamtsumme Provisionsüberschuss blieb unverändert.

3. Dividenderträge

in EUR Mio	1-3 14	1-3 15
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	0,3	0,0
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	1,3	0,5
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	10,0	4,9
Dividenderträge aus Beteiligungen	3,0	1,9
Dividenderträge	14,6	7,4

4. Handels- und Fair Value-Ergebnis

in EUR Mio	1-3 14	1-3 15
Handelsergebnis	76,0	72,8
Wertpapier- und Derivatgeschäft	60,1	7,0
Devisentransaktionen	15,9	65,8
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss	-25,6	-0,4
Ergebnis aus der Bewertung/dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten - At Fair Value through Profit or Loss	20,2	3,2
Ergebnis aus der Bewertung/dem Verkauf von finanziellen Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss	-45,8	-3,6
Handels- und Fair Value-Ergebnis	50,4	72,4

5. Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing Verträgen

in EUR Mio	1-3 14	1-3 15
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	20,9	20,0
Sonstige Operating-Leasing-Verträge	25,6	25,1
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	46,5	45,1

6. Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-3 14	1-3 15
Personalaufwand	-545,9	-554,0
Laufende Bezüge	-402,5	-411,0
Sozialversicherung	-114,7	-107,9
Langfristige Personalrückstellungen	-20,2	-9,9
Sonstiger Personalaufwand	-8,4	-25,2
Sachaufwand	-292,4	-281,1
Beiträge zur Einlagensicherung	-22,9	-19,2
IT-Aufwand	-76,7	-72,7
Raumaufwand	-64,6	-64,2
Aufwand Bürobetrieb	-34,5	-29,8
Werbung/Marketing/Veranstaltungen	-36,2	-37,0
Rechts- und Beratungskosten	-26,8	-25,2
Sonstiger Sachaufwand	-30,7	-33,1
Abschreibung und Amortisation	-125,0	-112,9
Software und andere immaterielle Vermögenswerte	-38,2	-40,0
Selbst genutzte Immobilien	-19,3	-18,5
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-26,5	-27,9
Kundenstock	-15,9	-2,5
Betriebs- und Geschäftsausstattung und sonstige Sachanlagen	-25,1	-24,1
Verwaltungsaufwand	-963,3	-948,1

7. Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)

in EUR Mio	1-3 14	1-3 15
Aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten - Available for Sale	-4,7	13,7
Aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten - Held to Maturity	3,0	0,5
Aus dem Verkauf von Krediten und Forderungen	-0,6	-0,9
Aus dem Rückkauf von finanziellen Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten	-1,5	-2,3
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	-3,7	10,9

8. Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)

in EUR Mio	1-3 14	1-3 15
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	1,5	-3,1
Kredite und Forderungen	-366,3	-180,1
Zuführung zu Kreditvorsorgen	-838,6	-580,1
Auflösung von Kreditvorsorgen	502,9	392,0
Direktabschreibungen	-44,1	-29,6
Eingänge abgeschriebener Kredite und Forderungen	13,4	37,6
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	0,6	0,1
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-364,2	-183,1

9. Sonstiger betrieblicher Erfolg

in EUR Mio	1-3 14	1-3 15
Ergebnis aus Immobilien/Mobilien/sonstigen immateriellen Vermögenswerten	-3,1	4,4
Zuführung/Auflösung - Sonstige Rückstellungen	-2,0	-60,1
Zuführung/Auflösung - Verpflichtungen und gegebene Garantien	-28,2	-0,5
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-99,8	-91,8
Bankenabgabe	-88,6	-81,2
Finanztransaktionssteuer	-11,1	-10,5
Sonstige Steuern	-4,4	-3,7
Wertberichtigung von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0
Ergebnis aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen	17,6	-1,8
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-119,8	-153,5

Unter den Zuführungen – Sonstige Rückstellungen sind die für das gesamte Jahr 2015 erwarteten Aufwendungen für die Beitragszahlungen an die nationalen Abwicklungsfonds (gemäß Europäischer Abwicklungsrichtlinie) in Höhe von EUR 54,9 Mio (2014: EUR 0 Mio) ausgewiesen.

10. Steuer vom Einkommen

Der konsolidierte Nettosteueraufwand der Gruppe für die ersten drei Monate 2015 belief sich auf EUR 118,6 Mio, davon EUR 17,2 Mio latente Steuern (netto).

11. Kassenbestand und Guthaben

in EUR Mio	Dez 14	Mär 15
Kassenbestand	2.467	2.327
Guthaben bei Zentralbanken	4.509	5.102
Sonstige Sichteinlagen	859	795
Kassenbestand und Guthaben	7.835	8.223

12. Derivate – Held for Trading

in EUR Mio	Stand zum 31. Dezember 2014			Stand zum 31. März 2015		
	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value
Derivate des Handelsbuchs	159.252	6.134	5.942	160.852	6.480	6.260
Zinssatz	127.497	5.450	5.403	121.858	5.596	5.527
Eigenkapital	801	35	5	1.182	36	7
Devisengeschäft	29.981	628	508	36.828	826	704
Kredit	362	1	4	426	1	5
Waren	402	19	21	557	20	17
Sonstige(s)	209	1	0	0	0	0
Derivate des Bankbuchs	34.726	1.040	1.246	34.676	1.148	1.903
Zinssatz	18.473	781	928	17.717	858	1.009
Eigenkapital	1.512	83	66	1.557	97	71
Devisengeschäft	13.588	127	237	14.311	135	808
Kredit	600	13	12	568	14	12
Waren	74	2	1	60	1	0
Sonstige(s)	478	34	3	462	43	3
Gesamt	193.978	7.173	7.188	195.527	7.628	8.163

13. Sonstige Handelsaktiva – Held for Trading

in EUR Mio	Dez 14	Mär 15
Eigenkapitalinstrumente	185	150
Schuldverschreibungen	3.124	3.507
Regierungen	2.377	2.632
Kreditinstitute	333	449
Sonstige Finanzinstitute	154	171
Nicht finanzielle Gesellschaften	260	255
Kredite und Darlehen	49	81
Sonstige Handelsaktiva	3.357	3.738

14. Finanzielle Vermögenswerte – At Fair Value through Profit or Loss

in EUR Mio	Dez 14	Mär 15
Eigenkapitalinstrumente	211	191
Schuldverschreibungen	139	80
Regierungen	6	6
Kreditinstitute	83	63
Sonstige Finanzinstitute	49	11
Nicht finanzielle Gesellschaften	1	0
Kredite und Darlehen	0	0
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	350	271

15. Finanzielle Vermögenswerte – Available for Sale

in EUR Mio	Dez 14	Mär 15
Eigenkapitalinstrumente	1.272	1.338
Schuldverschreibungen	21.102	21.848
Regierungen	13.814	14.558
Kreditinstitute	3.658	3.621
Sonstige Finanzinstitute	878	822
Nicht finanzielle Gesellschaften	2.752	2.847
Kredite und Darlehen	0	0
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	22.373	23.187

16. Finanzielle Vermögenswerte – Held to Maturity

in EUR Mio	Brutto-Buchwert		Portfoliowertberichtigungen		Netto-Buchwert	
	Dez 14	Mär 15	Dez 14	Mär 15	Dez 14	Mär 15
Regierungen	15.024	15.488	0	0	15.023	15.488
Kreditinstitute	1.024	1.180	-1	-1	1.023	1.180
Sonstige Finanzinstitute	242	214	0	0	241	214
Nicht finanzielle Gesellschaften	590	581	-1	-1	590	581
Gesamt	16.879	17.464	-2	-2	16.877	17.462

17. Kredite und Forderungen an Kreditinstitute

Kredite und Forderungen an Kreditinstitute

in EUR Mio	Brutto-Buchwert	Einzelwertberichtigungen	Portfoliowertberichtigungen	Netto-Buchwert
Stand zum 31. März 2015				
Schuldverschreibungen	406	0	-1	404
Zentralbanken	69	0	0	69
Kreditinstitute	336	0	-1	335
Kredite und Forderungen	7.956	-15	-1	7.941
Zentralbanken	2.230	0	0	2.230
Kreditinstitute	5.726	-15	-1	5.710
Gesamt	8.362	-15	-2	8.345
Stand zum 31. Dezember 2014				
Schuldverschreibungen	442	0	-1	440
Zentralbanken	74	0	0	74
Kreditinstitute	368	0	-1	366
Kredite und Forderungen	7.019	-15	-3	7.002
Zentralbanken	2.163	0	0	2.162
Kreditinstitute	4.857	-15	-2	4.840
Gesamt	7.461	-15	-4	7.442

Wertberichtigungen für Kredite und Forderungen an Kreditinstitute

in EUR Mio	Stand zum	Zuführungen	Verbrauch	Auflösungen	Zinsertrag von wertbe- richtigten Kredit- forderungen	Wechselkurs- änderung und andere Änderungen (+/-)	Stand zum	Abge- schriebene Forderungen	Eingänge aus bereits abge- schriebenen Forderungen
	Dez 14						Mär 15		
Einzelwertberichtigungen	-15	0	0	2	0	-2	-15	-1	1
Schuldverschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kredite und Forderungen	-15	0	0	2	0	-2	-15	-1	1
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	-15	0	0	2	0	-2	-15	-1	1
Portfoliowertberichtigungen	-3	-1	0	5	0	-3	-2	0	0
Schuldverschreibungen	-1	0	0	0	0	0	-1	0	0
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	-1	0	0	0	0	0	-1	0	0
Kredite und Forderungen	-2	-1	0	5	0	-3	-1	0	0
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	-2	0	0	4	0	-3	-1	0	0
Gesamt	-17	-1	0	7	0	-6	-17	-1	1
	Dez 13						Mär 14		
Einzelwertberichtigungen	-54	-1	7	2	0	0	-45	-2	0
Schuldverschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kredite und Forderungen	-54	-1	7	2	0	0	-45	-2	0
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	-54	-1	7	2	0	0	-45	-2	0
Portfoliowertberichtigungen	-1	-11	0	3	0	0	-10	0	0
Schuldverschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kredite und Forderungen	-1	-11	0	3	0	0	-10	0	0
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	-1	-11	0	3	0	0	-10	0	0
Gesamt	-55	-12	7	5	0	0	-54	-2	0

18. Kredite und Forderungen an Kunden

Kredite und Forderungen an Kunden

in EUR Mio	Brutto-Buchwert	Einzelwert-berichtigungen	Portfoliowert-berichtigungen	Netto-Buchwert
Stand zum 31. März 2015				
Schuldverschreibungen von Kunden	292	-14	-2	276
Regierungen	120	0	-1	118
Sonstige Finanzinstitute	26	0	0	26
Nicht finanzielle Gesellschaften	147	-14	-1	132
Kredite und Darlehen an Kunden	130.319	-6.383	-775	123.161
Regierungen	7.736	-6	-15	7.715
Sonstige Finanzinstitute	5.533	-154	-53	5.326
Nicht finanzielle Gesellschaften	55.228	-4.123	-434	50.671
Haushalte	61.822	-2.100	-273	59.449
Gesamt	130.611	-6.397	-777	123.437
Stand zum 31. Dezember 2014				
Schuldverschreibungen von Kunden	269	-13	-2	254
Regierungen	108	0	-1	107
Sonstige Finanzinstitute	25	0	0	25
Nicht finanzielle Gesellschaften	135	-13	-1	122
Kredite und Darlehen an Kunden	128.056	-6.710	-766	120.580
Regierungen	7.701	-6	-14	7.681
Sonstige Finanzinstitute	5.249	-142	-25	5.082
Nicht finanzielle Gesellschaften	54.319	-4.134	-440	49.745
Haushalte	60.786	-2.428	-287	58.071
Gesamt	128.325	-6.723	-768	120.834

Wertberichtigungen für Kredite und Forderungen an Kunden

in EUR Mio	Stand zum	Zuführungen	Verbrauch	Auflösungen	Zinsertrag von wertbe- richtigten Kredit- forderungen	Wechselkurs- änderung und andere Änderungen (+/-)	Stand zum	Abge- schriebene Forderungen	Eingänge aus bereits abge- schriebenen Forderungen
Einzelwertberichtigungen	-6.723	-472	581	280	39	-102	-6.397	-28	36
Schuldverschreibungen von Kunden	-13	-1	0	0	0	-1	-14	0	0
Regierungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-13	-1	0	0	0	-1	-14	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	-6.710	-471	581	280	39	-101	-6.383	-28	36
Regierungen	-6	0	0	1	0	-1	-6	0	0
Sonstige Finanzinstitute	-142	-20	5	2	1	-1	-154	-2	8
Nicht finanzielle Gesellschaften	-4.134	-257	154	147	20	-53	-4.123	-16	21
Haushalte	-2.428	-194	421	130	19	-46	-2.100	-10	7
Portfoliowertberichtigungen	-768	-108	0	105	0	-7	-777	0	0
Schuldverschreibungen von Kunden	-2	0	0	0	0	0	-2	0	0
Regierungen	-1	0	0	0	0	0	-2	0	0
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-1	0	0	0	0	0	-1	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	-766	-107	0	105	0	-7	-775	0	0
Regierungen	-14	-4	0	3	0	0	-15	0	0
Sonstige Finanzinstitute	-25	-33	0	5	0	0	-53	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-440	-41	0	46	0	1	-434	0	0
Haushalte	-287	-30	0	52	0	-8	-273	0	0
Gesamt	-7.491	-580	581	385	39	-109	-7.174	-28	36
	Dez 13						Mär 14		
Einzelwertberichtigungen	-7.102	-583	378	285	55	2	-6.966	-42	13
Schuldverschreibungen von Kunden	-9	-3	0	0	0	0	-12	0	0
Regierungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-9	-3	0	0	0	0	-12	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	-7.092	-580	378	285	55	2	-6.953	42	13
Regierungen	-6	-3	1	3	0	0	-5	0	0
Sonstige Finanzinstitute	-183	-22	34	15	1	-28	-183	-2	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-4.594	-322	215	119	38	81	-4.464	-25	9
Haushalte	-2.310	-232	128	148	16	-51	-2.301	-15	4
Portfoliowertberichtigungen	-651	-243	2	213	0	-16	-694	0	0
Schuldverschreibungen von Kunden	-2	-2	2	0	0	0	-2	0	0
Regierungen	0	-1	0	0	0	0	-1	0	0
Sonstige Finanzinstitute	0	-1	1	0	0	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-2	0	1	0	0	0	-1	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	-649	-241	0	213	0	-17	-692	0	0
Regierungen	-11	-2	0	1	0	2	-11	0	0
Sonstige Finanzinstitute	-16	-8	0	2	0	-4	-27	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-363	-107	0	93	0	-5	-382	0	0
Haushalte	-258	-124	0	118	0	-9	-273	0	0
Gesamt	-7.753	-827	380	498	55	-14	-7.660	-42	13

19. Derivate – Hedge Accounting

in EUR Mio	Stand zum 31. Dezember 2014			Stand zum 31. März 2015		
	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value
Fair Value-Hedges	29.184	2.689	724	28.286	2.715	824
Zinssatz	29.142	2.689	712	28.241	2.715	819
Eigenkapital	0	0	0	0	0	0
Devisengeschäft	42	0	12	45	0	5
Kredit	0	0	0	0	0	0
Waren	0	0	0	0	0	0
Sonstige(s)	0	0	0	0	0	0
Cashflow-Hedges	4.327	183	2	4.621	199	9
Zinssatz	3.760	181	1	3.994	199	0
Eigenkapital	0	0	0	0	0	0
Devisengeschäft	567	2	1	627	0	9
Kredit	0	0	0	0	0	0
Waren	0	0	0	0	0	0
Sonstige(s)	0	0	0	0	0	0
Gesamt	33.511	2.872	726	32.907	2.914	833

20. Sonstige Vermögensgegenstände

in EUR Mio	Dez 14	Mär 15
Vorauszahlungen und abgegrenzte Erträge	218	244
Vorräte	471	459
Übrige Vermögensgegenstände	934	1.141
Sonstige Vermögensgegenstände	1.623	1.844

21. Sonstige Handelspassiva

in EUR Mio	Dez 14	Mär 15
Shortpositionen	422	669
Eigenkapitalinstrumente	139	281
Schuldverschreibungen	283	388
Verbriefte Verbindlichkeiten	47	62
Übrige Handelspassiva	88	94
Sonstige Handelspassiva	558	824

22. Finanzielle Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss

Verbriefte Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 14	Mär 15
Nachrangige Verbindlichkeiten	276	274
Nachrangige Emissionen und Einlagen	276	274
Ergänzungskapital	0	0
Hybrid-Emissionen	0	0
Sonstige verbiefte Verbindlichkeiten	1.477	1.434
Anleihen	1.086	1.045
Einlagenzertifikate	0	0
Sonstige Depotzertifikate/Namenszertifikate	77	77
Hypothekendarlehen	315	312
Öffentliche Pfandbriefe	0	0
Sonstige(s)	0	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.753	1.709

23. Finanzielle Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten

Einlagen von Kreditinstituten

in EUR Mio	Dez 14	Mär 15
Täglich fällige Einlagen	1.913	3.258
Termineinlagen	11.975	11.934
Pensionsgeschäfte	914	1.197
Einlagen von Kreditinstituten	14.803	16.389

Einlagen von Kunden

in EUR Mio	Dez 14	Mär 15
Täglich fällige Einlagen	65.103	66.181
Spareinlagen	17.314	17.972
Regierungen	0	0
Sonstige Finanzinstitute	165	163
Nicht finanzielle Gesellschaften	1.556	1.417
Haushalte	15.592	16.392
Nicht-Spareinlagen	47.790	48.209
Regierungen	3.301	3.342
Sonstige Finanzinstitute	3.396	3.307
Nicht finanzielle Gesellschaften	14.576	14.706
Haushalte	26.517	26.854
Termineinlagen	56.609	57.648
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit	52.013	52.945
Spareinlagen	35.725	35.878
Regierungen	0	0
Sonstige Finanzinstitute	1.221	1.338
Nicht finanzielle Gesellschaften	1.258	1.577
Haushalte	33.246	32.963
Nicht-Spareinlagen	16.289	17.066
Regierungen	1.260	1.973
Sonstige Finanzinstitute	2.965	3.174
Nicht finanzielle Gesellschaften	3.930	3.718
Haushalte	8.133	8.201
Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	4.595	4.704
Regierungen	0	4
Sonstige Finanzinstitute	43	51
Nicht finanzielle Gesellschaften	108	105
Haushalte	4.444	4.544
Pensionsgeschäfte	550	665
Regierungen	290	544
Sonstige Finanzinstitute	213	68
Nicht finanzielle Gesellschaften	48	53
Haushalte	0	0
Einlagen von Kunden	122.263	124.495
Regierungen	4.851	5.863
Sonstige Finanzinstitute	8.003	8.102
Nicht finanzielle Gesellschaften	21.476	21.575
Haushalte	87.933	88.955

Verbriefte Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 14	Mär 15
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.482	6.145
Nachrangige Emissionen und Einlagen	4.182	4.466
Ergänzungskapital	942	1.318
Hybrid-Emissionen	357	361
Sonstige verbiefte Verbindlichkeiten	23.905	22.998
Anleihen	13.017	12.018
Einlagenzertifikate	281	504
Sonstige Depotzertifikate/Namenszertifikate	591	622
Hypothekendarlehen	6.911	7.494
Öffentliche Pfandbriefe	2.838	2.093
Sonstige(s)	266	266
Verbriefte Verbindlichkeiten	29.387	29.143

24. Rückstellungen

in EUR Mio	Dez 14	Mär 15
Langfristige Personalarückstellungen	1.158	1.202
Rückstellungen für Rechtsfälle im Kreditgeschäft und Rechtsstreitigkeiten	163	165
Verpflichtungen und gegebene Garantien	241	242
Rückstellungen für Haftungen und Garantien - Off Balance Sheet (ausgefallene Obligi)	141	145
Rückstellungen für Haftungen und Garantien - Off Balance Sheet (nicht ausgefallene Obligi)	99	97
Sonstige Rückstellungen	91	79
Rückstellungen für belastende Verträge	5	5
Sonstige(s)	86	74
Rückstellungen	1.653	1.688

Effekte aus der Anpassung von wesentlichen Bewertungsparametern

Bei der Berechnung des Barwerts der Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen sowie der Jubiläumsgeldverpflichtungen wurde der Rechnungszinssatz gegenüber dem Vorjahr (31. Dezember 2014: 2,0% p.a.) an das gesunkene Zinsniveau angepasst und zum 31. März 2015 auf 1,6% gesenkt. Die übrigen Berechnungsparameter blieben unverändert. Die sich ergebende Bewertungsanpassung der Pensions- und Abfertigungsrückstellungen in Höhe von EUR -54,8 Mio (vor Steuern) wurde gemäß IAS 19 erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis, jene für Jubiläumsgeldrückstellungen in Höhe von EUR -3,1 Mio wurde erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

25. Sonstige Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 14	Mär 15
Erhaltene Vorauszahlungen und abgegrenzte Provisionsaufwendungen	233	258
Übrige Verbindlichkeiten	2.076	2.738
Sonstige Verbindlichkeiten	2.310	2.996

26. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung der Erste Group basiert auf dem Managementansatz gemäß IFRS 8, Geschäftssegmente. Diesem Ansatz entsprechend, werden die Segmentinformationen auf Basis der internen Managementberichterstattung erstellt, die vom leitenden Entscheidungsträger regelmäßig zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Segmente und für die Zuteilung von Ressourcen herangezogen wird. In der Erste Group wird die Funktion des leitenden Entscheidungsträgers vom Vorstand ausgeübt.

Auf Grundlage der Matrixorganisation (Gliederung nach Geschäftsbereichen und geografischen Kriterien) bietet die Segmentberichterstattung umfassende Informationen zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Geschäftssegmente und geografischen Segmente.

Die Geschäftssegmente der Erste Group

Der Segmentbericht umfasst entsprechend der Managementstruktur der Erste Group und ihrer internen Managementberichterstattung 2015 neun Geschäftssegmente.



Privatkunden

Das Segment Privatkunden umfasst das gesamte Geschäft mit Privaten, Freiberuflern und Kleinunternehmen in der Verantwortung von Kundenbetreuern des Retailnetzes der lokalen Banken, die eng mit ihren spezialisierten Tochterunternehmen (wie Factoring-, Leasing- und Vermögensverwaltungsunternehmen) zusammenarbeiten. Retailprodukte und Dienstleistungen wie zum Beispiel Giro- und Sparkonten, Hypothekar- und Konsumkredite, Anlageprodukte, Kreditkarten und Cross Selling-Produkte wie Leasing, Versicherungen und Bausparprodukte werden über verschiedene Vertriebskanäle (Filialnetze und elektronisches Banking) angeboten.

KMU

Das KMU-Segment beinhaltet das Geschäft mit Kleinunternehmen, Klein- und Mittelbetrieben (KMU), kleinen Unternehmen der öffentlichen Hand und kleinen Finanzinstituten (z.B. externen Leasingunternehmen) unter der Verantwortung lokaler Firmenkundenbetreuer. Die lokalen Banken arbeiten mit spezialisierten Tochterunternehmen wie Factoring- und Leasingfirmen zusammen. Die Umsatzgrenze für die Klassifizierung als KMU ist von Land zu Land unterschiedlich und liegt im Bereich von EUR 0,7 Mio und EUR 75 Mio.

Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center

Das Segment Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center (BSM & LCC) beinhaltet alle Bilanzstrukturaktivitäten (lokaler Einheiten und der Erste Group Bank AG) sowie die lokalen Corporate Center, in denen interne, nicht auf Gewinn ausgerichtete Servicebetriebe und Posten für die Konsolidierung lokaler Ergebnisse zusammengefasst sind. Das Corporate Center der Erste Group Bank AG ist Teil der Segments Group Corporate Center.

Sparkassen

Das Segment Sparkassen umfasst Sparkassen, die Mitglieder des Haftungsverbands des österreichischen Sparkassensektors sind, ausgenommen Erste Bank Oesterreich, Tiroler Sparkasse, Salzburger Sparkasse, Sparkasse Hainburg.

Großkunden

Das Segment Großkunden umfasst das Geschäft mit großen Firmenkunden, deren Jahresumsatz eine bestimmte, von Land zu Land unterschiedlich angesetzte, zwischen EUR 25 Mio und EUR 75 Mio liegende Mindestgrenze überschreitet.

Gewerbliches Immobiliengeschäft

Das Segment Gewerbliches Immobiliengeschäft umfasst die Wertschöpfungskette (Kredit, Leasing, Immobilienanlage, Projektentwicklung und Bauleistungen sowie das Infrastrukturgeschäft) für Firmenkunden, Projektentwickler, Immobilieninvestoren, Gebietskörperschaften und sonstige Einrichtungen der öffentlichen Hand.

Sonstiges Firmenkundengeschäft

Das Segment Sonstiges Firmenkundengeschäft umfasst zwei operative Segmente – International Business und Investment Banking –, die unter den in IFRS 8 definierten Grenzen liegen. Das International Business umfasst das gesamte Kredit- und Investmentgeschäft außerhalb der Kernmärkte der Erste Group (einschließlich der Niederlassungen in London, Hongkong und New York) und ist für die Geschäftsentwicklung und das Management der Kreditrahmen für Banken und sonstige Finanzinstitute verantwortlich. Investment Banking beinhaltet Equity-orientiertes Geschäft mit Schwerpunkt auf Corporate Finance, Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Kapitalmarkt, Equity Brokerage (Institutional Sales) und Merchant Banking.

Kapitalmarktgeschäft

Das Segment Kapitalmarktgeschäft fasst die divisionalisierten Geschäftsfelder Group Treasury und Capital Markets (außer Equity Capital Markets) zusammen und beinhaltet neben den Treasury-Aktivitäten der Erste Group Bank AG, der CEE-Töchter, der Auslandsfilialen Hongkong, New York, Berlin und Stuttgart auch das Geschäft mit institutionellen Kunden der Erste Asset Management. Der Schwerpunkt liegt auf dem kundenorientierten Geschäft mit institutionellen Kunden. Kapitalmarktgeschäft ist die interne Handelseinheit für alle klassischen Treasury- (wie Devisenhandel, Rohstoffe und Geldmarkt) und Kapitalmarktprodukte (wie Anleihen, Zinsderivate, Kreditprodukte).

Group Corporate Center

Das Segment Group Corporate Center (GCC) umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet das Corporate Center der Erste Group Bank AG (und damit Dividenden und Refinanzierungskosten von Beteiligungen sowie Verwaltungsaufwendungen), die interne Leistungsverrechnung von Non-Profit-Servicebetrieben (Facility Management, IT, Procurement), die lineare Abschreibung des Kundenstocks für Erste Card Club d.d. und Ringturm KAG, Firmenwertabschreibungen, die Bankenabgabe der Erste Group Bank AG sowie das freie Kapital der Erste Group (definiert als Differenz zwischen dem durchschnittlichen IFRS-Kapital und dem den Segmenten zugeordneten durchschnittlichen ökonomischen Kapital).

Konsolidierung

Konsolidierung ist kein Segment, sondern die Überleitung zum Gruppenergebnis. Beinhaltet sind alle Konsolidierungen zwischen Beteiligungen der Erste Group (z.B. gruppeninterne Refinanzierung, interne Kostenverrechnungen). Konsolidierungen innerhalb von Teilkonzernen sind den jeweiligen Segmenten zugeordnet.

Geografische Segmentierung

Für die Segmentberichterstattung nach geografischen Gebieten werden Informationen auf Basis des Standorts der verbuchenden Gesellschaft (nicht auf jener des Risikolandes) dargestellt. Betreffen Informationen einen Teilkonzern, erfolgt die Zuordnung auf Basis des Standorts des jeweiligen Mutterinstituts.

Die Definition der geografischen Gebiete richtet sich nach den Kernmärkten der Erste Group und den Standorten der Tochterbanken und sonstigen Finanzinstitutsbeteiligungen. Die geografischen Gebiete bestehen aus den zwei Kernmärkten Österreich und Zentral- und Osteuropa sowie einem Segment Sonstige, das die verbleibenden, nicht zum Kerngeschäft zählenden Aktivitäten der Erste Group sowie die Überleitung zum Gruppenergebnis inkludiert.



Das geografische Gebiet Österreich umfasst die folgenden drei Segmente:

- Das Segment **Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften** (EBOe & Töchter) beinhaltet die Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG (Erste Bank Oesterreich) und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften (z.B. sBausparkasse, Salzburger Sparkasse, Tiroler Sparkasse, Sparkasse Hainburg).
- Das Segment **Sparkassen** ist ident mit dem Geschäftssegment Sparkassen.
- Das Segment **Sonstiges Österreich-Geschäft** umfasst die Erste Group Bank AG (Holding) mit ihrem Großkunden-, Gewerblichen Immobilien-, Sonstigen Firmenkunden- und Kapitalmarktgeschäft sowie die Erste Group Immorent AG und die Erste Asset Management GmbH.

Das geografische Gebiet Zentral- und Osteuropa (CEE) beinhaltet sechs Segmente, die jeweils die Tochterbanken der Erste Group in den einzelnen CEE-Ländern beinhalten):

- **Tschechische Republik** (umfasst den Teilkonzern Česká spořitelna)
- **Slowakei** (umfasst den Teilkonzern Slovenská sporiteľňa)
- **Rumänien** (umfasst den Teilkonzern Banca Comercială Română)
- **Ungarn** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Hungary)
- **Kroatien** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Croatia)
- **Serbien** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Serbia).

Das Segment **Sonstige** umfasst im Wesentlichen zentrale Servicebetriebe, das Group Asset/Liability Management (Bilanzstrukturmanagement) und das Corporate Center der Erste Group Bank AG sowie Konsolidierung (z.B. Überleitung zum Konzernergebnis und Dividenden), Firmenwertabschreibungen, Kundenstockabschreibungen und das freie Kapital.

Bewertungsgrundlagen

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Segmentberichts basiert auf jenen Kennzahlen, die dem Vorstand der Erste Group zur Ressourcenzuteilung und für die Beurteilung der Ertragskraft der Segmente vorgelegt werden. Sowohl die Managementberichterstattung als auch der Segmentbericht der Erste Group basiert auf den IFRS-Vorschriften. Für den Segmentbericht kamen die gleichen Rechnungslegungsstandards, Methoden und Bewertungsvorschriften wie bei der Ermittlung des konsolidierten Konzernergebnisses zur Anwendung.

Der Kapitalverbrauch je Segment wird vom Management der Erste Group regelmäßig zur Beurteilung der Ertragskraft der Segmente berücksichtigt. Für die Berechnung des durchschnittlich zugeordneten Kapitals werden das Kreditrisiko, das Marktrisiko und das operationale Risiko herangezogen.

Im Rahmen der regelmäßigen internen Berichterstattung an den Vorstand der Erste Group werden die Summe der Aktiva und die Summe der Verbindlichkeiten sowie die risikogewichteten Aktiva und das zugeordnete Kapital pro Segment ausgewiesen.

Für die Messung und Beurteilung der Ertragskraft der Segmente wird in der Erste Group auch die Verzinsung des zugeordneten Kapitals herangezogen. Die Verzinsung auf das zugeordnete Kapital wird pro Segment aus dem Nettoperiodenergebnis vor Minderheiten in Relation zum durchschnittlich zugeordneten Kapital berechnet. Darüber hinaus wird die Kosten-Ertrags-Relation pro Segment aus den Betriebsaufwendungen (Verwaltungsaufwand) in Relation zu den Betriebserträgen (Summe aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Dividendenerträgen, Handels- und Fair Value-Ergebnis, Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen, Mieterträgen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen) berechnet.

Geschäftssegmente (1)

in EUR Mio	Privatkunden		KMU		BSM & LCC		Sparkassen		Großkunden		Gewerbliches Immobiliengeschäft	
	1-3 14	1-3 15	1-3 14	1-3 15	1-3 14	1-3 15	1-3 14	1-3 15	1-3 14	1-3 15	1-3 14	1-3 15
Zinsüberschuss	537,7	552,0	144,4	138,5	40,5	11,4	214,3	223,4	53,9	54,9	36,5	38,8
Provisionsüberschuss	264,8	259,9	47,3	44,9	-19,0	-16,7	102,9	113,5	22,4	20,3	5,1	2,1
Dividenderträge	0,5	0,5	1,8	0,5	2,1	1,5	8,8	3,8	0,0	0,0	0,0	0,2
Handels- und Fair Value-Ergebnis	13,2	4,0	5,7	8,6	-3,8	19,0	-0,6	0,7	2,3	3,7	-3,5	-4,0
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	2,2	2,7	0,0	0,0	0,5	0,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	6,0	5,9	7,6	7,8	9,3	8,2	10,7	10,0	0,0	0,0	7,9	10,1
Verwaltungsaufwand	-433,6	-440,2	-68,5	-71,6	-31,3	-27,7	-231,1	-234,8	-19,4	-20,9	-23,6	-20,1
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	0,0	0,0	3,2	0,0	0,7	-6,6	-5,0	7,2	0,0	0,0	0,3	0,0
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-118,7	-58,5	-59,3	-21,3	2,1	-9,8	-48,1	-20,8	-88,1	-17,5	-60,3	-30,0
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-19,4	-4,2	-2,0	-4,1	-60,9	-106,8	-14,0	-19,4	-2,2	2,7	-12,6	-0,6
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-16,2	-11,1	-2,6	-2,3	-51,0	-51,4	-3,4	-3,8	-0,9	-0,6	-0,1	-0,1
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	252,7	321,9	80,1	103,2	-59,9	-126,7	38,0	83,6	-31,2	43,3	-50,2	-3,5
Steuern vom Einkommen	-52,7	-65,8	-17,6	-22,6	-2,3	24,8	-16,8	-17,0	4,0	-8,5	-2,6	-5,7
Periodenergebnis	199,9	256,1	62,5	80,6	-62,1	-101,9	21,2	66,5	-27,2	34,8	-52,9	-9,2
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	7,2	7,0	0,8	4,4	0,7	-0,7	19,6	53,5	-1,9	2,1	0,4	-1,8
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	192,7	249,1	61,8	76,2	-62,8	-101,1	1,6	13,0	-25,2	32,7	-53,3	-7,3
Betriebserträge	824,3	824,9	206,7	200,3	29,5	24,1	336,1	351,4	78,5	78,9	46,0	47,3
Betriebsaufwendungen	-433,6	-440,2	-68,5	-71,6	-31,3	-27,7	-231,1	-234,8	-19,4	-20,9	-23,6	-20,1
Betriebsergebnis	390,7	384,7	138,2	128,7	-1,8	-3,6	105,0	116,6	59,1	58,1	22,3	27,2
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	17.738	18.710	14.657	14.373	4.864	4.664	22.441	22.792	8.930	9.971	9.641	8.964
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	2.073	2.130	1.344	1.212	1.747	1.734	2.007	1.801	820	720	834	761
Kosten-Ertrags-Relation	52,6%	53,4%	33,1%	35,7%	>100,0%	>100,0%	68,8%	66,8%	24,7%	26,4%	51,4%	42,6%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	39,1%	48,8%	18,9%	27,0%	-14,4%	-23,8%	4,3%	15,0%	-13,5%	19,6%	-25,7%	-4,9%
Summe Aktiva (Periodenende)	50.735	52.577	22.684	22.331	52.341	49.561	56.074	57.383	8.974	10.529	10.310	9.863
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	67.665	69.402	12.459	13.029	56.538	53.425	52.106	53.370	5.399	4.947	4.820	4.678
Wertberichtigungen und Kreditvorsorgen	-119,7	-60,0	-62,2	-23,6	3,3	-12,8	-56,5	-18,5	-88,7	-13,5	-75,7	-33,8
Wertberichtigungen (netto) für Kredite und Forderungen an Kreditinstitute/Kunden	-118,7	-58,6	-58,5	-21,3	2,2	-9,6	-48,5	-20,2	-88,1	-17,5	-60,3	-30,0
Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte sonstige finanzielle Vermögenswerte (netto)	0,0	0,0	-0,8	0,0	0,0	-0,2	0,4	-0,7	0,0	0,0	0,0	0,0
Zuführung/Auflösung von Rückstellungen für Eventualkreditverbindlichkeiten	-0,6	-1,3	-0,7	-1,8	0,1	-1,3	-8,3	2,6	-0,7	4,0	-13,3	-3,6
Wertberichtigung von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertberichtigungen (netto) für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-0,4	-0,2	-2,2	-0,5	1,1	-1,8	-0,1	-0,2	0,0	0,0	-2,1	-0,2

Geschäftssegmente (2)

in EUR Mio	Sonstiges Firmenkundengeschäft		Kapitalmarktgeschäft		Group Corporate Center		Konsolidierungen		Gesamte Gruppe	
	1-3 14	1-3 15	1-3 14	1-3 15	1-3 14	1-3 15	1-3 14	1-3 15	1-3 14	1-3 15
Zinsüberschuss	18,7	20,0	54,0	48,2	25,3	13,1	-1,4	-1,8	1.123,9	1.098,5
Provisionsüberschuss	5,1	3,9	25,3	30,8	16,7	7,8	-18,4	-5,5	452,1	461,0
Dividenderträge	0,0	0,0	0,1	0,2	2,2	0,8	-0,9	0,0	14,6	7,4
Handels- und Fair Value-Ergebnis	-0,2	1,1	30,5	34,1	-0,7	6,0	7,6	-0,8	50,4	72,4
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	1,2	0,0	0,0	3,1	4,7
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	0,0	0,0	0,0	0,0	9,8	9,2	-4,8	-6,0	46,5	45,1
Verwaltungsaufwand	-12,2	-13,6	-44,6	-45,6	-189,6	-179,3	90,6	105,7	-963,3	-948,1
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	2,2	6,1	0,0	0,0	-5,2	-0,6	0,0	4,7	-3,7	10,9
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	4,3	-18,7	0,0	-3,7	3,5	-2,8	0,2	0,0	-364,2	-183,1
Sonstiger betrieblicher Erfolg	0,2	1,0	-0,2	-4,2	64,1	78,5	-72,9	-96,3	-119,8	-153,5
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	0,0	0,0	-0,6	-0,4	-25,0	-22,1	0,0	0,0	-99,8	-91,8
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	18,2	-0,3	65,2	59,6	-73,3	-66,0	0,0	0,0	239,5	415,2
Steuern vom Einkommen	-4,0	-0,1	-13,3	-13,2	5,6	-10,6	0,0	0,0	-99,7	-118,6
Periodenergebnis	14,2	-0,3	51,9	46,4	-67,7	-76,6	0,0	0,0	139,8	296,6
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	0,0	0,0	0,5	-0,1	9,3	6,3	0,0	0,0	36,5	70,8
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	14,2	-0,3	51,4	46,5	-77,0	-82,9	0,0	0,0	103,3	225,8
Betriebserträge	23,6	24,9	109,9	113,2	53,8	38,1	-17,9	-14,1	1.690,6	1.689,1
Betriebsaufwendungen	-12,2	-13,6	-44,6	-45,6	-189,6	-179,3	90,6	105,7	-963,3	-948,1
Betriebsergebnis	11,4	11,3	65,4	67,6	-135,8	-141,2	72,7	91,6	727,3	741,0
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	2.471	2.371	3.061	2.692	4.071	3.029	0	0	87.874	87.566
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	224	208	410	489	5.519	4.728	0	0	14.977	13.783
Kosten-Ertrags-Relation	51,6%	54,5%	40,5%	40,3%	>100,0%	>100,0%	>100,0%	>100,0%	57,0%	56,1%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	25,8%	-0,6%	51,4%	38,5%	-5,0%	-6,6%			3,8%	8,7%
Summe Aktiva (Periodenende)	3.455	3.550	30.882	19.857	9.185	14.552	-40.737	-37.633	203.903	202.570
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	90	91	24.252	14.744	6.243	12.648	-40.737	-37.721	188.834	188.615
Wertberichtigungen und Kreditvorsorgen	4,3	-18,6	0,0	-3,7	-1,9	-1,8	0,6	0,0	-396,4	-186,5
Wertberichtigungen (netto) für Kredite und Forderungen an Kreditinstitute/Kunden	4,4	-18,7	0,0	-3,7	0,9	-0,5	0,2	0,0	-366,3	-180,1
Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte sonstige finanzielle Vermögenswerte (netto)	-0,1	0,0	0,0	0,0	2,6	-2,2	0,0	0,0	2,1	-3,0
Zuführung/Auflösung von Rückstellungen für Eventualkreditverbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0	-5,2	0,9	0,4	0,0	-28,2	-0,5
Wertberichtigung von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertberichtigungen (netto) für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,2	0,0	0,0	0,0	-4,0	-2,9

Geografische Gebiete - Überblick

in EUR Mio	Österreich		Zentral- und Osteuropa		Sonstige		Gesamte Gruppe	
	1-3 14	1-3 15	1-3 14	1-3 15	1-3 14	1-3 15	1-3 14	1-3 15
Zinsüberschuss	458,2	484,2	617,2	577,4	48,5	36,9	1.123,9	1.098,5
Provisionsüberschuss	236,8	253,3	225,5	215,2	-10,3	-7,4	452,1	461,0
Dividendenerträge	12,6	6,4	0,7	0,1	1,3	0,8	14,6	7,4
Handels- und Fair Value-Ergebnis	0,8	9,1	42,5	48,1	7,1	15,2	50,4	72,4
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	0,0	0,6	2,7	2,8	0,5	1,2	3,1	4,7
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	23,2	24,9	18,2	17,0	5,1	3,3	46,5	45,1
Verwaltungsaufwand	-454,8	-465,5	-405,2	-405,2	-103,3	-77,5	-963,3	-948,1
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	-3,3	13,3	4,3	-4,1	-4,8	1,6	-3,7	10,9
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-120,2	-109,3	-245,7	-70,2	1,7	-3,6	-364,2	-183,1
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-33,0	-33,6	-78,1	-91,8	-8,7	-28,1	-119,8	-153,5
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-5,4	-7,4	-69,3	-62,3	-25,0	-22,1	-99,8	-91,8
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	120,5	183,6	182,0	289,3	-63,0	-57,6	239,5	415,2
Steuern vom Einkommen	-45,9	-48,2	-56,7	-55,9	2,8	-14,6	-99,7	-118,6
Periodenergebnis	74,6	135,4	125,4	233,5	-60,1	-72,2	139,8	296,6
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	23,5	54,9	3,8	9,6	9,2	6,3	36,5	70,8
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	51,1	80,5	121,6	223,8	-69,3	-78,5	103,3	225,8
Betriebserträge	731,7	778,6	906,8	860,6	52,1	49,9	1.690,6	1.689,1
Betriebsaufwendungen	-454,8	-465,5	-405,2	-405,2	-103,3	-77,5	-963,3	-948,1
Betriebsergebnis	276,9	313,1	501,6	455,4	-51,2	-27,6	727,3	741,0
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	49.770	51.414	33.615	32.605	4.490	3.547	87.874	87.566
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	4.486	4.305	4.297	3.863	6.194	5.615	14.977	13.783
Kosten-Ertrags-Relation	62,2%	59,8%	44,7%	47,1%	>100,0%	>100,0%	57,0%	56,1%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	6,7%	12,8%	11,8%	24,5%	-3,9%	-5,2%	3,8%	8,7%
Summe Aktiva (Periodenende)	139.294	131.881	77.133	77.030	-12.524	-6.341	203.903	202.570
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	117.930	109.705	68.563	68.775	2.341	10.134	188.834	188.615
Wertberichtigungen und Kreditvorsorgen	-146,5	-114,5	-246,6	-68,7	-3,3	-3,4	-396,4	-186,5
Wertberichtigungen (netto) für Kredite und Forderungen an Kreditinstitute/Kunden	-120,5	-108,5	-244,9	-70,3	-0,9	-1,4	-366,3	-180,1
Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte sonstige finanzielle Vermögenswerte (netto)	0,3	-0,8	-0,8	0,0	2,6	-2,2	2,1	-3,0
Zuführung/Auflösung von Rückstellungen für Eventualkreditverbindlichkeiten	-24,3	-4,1	0,9	3,3	-4,8	0,2	-28,2	-0,5
Wertberichtigung von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertberichtigungen (netto) für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-2,0	-1,1	-1,8	-1,8	-0,2	0,0	-4,0	-2,9

Geografisches Gebiet Österreich

in EUR Mio	EBOs & Töchter		Sparkassen		Sonstiges Österreich-Geschäft		Österreich	
	1-3 14	1-3 15	1-3 14	1-3 15	1-3 14	1-3 15	1-3 14	1-3 15
Zinsüberschuss	145,4	157,7	214,3	223,4	98,5	103,1	458,2	484,2
Provisionsüberschuss	90,6	91,0	102,9	113,5	43,3	48,8	236,8	253,3
Dividenerträge	3,6	2,3	8,8	3,8	0,2	0,4	12,6	6,4
Handels- und Fair Value-Ergebnis	1,2	-1,1	-0,6	0,7	0,3	9,6	0,8	9,1
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	0,0	0,5	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,6
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	4,7	4,9	10,7	10,0	7,9	10,1	23,2	24,9
Verwaltungsaufwand	-145,5	-152,7	-231,1	-234,8	-78,1	-77,9	-454,8	-465,5
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	-0,9	0,0	-5,0	7,2	2,5	6,1	-3,3	13,3
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-21,3	-21,8	-48,1	-20,8	-50,8	-66,6	-120,2	-109,3
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-8,1	-10,0	-14,0	-19,4	-10,9	-4,3	-33,0	-33,6
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-2,0	-3,6	-3,4	-3,8	-0,1	0,0	-5,4	-7,4
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	69,6	70,7	38,0	83,6	12,9	29,3	120,5	183,6
Steuern vom Einkommen	-15,6	-17,0	-16,8	-17,0	-13,4	-14,2	-45,9	-48,2
Periodenergebnis	54,0	53,7	21,2	66,5	-0,5	15,1	74,6	135,4
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	1,5	2,9	19,6	53,5	2,4	-1,6	23,5	54,9
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	52,5	50,8	1,6	13,0	-3,0	16,7	51,1	80,5
Betriebserträge	245,4	255,2	336,1	351,4	150,1	172,0	731,7	778,6
Betriebsaufwendungen	-145,5	-152,7	-231,1	-234,8	-78,1	-77,9	-454,8	-465,5
Betriebsergebnis	100,0	102,5	105,0	116,6	72,0	94,1	276,9	313,1
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	11.679	12.737	22.441	22.792	15.649	15.885	49.770	51.414
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	1.078	1.056	2.007	1.801	1.401	1.447	4.486	4.305
Kosten-Ertrags-Relation	59,3%	59,8%	68,8%	66,8%	52,1%	45,3%	62,2%	59,8%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	20,3%	20,6%	4,3%	15,0%	-0,2%	4,2%	6,7%	12,8%
Summe Aktiva (Periodenende)	42.215	40.538	56.074	57.383	41.005	33.959	139.294	131.881
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	39.985	39.051	52.106	53.370	25.839	17.284	117.930	109.705
Wertberichtigungen und Kreditvorsorgen	-24,8	-24,6	-56,5	-18,5	-65,2	-71,4	-146,5	-114,5
Wertberichtigungen (netto) für Kredite und Forderungen an Kreditinstitute/Kunden	-21,3	-21,7	-48,5	-20,2	-50,7	-66,6	-120,5	-108,5
Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte sonstige finanzielle Vermögenswerte (netto)	0,0	-0,1	0,4	-0,7	-0,1	0,0	0,3	-0,8
Zuführung/Auflösung von Rückstellungen für Eventualkreditverbindlichkeiten	-3,4	-2,1	-8,3	2,6	-12,6	-4,6	-24,3	-4,1
Wertberichtigung von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertberichtigungen (netto) für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-0,1	-0,7	-0,1	-0,2	-1,8	-0,2	-2,0	-1,1

Geografisches Gebiet Zentral- und Osteuropa

in EUR Mio	Tschechien		Rumänien		Slowakei		Ungarn		Kroatien		Serbien		Zentral- und Osteuropa	
	1-3 14	1-3 15	1-3 14	1-3 15	1-3 14	1-3 15	1-3 14	1-3 15	1-3 14	1-3 15	1-3 14	1-3 15	1-3 14	1-3 15
Zinsüberschuss	233,4	222,9	135,7	111,1	107,9	112,2	69,6	55,1	63,0	66,0	7,7	10,0	617,2	577,4
Provisionsüberschuss	101,6	91,3	39,1	37,7	29,9	31,4	33,6	34,2	18,3	17,8	3,1	2,8	225,5	215,2
Dividenerträge	0,4	0,0	0,0	0,1	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,7	0,1
Handels- und Fair Value-Ergebnis	21,5	43,1	19,6	13,9	2,7	-1,2	-5,7	-4,1	3,8	-4,6	0,6	1,0	42,5	48,1
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	0,0	0,0	0,2	0,2	1,9	2,4	0,0	0,0	0,5	0,1	0,1	0,1	2,7	2,8
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	8,0	6,9	1,2	2,0	0,4	0,5	0,3	0,2	8,2	7,3	0,0	0,0	18,2	17,0
Verwaltungsaufwand	-164,7	-160,0	-80,5	-80,4	-65,1	-65,3	-42,1	-43,2	-43,5	-46,9	-9,4	-9,3	-405,2	-405,2
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	4,2	0,3	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	-4,7	0,0	0,3	0,0	0,0	4,3	-4,1
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-35,6	-31,3	-110,3	8,9	-12,7	-22,2	-44,8	2,3	-39,7	-25,8	-2,7	-2,1	-245,7	-70,2
Sonstiger betrieblicher Erfolg	2,3	-19,4	-7,2	-7,4	-11,0	-8,6	-61,6	-54,1	-0,5	-2,4	-0,2	0,1	-78,1	-91,8
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	0,0	0,0	0,0	0,0	-10,3	-5,8	-59,1	-56,5	0,0	0,0	0,0	0,0	-69,3	-62,3
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	171,1	153,8	-2,0	86,1	54,3	49,3	-50,7	-14,4	10,1	11,9	-0,8	2,5	182,0	289,3
Steuern vom Einkommen	-34,1	-28,6	-5,9	-11,5	-12,7	-11,7	-3,1	-1,6	-1,5	-2,4	0,6	0,0	-56,7	-55,9
Periodenergebnis	137,0	125,2	-7,9	74,5	41,6	37,6	-53,8	-15,9	8,6	9,6	-0,2	2,5	125,4	233,5
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	0,8	1,1	0,0	4,8	0,0	0,0	0,0	0,0	3,1	3,2	-0,1	0,5	3,8	9,6
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	136,2	124,0	-7,9	69,7	41,6	37,6	-53,8	-15,9	5,5	6,4	0,0	2,0	121,6	223,8
Betriebserträge	364,8	364,2	195,8	164,9	143,1	145,4	97,9	85,4	93,7	86,8	11,5	13,9	906,8	860,6
Betriebsaufwendungen	-164,7	-160,0	-80,5	-80,4	-65,1	-65,3	-42,1	-43,2	-43,5	-46,9	-9,4	-9,3	-405,2	-405,2
Betriebsergebnis	200,1	204,2	115,3	84,6	78,0	80,1	55,8	42,2	50,2	39,9	2,2	4,5	501,6	455,4
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	13.949	13.762	6.893	5.681	3.962	4.566	3.741	3.270	4.505	4.662	565	665	33.615	32.605
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	1.475	1.394	1.303	954	502	525	507	453	439	461	72	76	4.297	3.863
Kosten-Ertrags-Relation	45,1%	43,9%	41,1%	48,7%	45,5%	44,9%	43,0%	50,6%	46,4%	54,1%	81,2%	67,3%	44,7%	47,1%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	37,7%	36,4%	-2,4%	31,7%	33,6%	29,1%	-43,0%	-14,3%	8,0%	8,4%	-1,0%	13,4%	11,8%	24,5%
Summe Aktiva (Periodenende)	33.307	33.594	14.757	13.758	11.802	13.175	7.366	6.430	9.040	9.226	861	848	77.133	77.030
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	29.584	29.669	13.098	12.564	10.292	11.800	6.815	5.854	8.042	8.167	734	721	68.563	68.775
Wertberichtigungen und Kreditvorsorgen	-32,3	-30,4	-111,5	11,2	-12,7	-22,2	-46,1	1,0	-41,0	-26,5	-3,0	-1,9	-246,6	-68,7
Wertberichtigungen (netto) für Kredite und Forderungen an Kreditinstitute/Kunden	-35,6	-31,3	-110,3	8,9	-12,7	-22,2	-44,8	2,3	-38,9	-25,8	-2,7	-2,1	-244,9	-70,3
Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte sonstige finanzielle Vermögenswerte (netto)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,8	0,0	0,0	0,0	-0,8	0,0
Zuführung/Auflösung von Rückstellungen für Eventualkreditverbindlichkeiten	2,2	-0,2	0,2	2,4	-0,1	2,0	0,1	-1,2	-1,5	0,2	-0,1	0,2	0,9	3,3
Wertberichtigung von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertberichtigungen (netto) für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	1,1	1,1	-1,5	0,0	0,0	-2,0	-1,4	0,0	0,1	-0,9	-0,1	0,0	-1,8	-1,8

27. Risikomanagement

Die bewusste und selektive Übernahme von Risiken und deren professionelle Steuerung stellt eine Kernfunktion jeder Bank dar. Die von der Erste Group verfolgte proaktive Risikopolitik und Risikostrategie strebt nach Optimierung des Verhältnisses zwischen Risiko und Ertrag, um eine nachhaltige und angemessene Eigenkapitalverzinsung zu erzielen.

Im Zusammenhang mit der Risikopolitik und Risikostrategie sowie der Organisation des Risikomanagements wird auf das gleichnamige Kapitel im Geschäftsbericht 2014 verwiesen.

Aktuelle regulatorische Themen

Regulatorischer Konsolidierungskreis und institutsbezogenes Sicherungssystem

Das konsolidierte regulatorische Kapital und das konsolidierte regulatorische Kapitalerfordernis werden für den CRR-Konsolidierungskreis der Erste Group ermittelt. Dieser umfasst basierend auf Artikel 4 Abs. 1 (3), (16) bis (27) CRR in Verbindung mit Artikel 18 und 19 CRR Kreditinstitute, Wertpapierfirmen, Finanzinstitute und Anbieter von Nebendienstleistungen. Auf Basis dieser Definition resultieren Unterschiede zum Rechnungslegungskreis gemäß IFRS, in dem auch Versicherungen und sonstige Gesellschaften inkludiert sind.

Die österreichischen Sparkassen sind aufgrund der Haftungsverbundverträge als Tochterunternehmen Teil des Konsolidierungskreises der Erste Group Bank AG. Darüber hinaus bildet die Erste Group Bank AG mit den Sparkassen ein institutsbezogenes Sicherungssystem gemäß Artikel 113 (7) Eigenkapitalverordnung (Capital Requirements Regulation - CRR). Den Veröffentlichungserfordernissen für das institutsbezogene Sicherungssystem im Sinne des Artikels 113 (7) e CRR wird durch die Veröffentlichung des Konzernabschlusses entsprochen, da hiervon alle Mitglieder des institutionellen Sicherungssystems umfasst sind.

Regulatorisches Kapital

Seit 1. Jänner 2014 ermittelt die Erste Group das regulatorische Kapital und das regulatorische Kapitalerfordernis gemäß Basel 3. Die Vorgaben werden innerhalb der Europäischen Union durch die Eigenkapitalrichtlinie (Capital Requirements Directive - CRD IV), die in Österreich durch das Bankwesengesetz umgesetzt wurde, und die Eigenkapitalverordnung (Capital Requirements Regulation - CRR) sowie im Rahmen technischer Durchführungsstandards umgesetzt. Die Erste Group wendet diese Vorgaben an und ermittelt die Kapitalquoten gemäß Basel 3 auf Basis der nationalen Übergangsbestimmungen, die in der CRR-Begleitverordnung definiert und durch die österreichische Bankenaufsicht veröffentlicht wurden.

Am 20. Dezember 2013 wurden im Amtsblatt der Europäischen Union die Vorgaben zur Veröffentlichung des regulatorischen Kapitals und des regulatorischen Kapitalerfordernisses veröffentlicht. In der Folge hat die Erste Group die Darstellung in ihren Berichten entsprechend angepasst. Die regulatorischen Eigenmittel sind im Anhang 32 dargestellt. Positionen, die für die Erste Group nicht relevant sind und keine Auswirkung auf die Kapitalquoten haben, werden nicht angeführt.

Die Eigenmittel gemäß CRR setzen sich aus dem harten Kernkapital (Common Equity Tier 1 – CET 1), dem zusätzlichen Kernkapital (Additional Tier 1 - AT1) und dem Ergänzungskapital (Tier 2 - T2) zusammen. Zur Ermittlung der Kapitalquoten werden die jeweiligen Kapitalkomponenten nach Berücksichtigung aller regulatorischen Abzüge und Filter dem Gesamtrisiko gegenübergestellt.

Die Mindestkapitalquoten lauten 4,5% für hartes Kernkapital (CET 1), 6% für das Kernkapital (Tier 1, Summe aus CET 1 und zusätzlichem Kernkapital (AT1)) und 8% für die Gesamteigenmittel. Darüber hinausgehende Kapitalerfordernisse sind zum Berichtsstichtag 31. März 2015 nicht zu erfüllen.

Verschuldungsquote

Die Verschuldungsquote (Leverage Ratio) gibt das Verhältnis des Kernkapitals (Tier 1) zur Gesamtrisikopositionsmessgröße (Leverage Exposure) gemäß Artikel 429 CRR an. Diese entspricht im Wesentlichen den ungewichteten Aktivposten der Bilanz sowie außerbilanziellen Geschäften, ergänzt um Bewertungs- und Risikoanpassungen gemäß CRR.

Zum 31. März 2015 belief sich die Verschuldungsquote für Erste Group Bank AG (konsolidiert) auf 5,0% (Basel 3 Final), lag also deutlich über dem verlangten Minimum von 3,0%.

Auf Basis der im Januar 2014 vom Baseler Ausschuss für Bankenaufsicht veröffentlichten überarbeiteten Richtlinien zur Ermittlung und Offenlegung der Verschuldungsquote erstellte die Europäische Kommission eine delegierte Verordnung ((EU) 2015/62 vom 15. Oktober 2014), die am 17. Jänner 2015 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht wurde. Die neuen Vorgaben zur Ermittlung und Offenlegung der Verschuldungsquote innerhalb der EU werden im Laufe des Jahres 2015 in der Erste Group umgesetzt.

Kreditrisiko

Die Klassifizierung von Kreditforderungen nach Risikoklassen basiert auf den internen Ratings der Erste Group. Zum Zweck des externen Berichtswesens werden die internen Ratings der Erste Group in folgenden vier Risikokategorien zusammengefasst:

Niedriges Risiko

Typische regionale Kunden mit stabiler, langjähriger Beziehung zur Erste Group oder große, international renommierte Kunden. Stabil, mit guter Finanzlage, ohne absehbare Probleme finanzieller Art. Retailkunden mit einer langjährigen Geschäftsbeziehung zur Bank oder Kunden, die eine breite Produktpalette nutzen. Gegenwärtig oder in den letzten zwölf Monaten keine Zahlungsrückstände. Neugeschäft wird in der Regel mit Kunden dieser Risikokategorie getätigt.

Anmerkungsbedürftig

Potenziell labile Nicht-Retailkunden, die in der Vergangenheit eventuell bereits Zahlungsrückstände/-ausfälle hatten oder mittelfristig Schwierigkeiten bei der Rückzahlung von Schulden haben könnten. Retailkunden mit geringen Ersparnissen oder eventuellen Zahlungsproblemen in der Vergangenheit, die eine frühzeitige Mahnung auslösen. Diese Kunden zeigten in letzter Zeit meist ein gutes Zahlungsverhalten.

Erhöhtes Risiko

Der Kreditnehmer ist anfällig gegenüber negativen finanziellen oder wirtschaftlichen Entwicklungen. Derartige Forderungen werden in spezialisierten Risikomanagementabteilungen gesteuert.

Notleidend (non-performing)

Mindestens eines der Ausfallkriterien nach Basel 3 – volle Rückzahlung unwahrscheinlich; Zinsen oder Kapitalrückzahlungen einer wesentlichen Forderung mehr als 90 Tage überfällig; Umschuldung mit Verlust für Kreditgeber; Realisierung eines Verlustes oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens – trifft auf den Kreditnehmer zu.

Zur Analyse notleidender Positionen wendet die Erste Group in Österreich die Kundensicht an. Wenn ein Kunde bei einem Produkt in Verzug gerät, gelten auch sämtliche Produkte, bei denen der Kunde nicht in Verzug ist, als notleidend. Die Kundensicht wird auch für Unternehmenskredite in CEE angewendet. Im Retail- und KMU-Segment wird in einigen Tochtergesellschaften in CEE jedoch die Produktsicht verfolgt, sodass nur das in Verzug befindliche Produkt als notleidend gezählt wird, während die anderen Produkte des Kunden als ordnungsgemäß bedient gelten.

Kreditrisikovolumen

Das Kreditrisikovolumen entspricht der Summe der folgenden Bilanzposten:

- _ Kassenbestand und Guthaben – Sonstige Sichteinlagen;
- _ Finanzielle Vermögenswerte – Held for Trading (ohne Eigenkapitalinstrumente);
- _ Finanzielle Vermögenswerte – At Fair Value through Profit or Loss (ohne Eigenkapitalinstrumente);
- _ Finanzielle Vermögenswerte – Available for Sale (ohne Eigenkapitalinstrumente);
- _ Finanzielle Vermögenswerte – Held to Maturity;
- _ Kredite und Forderungen an Kreditinstitute;
- _ Kredite und Forderungen an Kunden;
- _ Derivate – Hedge Accounting und
- _ Kreditrisiken aus dem außerbilanziellen Bereich (im Wesentlichen Finanzgarantien und nicht ausgenützte Kreditrahmen).

Das Kreditrisikovolumen entspricht dem Bruttobuchwert (bzw. Nominalwert bei außerbilanziellen Posten) ohne Berücksichtigung von Wertberichtigungen, Rückstellungen für Haftungen und Garantien, Sicherheiten (inklusive Risikoübertragung auf Garanten), Nettingeffekten, sonstigen Maßnahmen zur Kreditverbesserung oder sonstigen das Kreditrisiko mindernden Transaktionen.

Das Kreditrisikovolumen der Erste Group erhöhte sich um 2,7% oder EUR 5,8 Mrd von EUR 210,9 Mrd zum 31. Dezember 2014 auf EUR 216,7 Mrd zum 31. März 2015.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Überleitung vom Bruttobuchwert zum Nettobuchwert bei den einzelnen Positionen des Kreditrisikolumens*.

in EUR Mio	Brutto-Buchwert	Wertberichtigungen	Netto-Buchwert
Stand zum 31. Mär 2015			
Guthaben bei Zentralbanken und sonstige Sichteinlagen	795	0	795
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	8.362	17	8.345
Kredite und Forderungen an Kunden	130.611	7.174	123.437
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	17.464	2	17.462
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	3.588	0	3.588
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	80	0	80
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	21.848	0	21.848
Positiver Fair Value von Derivaten	10.542	0	10.542
Eventualkreditverbindlichkeiten	23.409	242	--
Gesamt	216.699	7.435	186.097
Stand zum 31. Dez 2014			
Guthaben bei Zentralbanken und sonstige Sichteinlagen	859	0	859
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	7.461	18	7.442
Kredite und Forderungen an Kunden	128.325	7.491	120.834
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	16.879	2	16.877
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	3.173	0	3.173
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	139	0	139
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	21.102	0	21.102
Positiver Fair Value von Derivaten	10.045	0	10.045
Eventualkreditverbindlichkeiten	22.963	241	--
Gesamt	210.944	7.752	180.471

*Bei Eventualverbindlichkeiten entspricht der Bruttobuchwert dem Nominalwert und die Wertberichtigungen den Rückstellungen für Haftungen und Garantien. Ein Nettobuchwert wird bei Eventualverbindlichkeiten nicht dargestellt.

Das Kreditrisikolumen der Erste Group wird in den folgenden Tabellen nach

- _ Basel 3-Forderungsklassen und Finanzinstrumenten,
- _ Branchen (NACE-Code) und Risikokategorien,
- _ Herkunftsländern und Risikokategorien,
- _ Geschäftssegmenten und Risikokategorien sowie
- _ geografischen Segmenten und Risikokategorien dargestellt.

Weiters erfolgt eine Aufgliederung der Kredite und Forderungen an Kunden (brutto) nach

- _ Geschäftssegmenten und Risikokategorien,
- _ geografischen Segmenten und Risikokategorien (inklusive Deckung von notleidenden Forderungen durch Wertberichtigungen) sowie
- _ geografischen Segmenten und Währungen.

Aufgliederung des Kreditrisikovolumens

Die Tabellen auf den folgenden Seiten vergleichen das Kreditrisikovolumen (brutto vor Abzug von Wertberichtigungen) nach unterschiedlichen Kategorien jeweils zum Ende der Berichtsperiode und zum Ende des Vorjahres.

Kreditrisikovolumen nach Basel 3-Forderungsklassen und Finanzinstrumenten

in EUR Mio	Schuldverschreibungen									
	Guthaben bei Zentralbanken und sonstige Sichteinlagen	Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	Kredite und Forderungen an Kunden	Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	Finanzielle Vermögenswerte -		Positiver Fair Value von Derivaten	Eventualkreditverbindlichkeiten	Kreditrisikovolumen (brutto)
						At Fair Value Profit or Loss	Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale			
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten				Zum Fair Value					
Stand zum 31. Mär 2015										
Souveräne	24	2.383	6.619	14.119	2.657	12	15.386	352	1.188	42.740
Institute	759	5.634	119	776	488	51	2.593	9.301	298	20.018
Unternehmen	12	341	59.070	2.568	423	16	3.869	905	16.477	83.683
Retail	0	4	64.804	0	0	0	0	4	5.447	70.258
Gesamt	795	8.362	130.611	17.464	3.568	80	21.848	10.562	23.409	216.699
Stand zum 31. Dez 2014										
Souveräne	0	2.277	6.676	15.302	2.471	12	15.674	352	1.230	43.994
Institute	848	5.164	78	1.041	391	79	2.983	9.040	366	19.989
Unternehmen	11	20	57.752	536	311	47	2.445	650	15.938	77.710
Retail	0	0	63.819	0	0	0	0	4	5.428	69.251
Gesamt	859	7.461	128.325	16.879	3.173	139	21.102	10.045	22.963	210.944

Die Zuteilung der Schuldner zu Basel 3-Forderungsklassen erfolgt entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen. Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden einzelne Basel 3-Forderungsklassen zusammengefasst. Die aggregierte Forderungsklasse „Souveräne“ umfasst neben Zentralstaaten, Zentralbanken, internationalen Organisationen und multilateralen Entwicklungsbanken auch regionale und lokale Gebietskörperschaften sowie öffentliche Stellen.

Kreditrisikovolumen nach Branchen (NACE Code) und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Kreditrisikovolumen (brutto)
Stand zum 31. März 2015					
Land- und Forstwirtschaft	1.603	422	51	257	2.333
Bergbau	585	37	48	39	709
Herstellung von Waren	10.476	1.631	264	1.568	13.938
Energie- und Wasserversorgung	3.478	439	84	196	4.197
Bauwesen	7.063	1.334	115	1.398	9.909
Erschließung von Grundstücken	2.904	368	29	359	3.661
Handel	7.391	1.559	180	1.216	10.346
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5.355	424	120	254	6.153
Beherbergung und Gastronomie	2.278	905	213	726	4.123
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	33.426	903	74	475	34.879
Holdinggesellschaften	5.336	151	52	314	5.853
Grundstücks- und Wohnungswesen	18.377	3.021	449	1.302	23.150
Dienstleistungen	5.152	904	146	420	6.622
Öffentliche Verwaltung	39.010	595	14	15	39.634
Unterricht, Gesundheit und Kunst	2.185	460	48	333	3.026
Private Haushalte	45.892	6.325	1.370	2.752	56.340
Sonstige(s)	446	93	796	4	1.340
Gesamt	182.718	19.052	3.974	10.955	216.699
Stand zum 31. Dezember 2014					
Land- und Forstwirtschaft	1.596	429	46	262	2.333
Bergbau	435	63	5	38	541
Herstellung von Waren	10.283	1.559	282	1.623	13.747
Energie- und Wasserversorgung	3.442	435	79	196	4.152
Bauwesen	6.856	1.367	133	1.416	9.772
Erschließung von Grundstücken	3.003	472	35	527	4.038
Handel	7.340	1.605	174	1.224	10.343
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4.785	450	69	283	5.587
Beherbergung und Gastronomie	2.230	967	208	726	4.131
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	32.370	855	107	488	33.820
Holdinggesellschaften	5.226	126	50	333	5.735
Grundstücks- und Wohnungswesen	18.422	2.778	510	1.264	22.974
Dienstleistungen	4.933	976	133	420	6.461
Öffentliche Verwaltung	37.148	487	14	27	37.676
Unterricht, Gesundheit und Kunst	2.129	453	43	323	2.948
Private Haushalte	45.024	5.849	1.265	3.049	55.187
Sonstige(s)	482	10	755	24	1.270
Gesamt	177.474	18.284	3.825	11.362	210.944

Kreditrisikovolumen nach Regionen und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Kreditrisikovolumen (brutto)
Stand zum 31. März 2015					
Kernmärkte	148.572	17.143	3.418	9.829	178.961
Österreich	79.157	8.921	1.727	3.059	92.864
Tschechien	28.691	2.777	393	1.035	32.897
Rumänien	11.477	2.060	471	2.272	16.279
Slowakei	15.544	802	244	572	17.162
Ungarn	6.046	1.044	278	1.065	8.433
Kroatien	6.937	1.247	246	1.651	10.082
Serbien	719	292	59	175	1.245
Sonstige EU	26.851	1.372	377	606	29.206
Sonstige Industrieländer	4.391	111	16	80	4.597
Emerging Markets	2.905	426	164	440	3.935
Südosteuropa/GUS	1.345	329	114	408	2.196
Asien	1.055	38	49	15	1.158
Lateinamerika	106	21	0	4	131
Naher Osten/Afrika	399	38	0	13	450
Gesamt	182.718	19.052	3.974	10.955	216.699
Stand zum 31. Dezember 2014					
Kernmärkte	145.678	16.445	3.358	10.148	175.629
Österreich	78.523	8.542	1.554	3.121	91.741
Tschechien	28.309	2.562	426	1.025	32.322
Rumänien	11.234	1.960	465	2.309	15.967
Slowakei	14.838	775	242	581	16.436
Ungarn	5.180	1.059	252	1.352	7.843
Kroatien	6.889	1.234	339	1.584	10.045
Serbien	706	313	81	175	1.275
Sonstige EU	24.954	1.262	376	695	27.287
Sonstige Industrieländer	3.928	92	17	80	4.117
Emerging Markets	2.914	485	74	439	3.911
Südosteuropa/GUS	1.340	394	73	407	2.214
Asien	1.068	32	1	14	1.115
Lateinamerika	102	21	0	4	127
Naher Osten/Afrika	404	38	0	13	455
Gesamt	177.474	18.284	3.825	11.362	210.944

Die Änderung des Kreditrisikovolumens zwischen 31. Dezember 2014 und 31. März 2015 um EUR 5,8 Mrd war das Ergebnis eines Zuwachses um EUR 3,3 Mrd oder 1,9% in den Kernmärkten, eines Anstiegs um EUR 1,9 Mrd oder 7,0% in den sonstigen EU-Mitgliedsstaaten (EU 28 ohne Kernmärkte), eines Wachstums um EUR 480 Mio oder 11,7% in sonstigen Industrieländern sowie einer Zunahme in Schwellenländern um EUR 23 Mio oder 0,6%. Auf die Länder des Kernmarktes der Erste Group und die EU entfielen zum 31. März 2015 96,1% des gesamten Kreditrisikovolumens. Mit 1,8% stellte das in Emerging Markets bestehende Kreditrisikovolumen einen sehr geringen Anteil am Gesamtvolumen der Gruppe dar.

Die Darstellung des Kreditrisikovolumens nach Ländern und Regionen erfolgt nach dem Risikoland von Schuldern und Kontrahenten und umfasst auch Kreditnehmer mit Sitz in einem anderen Land, wenn das wirtschaftliche Risiko im jeweiligen Risikoland besteht. Die Verteilung nach Regionen unterscheidet sich daher von der Zusammensetzung des Kreditrisikos nach geografischen Segmenten der Erste Group.

Die Segmentberichterstattung der Erste Group erfolgt auf Grundlage der Matrixorganisation sowohl nach Geschäftssegmenten als auch nach geografischen Segmenten. Die geografische Segmentierung richtet sich nach den Kernmärkten der Erste Group und den Standorten der Tochtergesellschaften und sonstigen Finanzinstitutsbeteiligungen. In den folgenden Tabellen ist das gesamte Kreditrisikovolumen der Erste Group nach Berichtssegmenten und Risikokategorien dargestellt.

Kreditrisikovolumen nach Geschäftssegmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Kreditrisikovolumen (brutto)
Stand zum 31. März 2015					
Privatkunden	43.338	5.014	1.234	2.635	52.221
Klein- und Mittelbetriebe	24.453	2.861	405	2.361	30.080
Bilanzstrukturmanagement und Local Corporate Center	26.876	297	204	24	27.402
Sparkassen	43.817	7.183	1.092	2.518	54.609
Großkunden	16.124	1.281	97	1.350	18.851
Gewerbliches Immobiliengeschäft	5.661	1.550	389	1.947	9.547
Sonstiges Firmenkundengeschäft	2.558	292	79	74	3.004
Kapitalmarktgeschäft	18.534	379	79	26	19.018
Group Corporate Center	1.358	196	395	19	1.967
Gesamt	182.718	19.052	3.974	10.955	216.699
Stand zum 31. Dezember 2014					
Privatkunden	42.679	4.853	1.178	2.963	51.674
Klein- und Mittelbetriebe	20.176	2.908	402	2.341	25.826
Bilanzstrukturmanagement und Local Corporate Center	29.072	226	219	67	29.585
Sparkassen	43.570	6.806	974	2.530	53.879
Großkunden	14.860	1.253	108	1.352	17.573
Gewerbliches Immobiliengeschäft	5.861	1.546	464	2.001	9.872
Sonstiges Firmenkundengeschäft	2.947	283	37	87	3.355
Kapitalmarktgeschäft	16.935	320	25	3	17.282
Group Corporate Center	1.375	88	417	18	1.899
Gesamt	177.474	18.284	3.825	11.362	210.944

Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Kreditrisikovolumen (brutto)
Stand zum 31. März 2015					
Österreich	108.151	11.758	2.082	5.177	127.168
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	33.014	2.939	492	1.064	37.508
Sparkassen	43.817	7.183	1.092	2.518	54.609
Sonstiges Österreich-Geschäft	31.321	1.636	498	1.595	35.050
Zentral- und Osteuropa	64.209	7.117	1.498	5.759	78.583
Tschechien	29.333	2.437	353	857	32.980
Rumänien	10.108	1.913	420	2.176	14.616
Slowakei	12.647	598	223	478	13.947
Ungarn	4.674	763	220	857	6.513
Kroatien	6.898	1.185	274	1.309	9.666
Serbien	549	222	7	83	861
Sonstige(s)	10.358	177	395	19	10.948
Gesamt	182.718	19.052	3.974	10.955	216.699
Stand zum 31. Dezember 2014					
Österreich	105.421	11.355	1.893	5.238	123.908
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	32.588	2.817	449	1.115	36.970
Sparkassen	43.570	6.806	974	2.530	53.879
Sonstiges Österreich-Geschäft	29.264	1.732	469	1.593	33.059
Zentral- und Osteuropa	62.702	6.757	1.515	6.064	77.037
Tschechien	28.811	2.173	393	843	32.220
Rumänien	9.833	1.837	408	2.210	14.288
Slowakei	12.403	577	218	489	13.687
Ungarn	4.171	784	194	1.161	6.310
Kroatien	6.926	1.156	294	1.279	9.653
Serbien	559	230	7	83	879
Sonstige(s)	9.350	172	417	60	9.999
Gesamt	177.474	18.284	3.825	11.362	210.944

Aufgliederung der Kredite und Forderungen an Kunden

Die Tabellen auf den folgenden Seiten stellen die Struktur des Bestands an Kundenkrediten (brutto vor Abzug von Wertberichtigungen) nach unterschiedlichen Kategorien jeweils zum Ende der Berichtsperiode und zum Ende des Vorjahres dar.

Kredite und Forderungen an Kunden nach Geschäftssegmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Kundenkredite (brutto)
Stand zum 31. März 2015					
Privatkunden	38.866	4.738	1.205	2.614	47.423
Klein- und Mittelbetriebe	16.675	2.403	346	2.297	21.720
Bilanzstrukturmanagement und Local Corporate Center	122	18	63	14	217
Sparkassen	29.401	6.311	889	2.437	39.039
Großkunden	8.612	948	46	1.194	10.800
Gewerbliches Immobiliengeschäft	5.369	1.372	353	1.904	8.999
Sonstiges Firmenkundengeschäft	1.352	197	77	59	1.686
Kapitalmarktgeschäft	375	21	52	22	469
Group Corporate Center	167	31	42	19	259
Gesamt	100.939	16.039	3.073	10.560	130.611
Stand zum 31. Dezember 2014					
Privatkunden	38.417	4.537	1.152	2.938	47.044
Klein- und Mittelbetriebe	16.123	2.457	358	2.275	21.213
Bilanzstrukturmanagement und Local Corporate Center	68	16	56	21	162
Sparkassen	29.325	5.986	816	2.441	38.568
Großkunden	7.835	889	57	1.170	9.952
Gewerbliches Immobiliengeschäft	5.499	1.409	422	1.942	9.271
Sonstiges Firmenkundengeschäft	1.417	201	31	72	1.721
Kapitalmarktgeschäft	85	19	0	0	104
Group Corporate Center	159	39	74	18	290
Gesamt	98.928	15.552	2.967	10.878	128.325

Kredite und Forderungen an Kunden nach geografischen Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Kundenkredite (brutto)
Stand zum 31. März 2015					
Österreich	65.088	10.247	1.657	4.953	81.945
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	25.598	2.597	331	993	29.519
Sparkassen	29.401	6.311	889	2.437	39.039
Sonstiges Österreich-Geschäft	10.088	1.339	436	1.523	13.387
Zentral- und Osteuropa	35.616	5.731	1.375	5.588	48.310
Tschechien	16.009	1.856	329	834	19.029
Rumänien	4.949	1.533	358	2.112	8.952
Slowakei	7.540	559	208	416	8.723
Ungarn	2.323	664	219	851	4.057
Kroatien	4.374	1.038	255	1.293	6.960
Serbien	421	80	6	81	589
Sonstige(s)	235	61	42	19	356
Gesamt	100.939	16.039	3.073	10.560	130.611
Stand zum 31. Dezember 2014					
Österreich	63.779	9.895	1.507	4.936	80.117
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	25.219	2.442	291	1.012	28.963
Sparkassen	29.325	5.986	816	2.441	38.568
Sonstiges Österreich-Geschäft	9.235	1.468	400	1.483	12.585
Zentral- und Osteuropa	34.966	5.581	1.385	5.883	47.815
Tschechien	15.798	1.693	365	821	18.676
Rumänien	4.982	1.544	343	2.138	9.007
Slowakei	7.212	545	203	422	8.383
Ungarn	2.278	681	194	1.157	4.308
Kroatien	4.286	1.032	273	1.262	6.853
Serbien	412	87	7	83	588
Sonstige(s)	184	75	74	60	392
Gesamt	98.928	15.552	2.967	10.878	128.325

Notleidende Kredite und Forderungen an Kunden nach Geschäftssegmenten und Deckung durch Wertberichtigungen

in EUR Mio	Notleidende Kredite	Kundenkredite (brutto)	Wertberichtigungen für Kundenkredite	NPL-Quote	NPL-Deckung (exkl. Sicherheiten)
Stand zum 31. März 2015					
Privatkunden	2.614	47.423	2.032	5,5%	77,7%
Klein- und Mittelbetriebe	2.297	21.720	1.474	10,6%	64,2%
Bilanzstrukturmanagement und Local Corporate Center	14	217	41	6,4%	295,9%
Sparkassen	2.437	39.039	1.531	6,2%	62,8%
Großkunden	1.194	10.800	899	11,1%	75,3%
Gewerbliches Immobiliengeschäft	1.904	8.999	1.116	21,2%	58,6%
Sonstiges Firmenkundengeschäft	59	1.686	56	3,5%	94,7%
Kapitalmarktgeschäft	22	469	7	4,6%	34,7%
Group Corporate Center	19	259	19	7,3%	99,1%
Gesamt	10.560	130.611	7.174	8,1%	67,9%
Stand zum 31. Dezember 2014					
Privatkunden	2.938	47.044	2.360	6,2%	80,3%
Klein- und Mittelbetriebe	2.275	21.213	1.462	10,7%	64,3%
Bilanzstrukturmanagement und Local Corporate Center	21	162	24	13,1%	113,2%
Sparkassen	2.441	38.568	1.561	6,3%	64,0%
Großkunden	1.170	9.952	898	11,8%	76,7%
Gewerbliches Immobiliengeschäft	1.942	9.271	1.135	20,9%	58,4%
Sonstiges Firmenkundengeschäft	72	1.721	43	4,2%	59,4%
Kapitalmarktgeschäft	0	104	1	0,1%	814,7%
Group Corporate Center	18	290	7	6,2%	38,2%
Gesamt	10.878	128.325	7.491	8,5%	68,9%

Notleidende Kredite und Forderungen an Kunden nach geografischen Segmenten und Deckung durch Wertberichtigungen

in EUR Mio	Notleidende Kredite	Kundenkredite (brutto)	Wertberichtigungen für Kundenkredite	NPL-Quote	NPL-Deckung (exkl. Sicherheiten)
Stand zum 31. März 2015					
Österreich	4.953	81.945	3.110	6,0%	62,8%
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	993	29.519	687	3,4%	69,2%
Sparkassen	2.437	39.039	1.531	6,2%	62,8%
Sonstiges Österreich-Geschäft	1.523	13.387	892	11,4%	58,6%
Zentral- und Osteuropa	5.588	48.310	4.008	11,6%	71,7%
Tschechien	834	19.029	659	4,4%	79,1%
Rumänien	2.112	8.952	1.740	23,6%	82,4%
Slowakei	416	8.723	354	4,8%	85,1%
Ungarn	851	4.057	402	21,0%	47,2%
Kroatien	1.293	6.960	787	18,6%	60,9%
Serbien	81	589	65	13,8%	80,3%
Sonstige(s)	19	356	57	5,3%	299,8%
Gesamt	10.560	130.611	7.174	8,1%	67,9%
Stand zum 31. Dezember 2014					
Österreich	4.936	80.117	3.120	6,2%	63,2%
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	1.012	28.963	697	3,5%	68,9%
Sparkassen	2.441	38.568	1.561	6,3%	64,0%
Sonstiges Österreich-Geschäft	1.483	12.585	862	11,8%	58,1%
Zentral- und Osteuropa	5.883	47.815	4.325	12,3%	73,5%
Tschechien	821	18.676	654	4,4%	79,7%
Rumänien	2.138	9.007	1.758	23,7%	82,2%
Slowakei	422	8.383	348	5,0%	82,4%
Ungarn	1.157	4.308	740	26,8%	64,0%
Kroatien	1.262	6.853	762	18,4%	60,4%
Serbien	83	588	63	14,1%	75,8%
Sonstige(s)	60	392	45	15,2%	75,6%
Gesamt	10.878	128.325	7.491	8,5%	68,9%

Die NPL-Quote errechnet sich durch Division der notleidenden Kredite und Forderungen an Kunden (Non-Performing Loans, NPL) durch die gesamten Kredite und Forderungen an Kunden. Die NPL-Deckungsquote wird durch Division der Wertberichtigungen (Einzel- und Portfoliowertberichtigungen) durch die notleidenden Forderungen an Kunden berechnet. Sicherheiten oder sonstige Erlöse werden nicht berücksichtigt.

Kredite und Forderungen an Kunden nach geografischen Segmenten und Währungen

in EUR Mio	EUR	CEE- Lokalwährung	CHF	USD	Sonstige(s)	Kundenkredite (brutto)
Stand zum 31. März 2015						
Österreich	71.112	0	7.104	2.039	1.705	81.961
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	26.590	0	2.688	66	175	29.519
Sparkassen	34.016	-16	4.184	95	761	39.039
Sonstiges Österreich-Geschäft	10.506	0	232	1.879	769	13.387
Zentral- und Osteuropa	20.982	25.818	999	399	113	48.310
Tschechien	1.667	17.187	4	96	75	19.029
Rumänien	5.080	3.691	0	174	7	8.952
Slowakei	8.669	0	0	25	29	8.723
Ungarn	526	3.159	353	20	0	4.057
Kroatien	4.628	1.631	623	77	1	6.960
Serbien	413	151	18	6	0	589
Sonstige(s)	265	0	5	70	17	356
Gesamt	92.359	25.802	8.107	2.508	1.835	130.611
Stand zum 31. Dezember 2014						
Österreich	70.136	0	6.565	1.788	1.628	80.117
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	26.309	0	2.421	63	170	28.963
Sparkassen	33.819	0	3.929	99	721	38.568
Sonstiges Österreich-Geschäft	10.007	0	216	1.626	736	12.585
Zentral- und Osteuropa	21.110	23.759	2.549	332	64	47.815
Tschechien	1.584	16.996	4	65	27	18.676
Rumänien	5.263	3.578	0	158	7	9.007
Slowakei	8.334	0	0	22	26	8.383
Ungarn	894	1.425	1.972	17	0	4.308
Kroatien	4.615	1.612	557	64	4	6.853
Serbien	419	148	16	5	0	588
Sonstige(s)	320	15	4	54	0	392
Gesamt	91.566	23.774	9.119	2.174	1.692	128.325

Marktrisiko

Die folgende Tabelle zeigt die Value at Risk-Werte des Handelsbuchs (Konfidenzniveau 99%, gleichgewichtete Marktdaten, Haltedauer 1 Tag).

in EUR Mio	Dez 14	Mär 15
Zinsen	1,9	2,0
Währung	0,9	0,9
Aktien	2,4	1,9
Rohstoffe	0,2	0,3
Volatilität	0,3	0,6
Gesamt	4,0	3,7

Die verwendete Methode unterliegt Einschränkungen, die dazu führen können, dass die Informationen die Fair Values der betreffenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nicht vollständig widerspiegeln. Dies betrifft die Berücksichtigung von Credit Spreads in der Ermittlung des VaR-Werts. Credit Spreads werden nur für souveräne Emittenten angewandt. Für alle anderen Positionen wird nur das allgemeine Marktrisiko im VaR berücksichtigt.

Liquiditätsrisiko

Als Teil der Erste Group Liquiditätsstrategie 2015 wurden für dieses Jahr EUR 2,5 Mrd an langfristigen Emissionen geplant. Der Emissionsplan von 2015 setzt den Schwerpunkt auf die Emission von Pfandbriefen (mehr als 50%), das verbleibende Volumen verteilt sich gleichmäßig zwischen unbesicherten und Tier 2-Anleihen. Entsprechend dieser Planung liegt die Höhe der Emissionen seit Jahresbeginn bei EUR 0,9 Mrd, zusammengesetzt aus EUR 0,5 Mrd an Pfandbriefen, EUR 150 Mio an Tier 2-Anleihen und EUR 250 Mio an unbesicherten Emissionen.

28. Beziehung zu nahestehenden Unternehmen

Die DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung („Privatstiftung“) kontrolliert insgesamt 30,04% vom Grundkapital der Erste Group Bank AG. Die Privatstiftung ist somit größter Einzelaktionär. Zum 31. März 2015 wies die Erste Group gegenüber der Privatstiftung Verbindlichkeiten von EUR 92,7 Mio (Ende 2014: EUR 262,6 Mio) und Forderungen von EUR 26,5 Mio (Ende 2014:

EUR 26,5 Mio) auf. Weiters bestanden zum 31. März 2015 zwischen Erste Group und Privatstiftung marktübliche Derivatgeschäfte zu Sicherungszwecken, und zwar Zinsswaps mit Capvereinbarung von EUR 282,0 Mio (2014: EUR 282,0 Mio). Zum 31. März 2015 hielt die Privatstiftung Anleihen der Erste Group Bank AG in Höhe von EUR 0,2 Mio (Ende 2014: EUR 0,2 Mio), und die Erste Group hielt die von der Privatstiftung emittierten verbrieften Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 6,9 Mio (Ende 2014: 3,7 Mio). Im ersten Quartal 2015 ergaben sich für die Erste Group aus Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber der Privatstiftung sowie den genannten Derivatgeschäften und gehaltenen Anleihen für die Berichtsperiode Zinserträge von EUR 3,0 Mio (2014: EUR 12,5 Mio) bzw. Zinsaufwendungen von EUR 1,8 Mio (2014: EUR 8,6 Mio).

29. Eventualverbindlichkeiten – Rechtsstreitigkeiten

Gegenüber der Darstellung der Rechtsstreitigkeiten, an denen die Erste Group Bank und einige ihrer Tochtergesellschaften beteiligt sind, und deren Auswirkungen auf die Finanz- und/oder Ertragslage der Erste Group ergaben sich seit dem Geschäftsbericht 2014 keine wesentlichen Änderungen.

30. Fair Value von Finanzinstrumenten

Den besten Anhaltspunkt für den Fair Value liefern an einem aktiven Markt notierte Preise. Sofern solche Preise verfügbar sind, werden diese zur Bewertung herangezogen (Level 1 der Fair Value-Hierarchie).

Wird eine Marktbewertung herangezogen, deren Markt aufgrund einer eingeschränkten Liquidität nicht als aktiver Markt betrachtet werden kann (abgeleitet von verfügbaren Marktliquiditätsindikatoren), so wird das zugrunde liegende Finanzinstrument als Level 2 klassifiziert. Sind keine Marktpreise verfügbar, so wird anhand von Modellen, die auf Marktdaten beruhen, bewertet. Sofern alle wesentlichen Parameter des Bewertungsmodells am Markt beobachtbar sind, wird das Finanzinstrument als Level 2 der Fair Value-Hierarchie eingestuft. Für Level 2-Bewertungen werden typischerweise Zinskurven, Credit Spreads und implizite Volatilitäten als nachvollziehbare beobachtbare Marktparameter verwendet.

In manchen Fällen kann die Fair-Value Bewertung weder anhand von nicht ausreichend regelmäßig gestellten Marktpreisen noch anhand von Bewertungsmodellen, die vollständig auf beobachtbaren Marktdaten beruhen, erfolgen. In diesem Fall werden einzelne, nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter anhand angemessener Annahmen geschätzt. Sobald ein nicht im Markt beobachtbarer Parameter für das Bewertungsmodell signifikant ist oder der Marktpreis nicht regelmäßig beobachtbar ist, wird das Finanzinstrument als Level 3 der Fair Value-Hierarchie eingestuft. Für Level 3-Bewertungen werden neben beobachtbaren Parametern typischerweise Credit Spreads, die aus internen Schätzungen für Ausfallswahrscheinlichkeiten (PD) und Verlustquoten (LGD) abgeleitet werden, als nicht beobachtbare Parameter verwendet.

Fair Values von Finanzinstrumenten

Alle Finanzinstrumente werden auf wiederkehrende Basis zum Fair Value bewertet.

Zum Fair Value bilanzierte Finanzinstrumente

Die Fair Value-Bewertung in der Erste Group erfolgt primär anhand von externen Datenquellen (Börsenpreise oder Broker-Quotierungen in hochliquiden Marktsegmenten). Finanzinstrumente, für die die Fair Value-Bewertung anhand von quotierten Marktpreisen erfolgt, sind hauptsächlich börsennotierte Wertpapiere und Derivate sowie liquide Anleihen die auf OTC-Märkten gehandelt werden.

Beschreibung der Bewertungsmodelle und Parameter

Die Erste Group verwendet Bewertungsmodelle, die einen internen Prüfprozess durchlaufen haben und bei denen die unabhängige Ermittlung der Bewertungsparameter (wie Zinssätze, Wechselkurse, Volatilitäten und Credit Spreads) sichergestellt ist.

Wertpapiere

Für Plain Vanilla-Schuldtitel (fix und variabel) wird der Fair Value durch die Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme errechnet. Die Diskontierungskurve ist vom Zinssatz der jeweiligen Emissionswährung und einer Spread-Anpassung abhängig, die von der Credit Spread-Kurve des Emittenten abgeleitet ist. Ist keine Emittentenkurve vorhanden, so wird der Spread von einem ähnlichen Instrument abgeleitet und um Differenzen im Risikoprofil des Instruments angepasst. Ist kein ähnliches Finanzinstrument verfügbar, wird die Spread-Anpassung aufgrund von anderer Information vorgenommen, z.B. Ermittlung des Credit Spreads anhand von internen Ratings und Ausfallswahrscheinlichkeiten oder Managemententscheidung. Bei komplexeren Schuldtiteln (z.B. Instrumenten mit optionalen Eigenschaften wie Kündigungsrechte, Zinsober- und Zinsuntergrenzen, Indexabhängigkeit) wird der Fair Value mittels einer Kombination aus diskontierten Zahlungsströmen und komplexeren finanzmathematischen Modellen ermittelt, wie sie auch bei der Berechnungsmethode für OTC-

Derivate Anwendung finden. Die Fair Value-Bewertung von erfolgswirksam zum Fair Value eingestuftem finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt konsistent wie bei ähnlichen Instrumenten, die als Vermögenswerte gehalten werden. Die Spread-Anpassung für das Kreditrisiko der Erste Group erfolgt anhand der Rückkaufwerte von Eigenemissionen. Für eigenkapitalbezogene Instrumente kommen auch Bewertungsmodelle anhand von Gewinnmultiplikatoren zur Anwendung.

OTC-Derivate

Derivate, die an liquiden Märkten gehandelt werden (z.B. Zinsswaps und -optionen, Fremdwährungsgeschäfte und -optionen, Optionen auf börsennotierte Wertpapiere und Indizes, Credit Default Swaps, Commodity Swaps), werden nach Standardbewertungsmodellen bewertet. Diese Modelle umfassen Discounted Cashflow-Modelle, Optionsmodelle nach Black-Scholes und Hull-White sowie Hazard Rate-Modelle. Die Modelle werden an quotierten Marktdaten kalibriert (inklusive impliziten Volatilitäten). Für die Bewertung von komplexeren Instrumenten werden auch Monte Carlo-Techniken angewandt. Für Instrumente in nicht ausreichend liquiden Märkten werden Marktdaten von nicht regelmäßigen Transaktionen herangezogen oder Extrapolationstechniken verwendet.

Die Erste Group bewertet Derivate gemäß der Mid-Market-Rate. Um das Niveau des Bid-Ask-Spreads der relevanten Positionen zu berücksichtigen, wird eine Anpassung anhand der Marktliquidität durchgeführt. Die Anpassungsparameter sind von Produkttyp, Währung, Laufzeit und Volumen abhängig. Die Parameter werden regelmäßig sowie im Fall von signifikanten Marktbewegungen überprüft. Bei der Ermittlung der Bid-Ask-Anpassung wird keine Aufrechnung gegenläufiger Positionen (Netting) durchgeführt.

Bewertungsanpassungen für das Kontrahentenausfallrisiko (Credit Value Adjustment - CVA) und Anpassungen für das eigene Kreditrisiko (Debit Value Adjustment - DVA) kommen für OTC-Derivate zur Anwendung. Die CVA-Anpassung hängt vom erwarteten positiven Risikobetrag („expected positive exposure“) und von der Bonität des Kontrahenten ab. DVA wird durch den erwarteten Risikobetrag („expected negative exposure“) und durch die Kreditqualität der Erste Group bestimmt. Das in der Erste Group implementierte Verfahren für die Berechnung des erwarteten Exposures basiert für die wichtigsten Produktklassen auf einem Modell über Abbildung durch replizierende Optionen oder einer Monte Carlo-Simulation. Letztere wird für Produkte angewandt, für die es keine geeignete Optionsreplikation gibt. Für die restlichen Produkte basiert die Exposure-Berechnung auf einem (Marktwert + Add-On)-Ansatz. Die Ausfallswahrscheinlichkeit von nicht aktiv am Markt gehandelten Counterparties wird durch eine Anpassung der internen PDs über einen Korb von liquiden (auf dem zentral-europäischen Markt aktiven) Emittenten durchgeführt. Dadurch werden in das Bewertungsfahren marktbasierende Informationen integriert. Counterparties mit liquiden Anleihe- oder CDS-Quotierungen werden direkt aus diesen Instrumenten abgeleitete, marktbasierende Ausfallswahrscheinlichkeiten zugeordnet. Die Bewertungsparameter für die Erste Group werden aus den Rückkaufniveaus für Erste Group-Anleihen abgeleitet. Bei der Ermittlung des Exposures wurden in der Regel Netting-Effekte nur für jene Kontrahenten berücksichtigt, bei denen der Effekt materiell ist. In diesen Fällen wurde Netting sowohl für CVA als auch für DVA angesetzt. Bei forderungsbesicherten Derivaten wird der Effekt der erhaltenen Sicherheit berücksichtigt und reduziert die Höhe des CVA demgemäß. Für mit CSA-Agreements besicherte Counterparties wurde kein CVA angesetzt, falls die Schwellenwerte für eine Besicherung (Thresholds) nicht materiell sind.

Die beschriebene Methodik führt zu CVA-Wertanpassungen in der Höhe von insgesamt EUR -53,8 Mio und zu DVA-Wertanpassungen in der Höhe von insgesamt EUR 11,3 Mio.

Beschreibung der Bewertungsprozesse für Finanzinstrumente der Kategorie Level 3

Falls zumindest ein wesentlicher Bewertungsparameter nicht am Markt beobachtbar ist, wird dieses Instrument dem Level 3 der Fair Value-Hierarchie zugeordnet. Zur Validierung des Bewertungspreises werden daher zusätzliche Schritte notwendig. Diese umfassen u.a. die Analyse relevanter historischer Daten oder Benchmarking zu vergleichbaren Finanzinstrumenten. Diese Verfahren beinhalten Parameterschätzungen und Expertenmeinungen.

Die Zuständigkeit für die Bewertung von Positionen, die zum Fair Value bewertet werden, ist unabhängig von den Handelseinheiten. Zusätzlich hat die Erste Group eine unabhängige Validierungsabteilung eingerichtet, um die Funktionstrennung zwischen Einheiten für die Modellentwicklung, Bewertungspreisermittlung und Validierung sicherzustellen. Das Ziel der unabhängigen Modellvalidierung ist die Bewertung von Modellrisiken, die durch die theoretische Grundlage des Modells, der Qualität der Inputdaten (wie z.B. Marktdaten) und der Modellkalibrierung entstehen.

Fair Value – Hierarchie

Die folgende Tabelle zeigt, nach welchen Bewertungsmethoden der Fair Value ermittelt wird.

in EUR Mio	Notierte Marktpreise in aktiven Märkten (Level 1)		Bewertung auf Marktdaten basierend (Level 2)		Bewertung nicht auf Marktdaten basierend (Level 3)		Gesamt	
	Dez 14	Mär 15	Dez 14	Mär 15	Dez 14	Mär 15	Dez 14	Mär 15
Aktiva								
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	2.363	2.645	8.038	8.561	130	161	10.531	11.366
Derivate	1	5	7.048	7.470	124	153	7.173	7.628
Sonstige Handelsaktiva	2.361	2.640	990	1.090	6	8	3.357	3.738
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	52	77	258	163	39	31	349	271
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	16.915	17.857	4.963	4.852	428	410	22.306	23.119
Derivate - Hedge Accounting	0	0	2.866	2.914	6	0	2.872	2.914
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	0	53	53	0	0	53	53
Gesamtaktiva	19.330	20.578	16.178	16.543	603	602	36.111	37.723
Passiva								
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	340	681	7.407	8.301	0	5	7.746	8.988
Derivate	4	27	7.184	8.131	0	5	7.188	8.163
Sonstige Handelspassiva	336	654	222	170	0	0	558	824
Finanzielle Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss	0	1	2.073	1.965	0	0	2.073	1.966
Einlagen von Kunden	0	0	320	257	0	0	320	257
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	1	1.753	1.708	0	0	1.753	1.709
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0	0
Derivate - Hedge Accounting	0	0	726	827	0	7	726	833
Gesamtpassiva	340	682	10.206	11.093	0	12	10.545	11.786

Gewählte Methode für die Zuordnung der Positionen zu den Levels: alle Levelbestände und Levelveränderungen werden am Ende der jeweiligen Berichtsperiode zugeordnet.

Veränderungen der Volumina in Level 1 und Level 2

In der Folge werden die Bestandsveränderungen der Levels 1 und 2 in den zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten dargestellt.

Die entsprechenden Bewegungen zwischen Level 1 und Level 2 auf der Aktivseite sind in der folgenden Tabelle ersichtlich:

in EUR Mio	2014		1-3 15	
	Level 1	Level 2	Level 1	Level 2
Wertpapiere				
Nettotransfer von Level 1	0	-416	0	-47
Nettotransfer von Level 2	416	0	47	0
Nettotransfer von Level 3	64	-152	-1	-37
Käufe/Verkäufe/Fälligkeiten	2.049	-3.015	1.199	448
Veränderung Derivate	-14	1.740	4	523
Gesamtveränderung seit Jahresanfang	2.515	-1.843	1.249	887

Der Gesamtbestand an Level 1 Vermögenswerten hat sich im ersten Quartal 2015 im Vergleich zum Jahresende 2014 um EUR 1.249 Mio erhöht. Die Bestandsveränderungen in Level 1-Wertpapieren (Erhöhung um EUR 1.245 Mio) sind einerseits auf Reduktion durch ausgelassene Wertpapiere im Ausmaß von EUR 602 Mio und veräußerte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 91 Mio bzw. neu angekaufte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 729 Mio zurückzuführen. Die Volumenerhöhung von Wertpapieren, die zu den beiden Berichtszeitpunkten dem Level 1 zugeordnet waren, beträgt EUR 1.161 Mio (hervorgerufen durch Zukäufe und Teilverkäufe sowie Marktwertveränderungen aufgrund von Marktbewegungen). Aufgrund verbesserter Markttiefe konnten Wertpapiere im Gesamtvolumen von EUR 640 Mio von Level 2 in Level 1 umgestellt werden. Diese Summe setzt sich zusammen aus der Neuordnung von Wertpapieren, die von Finanzinstituten emittiert wurden, im Ausmaß von EUR 449 Mio, Wertpapieren von Zentralstaaten im Ausmaß von EUR 84 Mio und Wertpapieren von sonstigen Unternehmen im Ausmaß von EUR 107 Mio. Aufgrund verringerter Markttiefe bzw. Umstellung von Marktbewertung auf theoretische Bewertung wurden Wertpapiere im Gesamtvolumen von EUR 593 Mio von Level 1 auf Level 2 zugeordnet. Dies betrifft hauptsächlich Wertpapiere, die von Finanzinstituten emittiert wurden, im Ausmaß von EUR 423 Mio sowie von Zentralstaaten im Ausmaß von EUR 151 Mio. Die Neuordnung für Wertpapiere von sonstigen Unternehmen beträgt EUR 19 Mio.

Bewegungen in Level 3 von Finanzinstrumenten bewertet zum Fair Value

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Fair Value von Wertpapieren, deren Bewertungsmodelle auf nicht beobachtbaren Parametern basieren.

in EUR Mio	Stand zum	Erfolg in	Erfolg im	Käufe	Verkäufe/ Tilgung	Unter- nehmens- erwerb	Unter- nehmens- abgänge	Transfers in Level 3	Transfers aus Level 3	Währungs- umrech- nung	Stand zum
	Dez 14	der G&V	sonstigen Ergebnis								Mär 15
Aktiva											
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	130	30	0	3	-2	0	0	10	-11	0	161
Derivate	124	30	0	1	-2	0	0	10	-10	0	153
Sonstige Handelsaktiva	6	0	0	2	0	0	0	0	-1	0	8
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	39	0	0	0	-9	0	0	0	0	0	31
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	310	0	-3	32	-46	0	0	12	-14	1	410
Derivate - Hedge Accounting	6	0	0	0	0	0	0	0	-6	0	0
Gesamtaktiva	485	30	-3	35	-57	0	0	23	-31	1	602
Dez 13											
Aktiva											
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	96	-14	0	0	0	0	0	0	0	0	83
Derivate	96	-14	0	0	0	0	0	0	0	0	83
Sonstige Handelsaktiva	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	56	-3	0	0	-1	0	0	0	0	0	52
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	248	1	3	4	12	0	0	5	0	0	274
Derivate - Hedge Accounting	0	0	0	0	0	0	0	4	0	0	4
Gesamtaktiva	400	-16	3	4	10	0	0	9	0	0	412

Die Reklassifizierung von Wertpapieren als Level 3 wurde aufgrund veränderter Markttiefe und eingehender Analyse der Broker-Quotierungen durchgeführt. Zusätzlich zu der Beurteilung der Parameter, die standardmäßig für die Fair Value Level-Festsetzung verwendet werden, wurden Verbriefungen einer Marktliquiditätsanalyse, basierend auf einer Bewertung von Marktdatenanbietern, unterzogen. Die Positionen mit unzureichender Bewertung wurden von Level 2 auf Level 3 reklassifiziert. Zum Ende des ersten Quartals 2015 wurden Wertpapiere im Ausmaß von EUR 57 Mio neu klassifiziert. Davon entfallen EUR 40 Mio auf Unternehmensanleihen, der Rest entfällt auf Wertpapiere von Finanzinstituten.

Demgegenüber erfolgte die Reklassifizierung von Level 3 auf Level 2 hauptsächlich aufgrund von Umstellung der Bepreisung auf Modelle mit beobachtbaren Preisparametern. Insgesamt wurden EUR 19 Mio neu klassifiziert, wovon EUR 12 Mio auf Wertpapieren von Unternehmen entfallen. Durch den Verkauf von Verbriefungen wurde darüber hinaus der Bestand an Level 3 Wertpapieren reduziert. Im ersten Quartal wurden insgesamt Level 3 Wertpapiere im Ausmaß von EUR 55 Mio verkauft, Level 3 Wertpapiere im Ausmaß von EUR 2 Mio wurden im ersten Quartal getilgt.

Die Erhöhung der Level 3 Derivate ist vorwiegend auf höhere Marktwerte und damit einhergehend höhere, im Fall von Level 3 Derivaten mit nicht am Markt beobachtbaren Inputparametern berechneten, CVA-Anpassungen zurückzuführen.

Erfolge von Wertpapieren in Level 3, die zum Jahresende gehalten werden, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in folgenden Positionen ausgewiesen.

in EUR Mio	Erfolg in der G&V	
	1-3 14	1-3 15
Aktiva		
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	14,0	-15,5
Derivate	13,8	-15,8
Sonstige Handelsaktiva	0,2	0,2
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	0,9	0,6
Derivate - Hedge Accounting	0,0	0,0
Gesamt	14,9	-14,9

Das Volumen von Finanzinstrumenten die der Level 3-Bewertungshierarchie zugeordnet werden, lassen sich in folgende Kategorien einteilen:

- _ Marktwerte von Derivaten, bei denen die CVA-Anpassung einen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung hat und diese mittels nicht beobachtbarer Parameter (d.h. unter Verwendung von internen Schätzungen für PD und LGD) berechnet wurde.
- _ Illiquide Anleihen und nicht börsennotierte Aktien oder Fonds, für deren Bewertung Modelle verwendet wurden, die nicht am Markt beobachtbare Werte (z.B. Credit Spreads) enthalten bzw. die mit Broker-Quotierungen bewertet wurden, die nicht der Level 1 oder Level 2 Kategorie zuordenbar sind.

Am Markt nicht beobachtbare Bewertungsparameter und Sensitivitätsanalyse Level 3 Positionen

Die Bandbreiten der am Markt nicht beobachtbaren Bewertungsparameter Kategorie Level 3 sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Finanzielle Vermögenswerte	Produktkategorie	Fair Value in EUR Mio	Bewertungsverfahren	Wesentliche nicht beobachtbare Parameter	Bandbreite der nicht beobachtbaren Parameter (gewichteter Durchschnitt)
Stand zum 31. März 2015					
			Diskontierungsmodelle und Optionsmodelle mit CVA-Anpassungen basierend auf zukünftigen Exposure	PD	0,91%-100% (-13,80%)
Positiver Fair Value von Derivaten	Forwards, Swaps, Optionen	152,6		LGD	60%
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	Fixe und variable Anleihen	31,0	Diskontierungsmodelle	Credit spread	0,1%–7,3% (5,60%)
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	Fixe und variable Anleihen	279,5	Diskontierungsmodelle	Credit spread	0,1% – 9,9% (1,70%)
Stand zum 31. Dezember 2014					
			Diskontierungsmodelle und Optionsmodelle mit CVA-Anpassungen basierend auf zukünftigen Exposure	PD	0,21%-100% (15,5%)
Positiver Fair Value von Derivaten	Forwards, Swaps, Optionen	129,5		LGD	60%
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	Fixe und variable Anleihen	11,9	Diskontierungsmodelle	Credit spread	0,1%–7,5% (0,7%)
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	Fixe und variable Anleihen	291,3	Diskontierungsmodelle	Credit spread	0,1%–9,9% (1,5%)

Wenn der Wert eines Finanzinstruments von nicht beobachtbaren Parametern abhängt, können diese aus einer Bandbreite von alternativen Parametrisierungen gewählt werden. Bei der Erstellung des Geschäftsberichts wurde aus diesen Bandbreiten eine Parametrisierung gewählt, welche den Marktbedingungen zum Berichtszeitpunkt entspricht.

Die folgende Tabelle zeigt eine Sensitivitätsanalyse hinsichtlich möglicher alternativer Parametrisierung pro Produkttyp:

in EUR Mio	Positive Fair Value-Veränderungen bei alternativen Bewertungsparametern		Negative Fair Value-Veränderungen bei alternativen Bewertungsparametern	
	Dez 14	Mär 15	Dez 14	Mär 15
Derivate	10,2	13,5	-11,5	-14,9
Gewinn- und Verlustrechnung	10,2	13,5	-11,5	-14,9
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Schuldverschreibungen	23,3	29,8	-31,1	-39,7
Gewinn- und Verlustrechnung	0,9	9,7	-1,2	-12,8
Sonstiges Ergebnis	22,4	20,1	-29,9	-26,9
Eigenkapitalinstrumente	1,3	1,1	-2,7	-2,3
Gewinn- und Verlustrechnung	0,4	0,0	-0,8	0,0
Sonstiges Ergebnis	0,9	1,1	-1,9	-2,3
Gesamt	34,8	44,4	-45,3	-56,8
Gewinn- und Verlustrechnung	11,5	59,6	-13,5	-18,8
Sonstiges Ergebnis	23,2	34,8	-31,8	-44,0

Zur Ermittlung dieser Auswirkungen wurden in erster Linie Credit Spreads (für Schuldverschreibungen), PDs, LGDs (für CVA von Derivaten) und Marktschwankungen vergleichbarer Aktien herangezogen. Ein Anstieg (Reduktion) von Spreads, PDs und LGDs verursacht eine Reduktion (Anstieg) des betreffenden Marktwerts. Positive Korrelationseffekte zwischen PDs und LGDs werden in der Sensitivitätsanalyse nicht berücksichtigt.

Die folgenden Wertebereiche wurden in der Sensitivitätsanalyse verwendet:

- _ für Schuldverschreibungen ein Bereich für Credit Spreads zwischen +100 Basispunkten und -75 Basispunkten,
- _ für eigenkapitalbezogene Wertpapiere eine Preisbandbreite zwischen -10% und +5%,
- _ für CVA von Derivaten wurde ein Up- bzw. Downgrade des Ratings um eine Stufe sowie eine Veränderung der LGD-Annahmen um -5% bzw. +10% simuliert.

Finanzinstrumente deren Fair Value nur im Anhang ausgewiesen wird

in EUR Mio	Stand zum 31. Dezember 2014		Stand zum 31. März 2015	
	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
Aktiva				
Kassenbestand und Guthaben	7.835	7.835	8.223	8.223
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	16.877	18.876	17.462	19.653
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	7.442	7.974	8.345	8.458
Kredite und Forderungen an Kunden	120.834	124.560	123.437	127.765
Passiva				
Finanzielle Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten	166.921	166.976	170.616	172.179
Einlagen von Kreditinstituten	14.803	15.035	16.389	16.418
Einlagen von Kunden	122.263	122.087	124.495	124.529
Verbriefte Verbindlichkeiten	29.387	29.372	29.143	30.629
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	469	482	590	603
Finanzgarantien und Haftungen				
Finanzgarantien	n/a	-346	n/a	-256
Unwiderrufliche Haftungen	n/a	-155	n/a	-67

31. Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter gewichtet nach Beschäftigungsgrad

	1-3 14	1-3 15
Inland	15.762	15.558
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.354	8.365
Haftungsverbund-Sparkassen	7.408	7.193
Ausland	30.096	30.949
Teilkonzern Česká spořitelna	10.417	10.543
Teilkonzern Banca Comercială Română	7.045	7.089
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.196	4.269
Teilkonzern Erste Bank Hungary	2.790	2.944
Teilkonzern Erste Bank Croatia	2.576	2.747
Erste Bank Serbia	962	955
Erste Bank Ukraine	0	0
Sparkassen Tochtergesellschaften	1.142	1.196
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	968	1.207
Gesamt	45.858	46.507

32. Eigenmittel und Eigenmittelerfordernis Kapitalstruktur gemäß EU Richtlinie 575/2013 (CRR)

in EUR Mio	Artikel gemäß CRR	Dez 14		Mär 15	
		Aktuell	Final	Aktuell	Final
Hartes Kernkapital (CET1)					
Als hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	26 (1) (a) (b), 27 bis 30, 36 (1) (f), 42	2.336	2.336	2.336	2.336
Eigene Instrumente des harten Kernkapitals	36 (1) (f), 42	-82	-82	-83	-83
Einbehaltene Gewinne	26 (1) (c), 26 (2)	8.130	8.130	8.116	8.116
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	4 (1) (100), 26 (1) (d)	-325	-325	-366	-366
Zum harten Kernkapital zählende Minderheitsbeteiligungen	4 (1) (120) 84	3.078	3.078	3.052	3.052
Übergangsanpassungen aufgrund zusätzlicher Minderheitsbeteiligungen	479, 480	102	0	82	0
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: Rücklagen für Sicherungsgeschäfte für Zahlungsströme	33 (1) (a)	-118	-118	-126	-126
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: durch Veränderungen der eigenen Bonität bedingte Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten	33 (1) (b)	-54	-54	-54	-54
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: Gewinne und Verluste aus zum Zeitwert bilanzierten derivativen Verbindlichkeiten, die aus dem eigenen Kreditrisiko des Instituts resultieren	33 (1) (c), 33 (2)	-16	-16	-16	-16
Wertanpassungen aufgrund der Anforderungen für eine vorsichtige Bewertung	34, 105	-113	-113	-117	-117
Regulatorische Anpassungen in Zusammenhang mit nicht realisierten Gewinnen und Verlusten (60%)	467, 468	-992	-248	-605	-252
Firmenwert	4 (1) (113), 36 (1) (b), 37	-771	-771	-771	-771
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	4 (1) (115), 36 (1) (b), 37 (a)	-654	-654	-628	-628
Von der künftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temporären Differenzen resultierende, latente Steueransprüche, abzüglich der verbundenen Steuerschulden	36 (1) (c), 38	-103	-103	-90	-90
Nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikooanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag)	36 (1) (d), 40, 158, 159	-249	-249	-268	-268
Unterjährige, nicht geprüfte, Entwicklung der Risikovorsorgen (EU No 183/2014)		0	0	-181	-181
Sonstige Übergangsanpassungen am harten Kernkapital	469 bis 472, 478, 481	1.398	0	1.053	0
Firmenwert (60%)		617	0	462	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte (60%)		523	0	377	0
Nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikooanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag) (60%)		199	0	161	0
Von der zukünftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, ausgenommen derjenigen, die aus temporären Differenzen resultieren; abzüglich der verbundenen Steuerschulden (90%)		58	0	53	0
Von den Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringende Posten, die das zusätzliche Kernkapital überschreiten	36 (1) (j)	-944	0	-661	0
Hartes Kernkapital (CET1)	50	10.623	10.811	10.674	10.552
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)					
Als zusätzliches Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	51 (a), 52 bis 54, 56 (a), 57	0	0	0	0
Eigene Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals	52 (1) (b), 56 (a), 57	-4	0	-4	0
Zum zusätzlichen Kernkapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	85, 86	0	0	0	0
Übergangsanpassungen aufgrund von bestandsgeschützten Kapitalinstrumenten des zusätzlichen Kernkapitals	483 (4) (5), 484 bis 487, 489, 491	300	0	263	0
Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	4 (1) (27), 56 (d), 59, 79	0	0	0	0
Sonstige Übergangsanpassungen am zusätzlichen Kernkapital	474, 475, 478, 481	-1.240	0	-920	0
Firmenwert (40%)		-617	0	-462	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte (40%)		-523	0	-377	0
Nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikooanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag) (30%)		-100	0	-81	0
Von den Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringende Posten, die das zusätzliche Kernkapital überschreiten	36 (1) (j)	944	0	661	0
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)	61	0	0	0	0
Kernkapital (Tier 1): Summe hartes (CET1) & zusätzliches (AT1) Kernkapital	25	10.623	10.811	10.674	10.552

Fortsetzung der Tabelle auf der nächsten Seite

Fortsetzung der Tabelle:

in EUR Mio	Artikel gemäß CRR	Dez 14		Mär 15	
		Aktuell	Final	Aktuell	Final
Kernkapital (Tier 1): Summe hartes (CET1) & zusätzliches (AT1)					
Kernkapital	25	10.623	10.811	10.674	10.552
Ergänzungskapital (Tier 2)					
Als Ergänzungskapital anrechenbare Kapitalinstrumente und nachrangige Darlehen	62 (a), 63 bis 65, 66 (a), 67	4.197	4.197	4.400	4.400
Eigene Instrumente des Ergänzungskapitals	63 (b) (i), 66 (a), 67	-71	-71	-79	-79
Zum Ergänzungskapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	87, 88	332	332	305	305
Übergangsanpassungen aufgrund von im Ergänzungskapital zusätzlich anerkannten, von Tochterunternehmen begebenen Instrumente	480	227	0	172	0
Übergangsanpassungen aufgrund von unter Bestandschutz stehenden Kapitalinstrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen	483 (6) (7), 484, 486, 488, 490, 491	47	0	67	0
Anrechenbare, die erwarteten Verluste überschreitende Rückstellungen nach IRB-Ansatz (IRB-Überschuss)	62 (d)	410	410	415	415
Allgemeine Kreditrisikoanpassungen nach Standardansatz	62 (c)	175	175	179	179
Zusätzliche Übergangsanpassungen zum Ergänzungskapital	476, 477, 478, 481	-99	0	-81	0
Nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikoanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag) (30%)		-100	0	-81	0
Instrumente des Ergänzungskapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	4 (1) (27), 66 (d), 68, 69, 79	0	0	0	0
Ergänzungskapital (Tier 2)	71	5.216	5.042	5.379	5.220
Gesamteigenmittel	4 (1) (118) und 72	15.839	15.853	16.052	15.772
Erforderliche Eigenmittel	92 (3), 95, 96, 98	8.047	8.150	8.140	8.258
Harte Kernkapitalquote	92 (2) (a)	10,6%	10,6%	10,5%	10,2%
Kernkapitalquote	92 (2) (b)	10,6%	10,6%	10,5%	10,2%
Eigenmittelquote	92 (2) (c)	15,7%	15,6%	15,8%	15,3%

Die Gliederung der obigen Kapitalstruktur-Tabelle basiert auf dem finalen Vorschlag der EBA zu den technischen Standards der Veröffentlichungsverpflichtungen, welche im Amtsblatt der Europäischen Union am 20. Dezember 2013 veröffentlicht wurden. Positionen, welche für die Erste Group nicht von Relevanz sind, werden nicht ausgewiesen. Die ausgewiesenen Zahlen unter Vollanwendung von Basel 3 basieren auf den derzeitigen CRR-Regelungen. Mögliche Änderungen können sich aufgrund von noch nicht vorliegenden Regulatorischen Technischen Standards ergeben. Die angegebenen Prozentsätze zu den Übergangsbestimmungen beziehen sich auf das aktuelle Jahr. Die risikobezogenen Zahlen in den Tabellen Eigenmittel- und Eigenmittelerfordernis sind vorläufig.

Risikostruktur gemäß EU Richtlinie 575/2013 (CRR)

in EUR Mio	Artikel gemäß CRR	Dez 14		Mär 15	
		Gesamtrisiko (Berechnungs- basis)	Erforderliche Eigenmittel	Gesamtrisiko (Berechnungs- basis, aktuell)	Erforderliche Eigenmittel (aktuell)
Gesamtrisikobetrag	92 (3), 95, 96, 98	100.590	8.047	101.753	8.140
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditgeschäft	92 (3) (a) (f)	85.556	6.845	86.125	6.890
Standardansatz (SA)		17.244	1.379	16.995	1.360
Auf internen Beurteilungen basierender Ansatz (IRB)		68.313	5.465	69.130	5.530
Bemessungsgrundlage für das Abwicklungsrisiko	92 (3) (c) (ii), 92 (4) (b)	0	0	0	0
Bemessungsgrundlage für das Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiko	92 (3) (b) (i), (c) (i) und (iii), 92 (4) (b)	3.209	257	3.390	271
Bemessungsgrundlage für Operationale Risiken	92 (3) (e) 92 (4) (b)	10.277	822	10.796	864
Bemessungsgrundlage für Anpassungen von Risikopositionen an die Kreditbewertung	92 (3) (d)	1.548	124	1.441	115
Bemessungsgrundlage für sonstige Forderungsbeträge (inkl. Basel 1-Floor)	3, 458, 459, 500	0	0	0	0

in EUR Mio	Artikel gemäß CRR	Dez 14		Mär 15	
		Gesamtrisiko (Berechnungs- basis)	Erforderliche Eigenmittel	Gesamtrisiko (Berechnungs- basis, final)	Erforderliche Eigenmittel (final)
Gesamtrisikobetrag	92 (3), 95, 96, 98	101.870	8.150	103.228	8.258
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditgeschäft	92 (3) (a) (f)	86.836	6.947	87.600	7.008
Standardansatz (SA)		17.244	1.379	16.995	1.360
Auf internen Beurteilungen basierender Ansatz (IRB)		69.593	5.567	70.605	5.648
Bemessungsgrundlage für das Abwicklungsrisiko	92 (3) (c) (ii), 92 (4) (b)	0	0	0	0
Bemessungsgrundlage für das Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiko	92 (3) (b) (i), (c) (i) und (iii), 92 (4) (b)	3.209	257	3.390	271
Bemessungsgrundlage für Operationale Risiken	92 (3) (e) 92 (4) (b)	10.277	822	10.796	864
Bemessungsgrundlage für Anpassungen von Risikopositionen an die Kreditbewertung	92 (3) (d)	1.548	124	1.441	115
Bemessungsgrundlage für sonstige Forderungsbeträge (inkl. Basel 1-Floor)	3, 458, 459, 500	0	0	0	0

33. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

Ihre Notizen

Ihre Notizen

Ihre Notizen

Wir haben diesen Bericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungsdifferenzen, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Der Bericht in englischer Sprache ist eine Übersetzung. Allein die deutsche Version ist die authentische Fassung. Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Hinweis zu zukunftsgerichteten Aussagen

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf gegenwärtigen Einschätzungen, Annahmen und Prognosen von Erste Group Bank AG sowie derzeit verfügbaren öffentlich zugänglichen Informationen. Sie sind nicht als Garantien zukünftiger Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Zukünftige Entwicklungen und Ergebnisse beinhalten verschiedene bekannte und unbekannte Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Eine Vielzahl von Faktoren kann dazu führen, dass sich tatsächliche Resultate oder Ergebnisse von jenen materiell unterscheiden können, die in solchen Aussagen ausgedrückt wurden oder angedeutet wurden. Erste Group Bank AG übernimmt keine Verpflichtung, in diesem Bericht gemachte zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.

Termine für Aktionäre

12. Mai 2015	Ordentliche Hauptversammlung
7. August 2015	Halbjahresfinanzbericht 2015
6. November 2015	Zwischenbericht 3. Quartal 2015

Group Investor Relations

Erste Group Bank AG
Milchgasse 1
1010 Wien
Österreich

Telefon: +43 (0) 5 0100 - 17693
Fax: +43 (0) 5 0100 - 913112
E-Mail: investor.relations@erstegroup.com
Internet: www.erstegroup.com/de/Investoren

Thomas Sommerauer
Telefon: +43 (0) 5 0100 - 17326
E-Mail: thomas.sommerauer@erstegroup.com

Peter Makray
Telefon: +43 (0) 5 0100 - 16878
E-Mail: peter.makray@erstegroup.com

Simone Pilz
Telefon: +43 (0) 5 0100 - 13036
E-Mail: simone.pilz@erstegroup.com

Gerald Krames
Telefon: +43 (0) 5 0100 - 12751
E-Mail: gerald.krames@erstegroup.com

Ticker Symbols

Reuters: ERST.VI
Bloomberg: EBS AV
Datastream: O:ERS
ISIN: AT0000652011